

11/2010

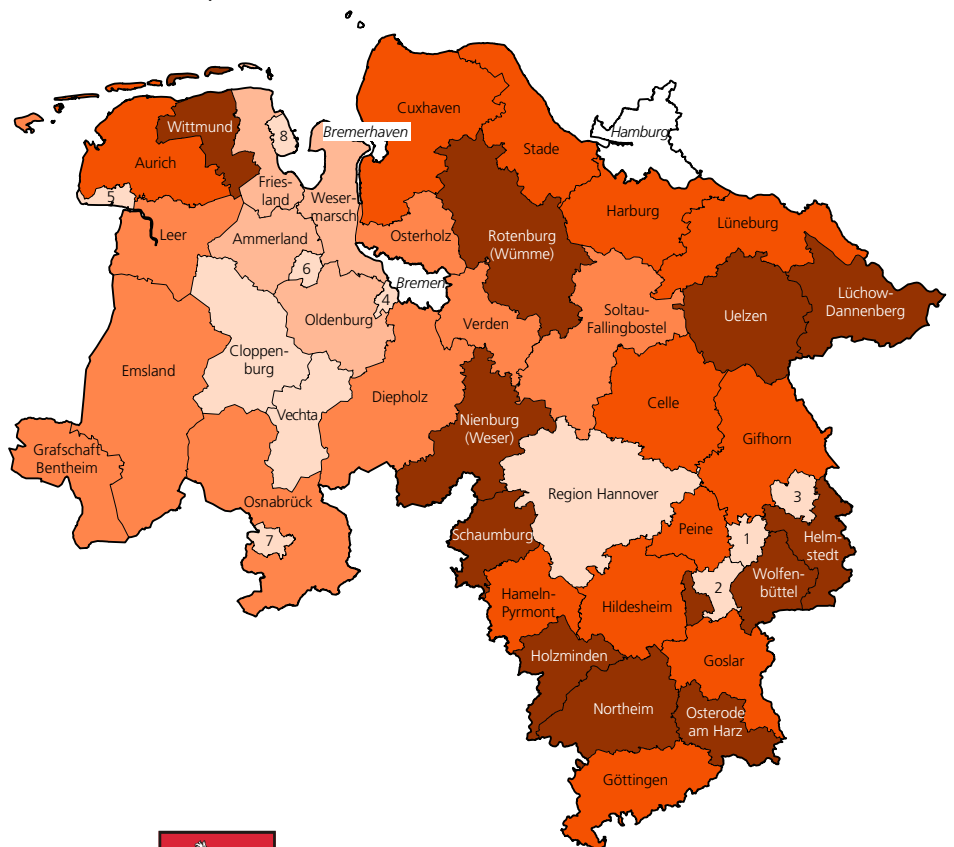
Aus dem Inhalt:

- Bürgerschaftliches Engagement am Beispiel der Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen
- Handlungsorientierte Sozialberichterstattung
– Konzept und Nutzungsmöglichkeiten des Statistik-Teils
- Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen um 2,7 % gestiegen

Kreistabellen:

- Arbeitslose Ende September 2010
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2010
- Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2009 und im Laufe des Berichtsjahres 2009

Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2006





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2010.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

64. Jahrgang · Heft 11 November 2010

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	566
Auf einen Blick: Niedersachsens Wanderungsgewinne mit dem Ausland schwächen sich deutlich ab	567

Beiträge

Bürgerschaftliches Engagement am Beispiel der Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen (2 Karten)	568
Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Konzept und Nutzungsmöglichkeiten des Statistik-Teils.....	577
Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen um 2,7 % gestiegen.....	582

Konjunktur aktuell	585
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2010.....	589
--	-----

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende September 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	590
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	591

Landwirtschaft

Tierische Produktion	593
----------------------------	-----

Außenhandel

Außenhandel im August 2010.....	594
---------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle in den kreisfreien Städten und Landkreisen im April und Mai 2010	595
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Januar bis Juni und Januar bis Juli 2010	597
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – Januar bis September	598
Güterumschlag der Binnenschifffahrt 2009.....	598

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis August 2010	599
Insolvenzverfahren – Januar bis August 2010.....	600

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im August 2010	602
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel im August 2010.....	604
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2010.....	605

Öffentliche Sozialleistungen

Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2009 und im Laufe des Berichtsjahres 2009.....	606
---	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen	610
Veröffentlichungen des LSKN im Oktober 2010	614
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	615
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	617

Neues aus der Statistik

Gemeinschaftspublikation „Umweltökonomische Gesamtrechnungen: Wassernutzung und Abwassereinleitung“

Die Umweltökonomischen Gesamtrechnungen der Länder (UGRdL) dokumentieren auf Länderebene, inwieweit die Natur durch die Wirtschaft und die privaten Haushalte verbraucht, entwertet oder zerstört wird. Seit Oktober 2005 geben die Statistischen Ämter der Länder jährlich einen Analyseband zu einem Einzelthema aus den Bereichen Energie-, Flächen-, Rohstoff- und Wasserverbrauch, Abfallentsorgung oder Luftemissionen heraus.

Die aktuelle Ausgabe widmet sich der unterschiedlichen Nutzung des Wassers. Der Kreislauf unserer wichtigsten Ressource wird anhand von Wasserentnahme, Wassereinsatz und Abwassereinleitung in der Wirtschaft und in privaten Haushalten verfolgt. Ausführungen zu virtuellem Wasser und dem „Wasser-Fußabdruck“ weisen zugleich auf weiteren Analysebedarf hin.

Der Analyseteil wird durch eine umfangreiche tabellarische Darstellung und einen Grafikeil ergänzt. Alle Ergebnisse für die 16 Bundesländer können seit Oktober im Internet unter www.ugrdl.de oder im Statistik-Portal heruntergeladen werden (www.statistik-portal.de → Veröffentlichungen → Thematische Veröffentlichungen).

Statistisches Jahrbuch 2010 erschienen

Das Statistische Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland ist die Leitpublikation des Statistischen Bundesamtes. Anhand von Informationen aus allen Bereichen der amtlichen Statistik werden Wirtschaft, gesellschaftliches Leben und Umwelt in Deutschland in Struktur und Entwicklung dargestellt.

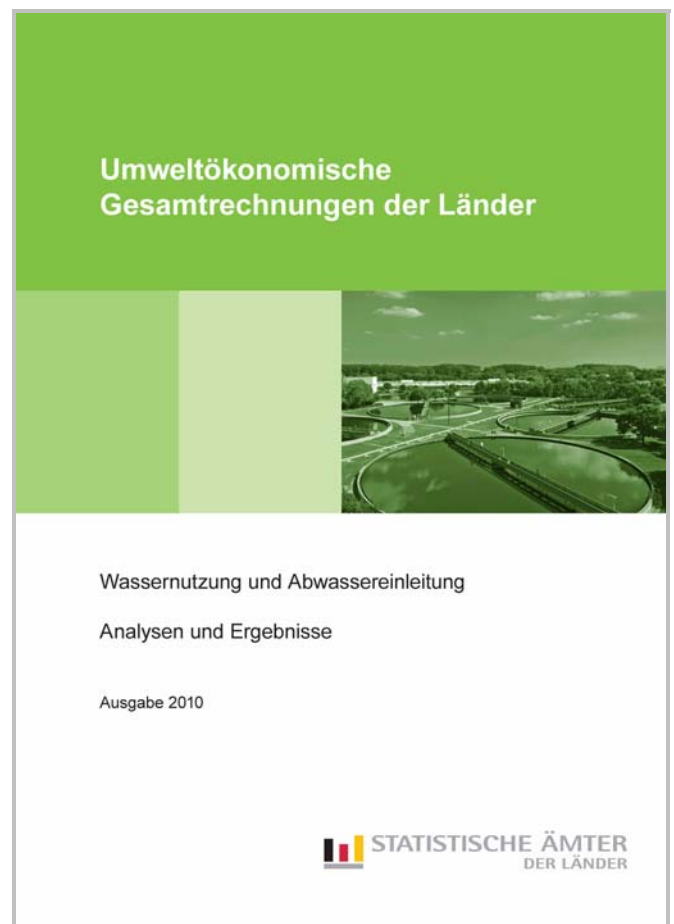
Dabei werden neben den Ergebnissen der Statistik auch Informationen von Ministerien und anderen Behörden, Organisationen und Institutionen einbezogen. Zusätzlich informieren rund 60 Seiten „Internationale Übersichten“ über die wichtigsten Strukturen und Entwicklungen in nahezu allen Ländern der Welt.

Das Statistische Bundesamt bietet das Jahrbuch als Printversion zum Preis von 71 € über seinen Publikationsservice und als kostenloses pdf-Dokument zum Herunterladen an (www.destatis.de → Publikationen → Querschnitt → Statistisches Jahrbuch 2010 → Downloads).

Kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung für Niedersachsen verfügbar

Ausgehend von den Länderergebnissen der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus dem Februar dieses Jahres sind nun für Niedersachsen im Jahr 2030 (31.12.2030/01.01.2031) erste Eckwerte auf regionaler Ebene berechnet worden. Dabei stehen Daten für Landkreise und kreisfreie Städte, die Landeshauptstadt Hannover und andere Städte mit einer aktuellen Einwohnerzahl von circa 50 000 Einwohnern zur Verfügung.

Weitere Berechnungen und Analysen folgen. Die Eckwerte sind im Internetangebot des LSKN (www.lskn.niedersachsen.de → Downloads und Infos aus den Statistischen Fachbereichen → Bevölkerung, Umwelt) und in LSKN-Online (Bevölkerungsvorausberechnung – Basisjahr 2009) abrufbar.



Auf einen Blick

Niedersachsens Wanderungsgewinne mit dem Ausland schwächen sich deutlich ab

Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2009 bei Wanderungen mit dem Ausland im Saldo, d. h. Zuzüge abzüglich Fortzüge, einen Gewinn von 7 643 Menschen gemacht. Im Vergleich mit dem Jahr 2007 fällt dieser Gewinn um - 4 084 Menschen geringer aus¹⁾. Damit setzt sich der seit Jahren zu beobachtende Trend insgesamt schrumpfender Wanderungsgewinne fort. Das Schaubild zeigt die Entwicklung des Wanderungssaldos mit dem Ausland und die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland – sowohl insgesamt als auch bereinigt um die Zuzüge über die Gemeinde Friedland. Das dortige Grenzdurchgangslager, von dem aus die Ankömmlinge über ganz Deutschland verteilt werden, beeinflusst das Gesamtergebnis massiv. Nach dem großen Einbruch von 2005 auf 2006 fallen die Rückgänge deutlich geringer aus. Das Wanderungsgeschehen hat sich auch insgesamt deutlich abgeschwächt: So stehen 204 640 Wanderungsfällen des Jahres 2001 im Jahr 2009 noch 140 207 gegenüber.

Vor allem die Zuzüge aus dem Ausland haben insgesamt deutlich abgenommen und stagnieren seit dem Jahr 2006 auf einem Niveau von etwa 70 000 pro Jahr. Für 2009 lag der Wert allerdings wieder ein wenig höher: 73 925 Menschen kamen aus dem Ausland nach Niedersachsen. Die Zahl der Fortzüge ins Ausland nimmt dagegen eindeutig kontinuierlich zu. 2009 verließen 66 282 Menschen Niedersachsen in Richtung Ausland. Nach Nationalität teilen

1) Die Zahl der Fortzüge im Jahre 2008 ist stark beeinflusst durch zahlreiche Melderegisterbereinigungen, welche die Meldebehörden im Zuge der Einführung der Steueridentifikationsnummer vorgenommen haben. Daher sind die Ergebnisse – insbesondere der Saldo – für 2008 nur eingeschränkt aussagefähig. Aus diesem Grund wird auf die Darstellung verzichtet.

sich diese Fortzüge in 11 085 Deutsche und 55 197 Ausländer auf. Die Zahl der auswandernden Deutschen hat sich dabei seit 2004 mehr oder weniger kontinuierlich erhöht.

Unter den Herkunftsländern wiesen 2009 Polen (31,2 %), Rumänien (8,4 %) und die Russische Föderation (4,4 %) die größten Anteile auf. Aus dem Kreis der Zielgebiete ragten 2009 Polen (33,9 %), Rumänien (8,0 %) und Ungarn (4,0 %) heraus. Bei den Herkunfts- und Zielgebieten hat es in den letzten 10 Jahren einige klare Gewichtsverschiebungen gegeben. Vor allem der Anteil Europas hat deutlich zugenommen.

Anteile der Herkunfts-/Zielgebiete an den Wanderungen 2009

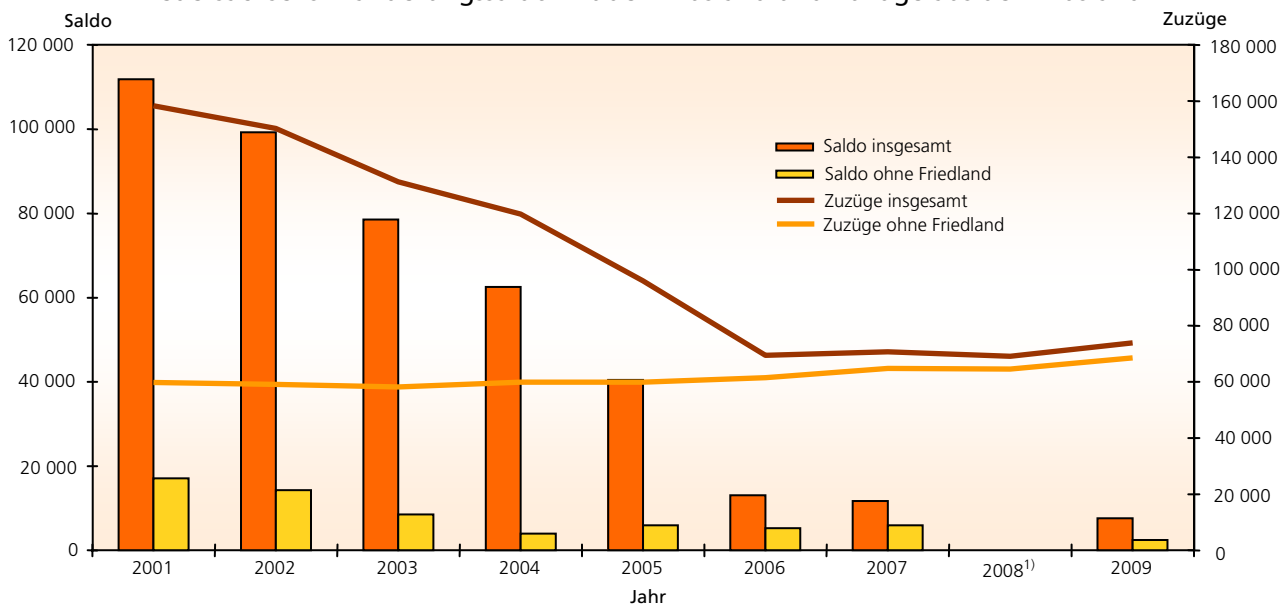
Herkunfts-/Zielgebiet	Zuzug	Fortzug
	in %	
Europa ²⁾	73,7	78,1
Afrika	2,3	2,0
Amerika	5,7	6,6
Asien	13,5	7,9
Australien u. Ozeanien	0,5	0,8
Sonstige	4,3	4,5

2) Inkl. Türkei.

Im Vergleich der Jahre 2000 und 2009 hat absolut insbesondere die Zuwanderung aus Polen, Rumänien, Ungarn, Bulgarien und dem Irak zugenommen, während die Zuwanderung aus Kasachstan, der Russischen Föderation, dem ehemaligen Jugoslawien, der Ukraine und der Türkei im selben Zeitraum am stärksten zurückgegangen ist. Nach Zielländern hat die Abwanderung im Vergleich der Jahre 2000 und 2009 nach Polen, Rumänien, Ungarn und Bulgarien, aber auch in die Schweiz, die Niederlande und nach China am stärksten zugenommen.

Jessica Huter

Niedersachsens Wanderungssaldo mit dem Ausland und Zuzüge aus dem Ausland



Bürgerschaftliches Engagement am Beispiel der Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen

Die ZEIT fragte vor wenigen Wochen „Wie politisch bin ich noch?“ und stellte dabei ein Auseinanderklaffen von niedriger Wahlbeteiligung und wenigen Kandidaturen, d. h. geringer (werdender) Bereitschaft zur Mitwirkung in den Gremien der repräsentativen Demokratie, auf der einen und rege Teilnahme und Auseinandersetzung mit den Ergebnissen politischer Entscheidungen wie etwa im Fall von „Stuttgart 21“ und der Laufzeitverlängerung der deutschen Atomkraftwerke auf der anderen Seite fest.¹⁾ In der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung erschien vor kurzem ein Artikel, der im Hinblick auf die im nächsten Jahr in Niedersachsen anstehenden Kommunalwahlen über die Schwierigkeiten der Listenaufstellung durch die Parteien mangels einer ausreichenden Zahl von Interessenten informierte. Das dargestellte „Szenario“ bei nichtausreichender Kandidatenlage bestand letztlich in der Zusammenlegung von Stadtbezirken und einer befürchteten fortschreitenden Entfernung auch kommunalpolitischer Entscheidungen von den betroffenen Bürgern.²⁾

Politisches Engagement ist ein Teil von bürgerschaftlichem und ehrenamtlichem Engagement. Die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements im Land Niedersachsen sind ausgesprochen vielfältig. Allein auf dem „Freiwilligenserver“, den die Landesregierung 2003 ins Leben gerufen hat, sind über 30 000 Vereine, Selbsthilfegruppen, Initiativen und Vermittlungsagenturen gespeichert.³⁾ Im Folgenden liegt der Fokus auf bürgerschaftlichem Engagement wie es sich in Form von politischem Engagement zeigt.

Politisches bzw. bürgerschaftliches Engagement ist von der amtlichen Statistik nur schwer messbar. Angaben zu Wahlbeteiligung und Stimmanteilen der abgegebenen gültigen Stimmen gehören zwar zum Standardrepertoire der Wahlstatistik, doch die Aufstellung von Kandidaten bleibt weitgehend unbeleuchtet. Letztlich kann nur die Zahl der Kandidaten, die auf einer Liste erschienen sind, überhaupt ausgewertet werden. So ist insbesondere bei länger zurückliegenden Wahlen davon auszugehen, dass sich möglicherweise sogar mehr Personen engagieren wollten als Listenplätze zur Verfügung standen. Diejenigen, die es nicht auf eine Liste geschafft haben, sind statistisch nicht fassbar.

Nimmt man die Status-, Karriere- und Einkommensmöglichkeiten der gewählten Vertreter im politischen System der Bundesrepublik auf den verschiedenen Ebenen in den Blick, ergibt sich, dass diese „Nebenaspekte“ bei den Kom-

munalwahlen – vielleicht mit Ausnahme des Bürgermeisteramtes – am geringsten sind. Die Kandidaturen bei Kommunalwahlen taugen daher am ehesten als Indiz für politisches und bürgerschaftliches Engagement. Bereitschaft, sich für die eigenen Belange und die seines Wohnumfeldes einzusetzen, ist auf der kommunalen Ebene ungeheuer konkret: Von Entscheidungen über Gewerbeansiedlungen bis hin zur Absenkung von Bordsteinen.

Doch wer kann sich in dieser Form überhaupt engagieren? Gewählt werden kann nur, wer am Wahltag die deutsche Staatsbürgerschaft oder die Staatsbürgerschaft eines Mitgliedslandes der Europäischen Union besitzt, das 18. Lebensjahr vollendet hat, seit mindestens sechs Monaten im Wahlgebiet wohnt und nicht aufgrund einer straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsentscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.⁴⁾

Im Folgenden soll der Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen, auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte nachgegangen werden. Regionaldaten für diese Ebene liegen für die Kommunalwahlen 2001 und 2006 vor; für die Jahre 1991 und 1996 stehen nur Aggregatdaten zur Verfügung.⁵⁾ In Niedersachsen werden alle fünf Jahre die Mandatsträger für mehr als zweitausend Kommunalvertretungen gewählt: Regionsversammlung, Kreistage, Stadträte, Gemeinderäte, Samtgemeinderäte, Stadtbezirksräte und Ortsräte.⁶⁾ Die Kandidaten der verschiedenen Wahlarten, d. h. Ebenen, auf denen gewählt wurde, werden dabei auf Kreisebene addiert. Kandidaturen der direkten Bürgermeister- und Landratswahlen bleiben unberücksichtigt. Letztlich wird also die Zahl der Kandidaturen, die es in einem Landkreis, einer Kreisfreien Stadt oder der Region Hannover auf all den genannten Ebenen gegeben hat, dargestellt. Dabei können Doppelzählungen nicht ausgeschlossen werden. Zu diesen käme es in einer kreisfreien Stadt, wenn beispielsweise in der Stadt Braunschweig ein Bürger der Stadt für den Stadtbezirksrat Nordstadt und den Rat der Stadt kandidierte.

4) Diese Kriterien können bei der Einwohnerzahl, auf welche die Kandidaturen in einem Gebiet aus Gründen der Vergleichbarkeit bezogen werden, nicht abgebildet werden. Daher findet ein Bezug auf die gesamte Bevölkerung des betrachteten Gebietes im Alter von 18 Jahren und älter statt. – 5) Dank an das Büro des Landeswahlleiters für die Bereitstellung der Zahl der Bewerberinnen und Bewerber der Niedersächsischen Kommunalwahlen 2001 und 2006 in dieser regionalen Gliederung und die Bereitstellung der übrigen Daten. – 6) In kreisfreien Städten ist nur der Rat der Stadt zu wählen. In Hannover und Braunschweig wird zusätzlich die Zusammensetzung von Stadtbezirksräten bestimmt. In den kreisangehörigen Gemeinden wird im Höchstfall zur Stimmabgabe bei fünf verschiedenen Wahlen aufgerufen: In Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden für die Kreiswahl, die Samtgemeinderatswahl, die Gemeinderatswahl, sowie die Bürgermeisterwahl und Landratswahl; in den Einheitsgemeinden für die Kreiswahl, die Gemeinderatswahl, sowie die Bürgermeister- und Landratswahl und ggf. die Ortsratswahl.

1) DIE ZEIT, Ausgabe 39/2010. – 2) Hannoversche Allgemeine Zeitung, Hannover-Teil, 21.09.2010. – 3) Der Freiwilligenserver ist erreichbar unter: www.freiwilligenserver.de.

Tab. 1. Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen 1991 bis 2006 nach Wahlarten

Wahlarten	1991	1996	2001	2006
absolut				
Kreistage (in LK) bzw. Stadträte (in kreisfr. Städten) sowie Regionsversammlung Hannover ⁵⁾	11 126	12 448	11 930	11 795
Gemeinderäte (einschl. gemeindefreie Bezirke) ^{1) 2)}	36 073	38 260	38 934	36 653
Samtgemeinderäte	8 554	9 029	8 816	9 494
Stadtbezirks- bzw. Ortsräte	17 917	18 857	18 291	16 907
Wahlarten insgesamt	73 670	78 594	77 971	74 849
je 1 000 Einwohner im Alter von 18 Jahren und älter ⁴⁾				
Kreistage (in LK) bzw. Stadträte (in kreisfr. Städten) sowie Regionsversammlung Hannover ⁵⁾	1,8	2,0	1,9	1,8
Gemeinderäte (einschl. gemeindefreie Bezirke) ^{1) 2)}	7,6	7,7	7,0	6,5
Samtgemeinderäte	8,0	7,9	7,4	7,8
Stadtbezirks- bzw. Ortsräte ³⁾	-	-	-	-
Wahlarten insgesamt	12,1	12,5	12,2	11,5

1) Die Wahlen in den gemeindefreien Bezirken wurden bei der Kommunalwahl 1991 zur Wahlart "Stadtbezirks- bzw. Ortsräte" gezählt; bei den folgenden Wahlen wurden sie der Wahlart "Gemeinderäte" zugeordnet. - 2) Umfasst Wahlen in den Einheitsgemeinden sowie den Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden. Sofern es sich bei den Gemeinden um Städte handelt sind hier auch Stadträte kreisangehöriger Gemeinden enthalten. - 3) Für diese Wahlart sind hier keine Angaben möglich. Die Zahl der Kandidaturen ist jedoch unter "Wahlarten insgesamt" eingeflossen. - 4) Einwohner der jeweiligen Kategorie von Gebietskörperschaften am 31.12. des Wahljahres. - 5) Die Stadt Hannover und der ehemalige Landkreis Hannover bilden seit 1.11.2001 die Region Hannover; bereits bei der Kommunalwahl vom 9.9.2001 wurden beide als Region Hannover behandelt. Die Wahlen zum Rat der Stadt Hannover sind seither in der Wahlart Gemeinderäte enthalten und die Regionsversammlung wird statistisch wie ein Kreistag behandelt.

In einem Landkreis wäre dies möglich, wenn sich z.B. ein Bürger aus Weenzen für die Wahlen zum Gemeinderat der Mitgliedsgemeinde Weenzen, zum Samtgemeinderat der SG Duingen und für den Kreistag im Landkreis Hildesheim aufstellen ließe. Angesichts des damit verbundenen Aufwands dürfte dies nicht allzu oft vorkommen. Für einen Regionalvergleich wäre dies außerdem unschädlich: So ist die Person ggf. halt gleich dreimal engagiert und gleicht das fehlende Engagement von zwei Mitbürgern aus.

Für den Regionalvergleich relevant sind jedoch die Unterschiede in der Gemeindestruktur und die damit verbundene Zahl der zu wählenden Kommunalvertretungen. So werden in einer kreisfreien Stadt vom einzelnen Bürger mit dem Rat der Stadt und teilweise zusätzlichen Stadtbezirks- bzw. Ortsräten maximal zwei Gremien gewählt. Auf Ebene der Landkreise ist das Bild deutlich vielschichtiger. Hier ist der Wähler in der Regel von drei Wahlarten betroffen: Neben dem Kreistag zusätzlich entweder Samtgemeinderat und Gemeinderat oder Gemeinderat/Stadtrat und teilweise Ortsrat. Ziel der Regionaltabelle (Tabelle 3) ist daher auch eher der zeitliche Vergleich innerhalb eines Gebietes und der Vergleich der kreisfreien Städte untereinander sowie der Landkreise untereinander. Auf Ebene der Landkreise sind solche mit vielen kleinen Einheitsgemeinden mit wenigen Ortsräten und solche mit vielen Samtgemeinden und den zugehörigen Mitgliedsgemeinden nur schwer vergleichbar.⁷⁾ Einfluss hat auch die Zahl der zur Verfügung stehenden Ratssitze. Diese ist abhängig von der Einwohnerzahl und variiert zwischen 6 und 66 Sitzen bzw. Ratsmitglie-

dern.⁸⁾ Die Zahl der zur wählenden Mandatsträger wiederum dürfte den Umfang der Wahlvorschläge deutlich beeinflussen.

Samtgemeinderatswahlen trotz dem Negativtrend der Kandidaturquoten

Im Land Niedersachsen ist die Kandidaturquote, d. h. die Kandidaturen je 1 000 Einwohner im Alter von 18 Jahren und älter, im Vergleich der Kommunalwahlen 1991 und 2006 von 12,1 Promille auf 11,5 Promille leicht zurückgegangen (siehe Tabelle 1). Hinter diesen 11,5 Promille stehen absolut gesehen 74 849 Kandidaturen. Die Kandidaturquote über alle Wahlarten insgesamt ist im Zeitverlauf bei den Wahlen 1996 leicht angestiegen und danach unter das Niveau des Jahres 1991 abgesunken. Bei Kreistagswahlen in den Landkreisen und Stadtratswahlen in kreisfreien Städten ist die Quote von 1,8 Promille letztlich konstant geblieben, bei Gemeinderatswahlen ist sie von 7,6 Promille auf 6,5 Promille und bei Samtgemeinderatswahlen von 8,0 Promille auf 7,8 Promille gefallen. Die Entwicklung ist also insgesamt eher negativ.

Die Veränderung der Kandidaturquote bei der Kommunalwahl 2001 für die Gemeinderatswahlen mit einem Minus von 0,7 Promillepunkten erklärt sich vor allem daraus, dass die Stadt Hannover mit Gründung der Region Hannover in diese Kategorie gewandert ist und sich die Bezugsgröße „Bevölkerung über 18“ so erheblich geändert hat; die absolute Zahl der Kandidaturen ist in dieser Kategorie dabei von 38 260 auf 38 934 angestiegen. Der erneute Rückgang in dieser Kategorie bei der Kommunalwahl 2006 lässt sich damit aber nicht er-

7) Auch eine Beschränkung auf die Wahlart Gemeindevahl hilft hier nicht weiter, weil darunter sowohl die Wahlen in den Einheitsgemeinden als auch den Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden gefasst werden, so dass sich Gemeindestruktur auch hier auf die Vergleichbarkeit negativ auswirken würde.

8) Vgl. §32 NGO.

klären. Bemerkenswert ist die Entwicklung bei den Wahlen zu Samtgemeinderäten: Nach einem Absinken der Kandidaturquote 1996 und 2001 ist diese hier 2006 im Vergleich zu allen anderen gewählten Kommunalvertretungen als einzige wieder gestiegen.

Engagement der Männer nimmt ab

In der Differenzierung nach Geschlecht zeigt sich für alle Wahlarten insgesamt, dass männliche Kandidaturen bei den letzten beiden Wahlen sowohl absolut als auch in Bezug auf die männliche Bevölkerung mit einem Alter von 18 Jahren und mehr deutlich abgenommen haben (siehe Schaubild und Tabelle 2). Für 1991 liegen leider keinerlei Informationen über die Geschlechterverteilung vor, so dass hier nur die Wahlen 1996, 2001 und 2006 in den Blick genommen werden können. Binnen 10 Jahren hat die Zahl männlicher Kandidaturen um - 3 745 abgenommen und lag bei der letzten Wahl noch bei 74 849. In der Kandidaturquote zeigt sich dies als Rückgang um zwei Kandidaturen je 1 000 Männer über 18 Jahre auf zuletzt 18,0 Promille. Das Engagement der Frauen hingegen hat absolut gesehen zugenommen: 17 612 weiblichen Kandidaturen des Jahres 1996 stehen 2006 18 037 Kandidaturen gegenüber. Die Kandidaturquote der Frauen ist im Zehnjahresvergleich konstant geblieben: Nach einem

Zwischenhoch von 5,6 Promille im Jahr 2001 ist sie bei den nächsten Wahlen wieder zum Ausgangswert von 5,4 Promille zurückgekehrt. Gemessen an einem insgesamt leichten und bei den Männern deutlich festzustellenden Negativtrend ist diese Konstanz positiv auffällig. Hier ist ein Einfluss durch die Einführung bzw. Anwendung von Frauenquoten bei der Listenaufstellung möglich. Um dem nachzugehen, wären die Wahlvorschläge nach Geschlecht in Verbindung mit Recherchen zur Existenz oder Nicht-Existenz einer Frauenquote weiter auszuwerten.

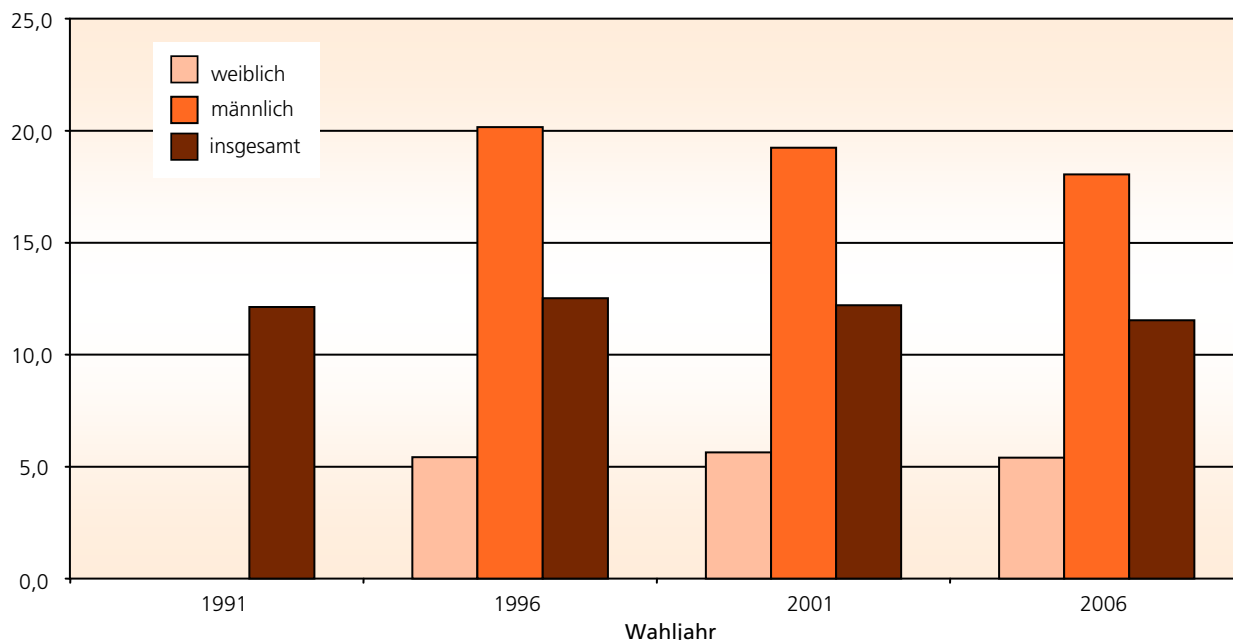
Kandidaturen in den Kreisen und kreisfreien Städten

Wie oben bereits ausgeführt sind Regionalvergleiche der Kandidaturen nach Wahlarten insgesamt aufgrund der verschiedenen Gemeindestruktur und -größe nur eingeschränkt möglich. In Tabelle 3 sind für die Wahlen, bei denen die Kandidaturen in regionaler Differenzierung bekannt sind, diese auch dargestellt.

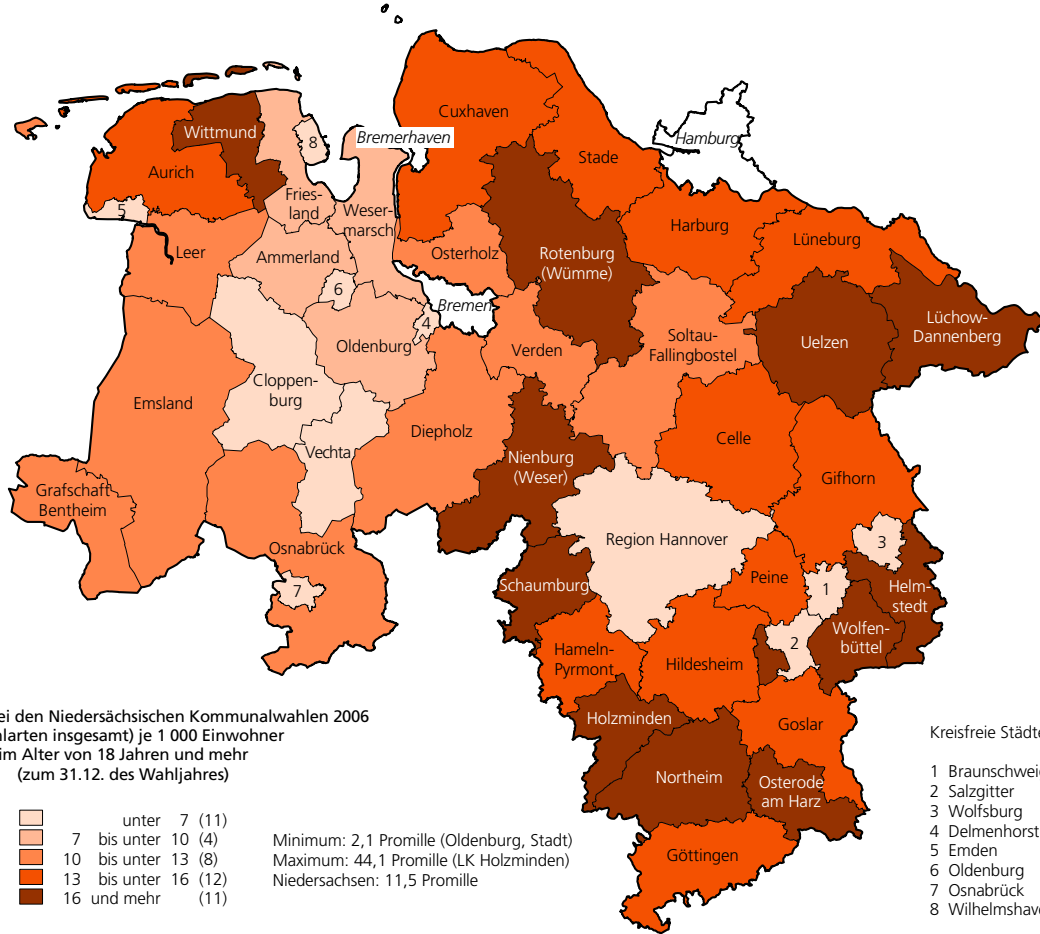
Der interkommunale Vergleich ist für 2006 in Karte 1 dargestellt. Dabei wurden die Größenklassen so gewählt, dass der Wert des Landes Niedersachsen in der Mitte liegt. Je dunkler der Farbton eines Gebietes, desto höher die Kandidaturquote über alle Wahlarten insgesamt. Als Gebiete mit besonders vielen Kandidaturen je 1 000 Ein-

Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen 1996 bis 2006 nach Geschlecht (alle Wahlarten insgesamt)

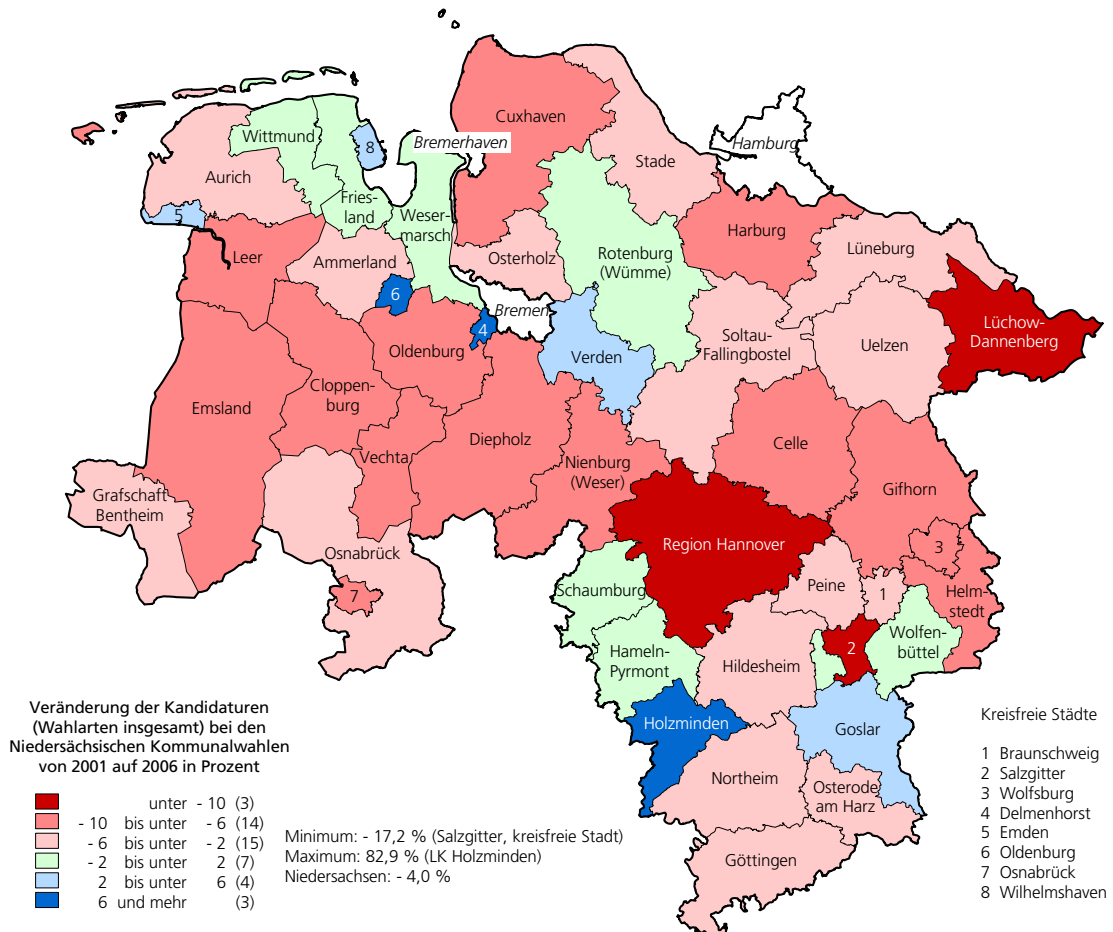
je 1 000 Einwohner
im Alter von
18 Jahren und älter



1. Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2006 (Wahlarten insgesamt)



2. Veränderung der Kandidaturen bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen von 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt)



Tab. 2. Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen nach Geschlecht (Wahlarten insgesamt)

Geschlecht	1991 ¹⁾	1996	2001	2006
absolut				
weiblich	-	17 612	18 585	18 037
männlich	-	60 982	59 386	56 812
insgesamt	73 670	78 594	77 971	74 849
je 1 000 Einwohner der entsprechenden Bevölkerung im Alter von 18 Jahren und älter ²⁾				
weiblich	-	5,4	5,6	5,4
männlich	-	20,2	19,2	18,0
insgesamt	12,1	12,5	12,2	11,5

1) Die Daten für 1991 entstammen Pressemitteilungen des Landeswahlleiters und liegen nicht differenziert nach Geschlecht vor. – 2) Bevölkerung jeweils zum 31.12. des Wahljahres.

wohner im Alter von 18 Jahren und mehr ragen vor allem die Kreise in Südniedersachsen heraus. Auch der Maximalwert von 44,1 Promille ist dort zu verorten – konkret: im Landkreis Holzminden. Auch 25,8 Promille im Landkreis Lüchow-Dannenberg sind überaus bemerkenswert. Daneben heben sich im Norden die Landkreise Rotenburg (Wümme), Uelzen und Lüchow-Dannenberg sowie im Nordwesten der Landkreis Wittmund deutlich ab. Das Minimum von 2,1 Promille wird demgegenüber in der Stadt Oldenburg erreicht. Hier könnte sich der Status einer Universitätsstadt mit einem entsprechend hohen Studentenanteil an der Gesamtbevölkerung auswirken. Studenten, die zum Studium in eine fremde Stadt kommen, und nicht wissen, ob sie über das Studium hinaus dort bleiben, dürften nicht unbedingt zum Einsatz in der Kommunalpolitik tendieren, zumal ja auch universitäre Gremien nach Mitgliedern suchen. Besonders niedrige Kandidaturquoten sind insgesamt in den kreisfreien Städten und darüber hinaus in den Landkreisen Cloppenburg, Vechta und der Region Hannover zu verzeichnen. Bei Betrachtung der kreisfreien Städte fällt auf, dass diejenigen aus Ostniedersachsen bei beiden Wahlen deutlich höhere Werte erreicht haben als die aus dem Westen des Landes.

Einen Beitrag zu den im Vergleich mit dem Westen des Landes insgesamt höheren Werten im Berg- und Hügelland leistet neben der Gemeindestruktur und –größe möglicherweise auch die Altersstruktur dieser Gebiete. Denn: Engagement ist zeitintensiv und setzt neben Verlässlichkeit auch eine gewisse Dauerhaftigkeit des eigenen Einsatzes voraus. Der Umfang der zur Verfügung stehenden freien Zeit variiert in den Lebensphasen. Ein im Südosten des Landes deutlich höherer Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung geht mit einer größeren Zahl von Menschen mit vergleichsweise viel freier Zeit einher. Überdurchschnittliche Kandidaturquoten sind eventuell auch dadurch beeinflusst. Exakt ermitteln lässt sich dieser Einfluss

jedoch nicht, da Informationen über das Alter der Kandidaten leider nicht vorliegen.

Die für 2006 beschriebene Struktur unterscheidet von der des Jahres 2001 kaum. 2001 waren zu den bereits genannten Gebieten zusätzlich lediglich am oberen Ende die Landkreise Gifhorn, Celle, Cuxhaven und Harburg mit Quoten von 16 Promille auffällig. Die Veränderungen sind jedoch interessant, sowohl was die bloße Zahl der Kandidaturen als auch die Kandidaturquote angeht. Im Land haben die Kandidaturen generell um - 4,0 % abgenommen; die Kandidaturquote sank um - 0,7 Promillepunkte. Mit Ausnahme von acht Gebietseinheiten waren landesweit Verluste zu verbuchen. Am kräftigsten fielen diese in der Stadt Salzgitter (Zahl der Kandidaturen: - 17,2 %, Veränderung der Kandidaturquote: - 1,0 Promillepunkte), dem Landkreis Lüchow-Dannenberg (- 13,5 %, - 3,9 Promillepunkte) und der Region Hannover (- 12,4 %, - 1,0 Promillepunkte) aus. Die beiden erstgenannten hatten dabei 2001 ein hohes Ausgangsniveau.

Die Zunahmen fanden in den Landkreisen Goslar (+ 5,3 %, + 1,1 Promillepunkte), Verden (+ 2,8 %, + 0,1 Promillepunkte) und vor allem Holzminden (+ 82,9 %, + 20,8 Promillepunkte) sowie den kreisfreien Städten Delmenhorst (+ 10,3 %, + 0,4 Promillepunkte), Wilhelmshaven (+ 4,4 %, + 0,2 Promillepunkte) und Oldenburg (+ 12,1 %, + 0,2 Promillepunkte) aus dem Westen des Landes statt. Im Landkreis Wesermarsch (+ 0,3 %, +/- 0,0 Promillepunkte) und der Stadt Emden (+ 3,2 %, +/- 0,0 Promillepunkte) kann von einer Zunahme nicht wirklich die Rede sein, weil die Kandidaturquote der absoluten Zunahme nicht folgt. Natürlich spielen bei den genannten Steigerungen auch das Ausgangsniveau und die Tatsache, dass sich die Veränderungen der Kandidaturquoten im Promillebereich bewegen, eine Rolle, aber als Entwicklungen gegen den Trend sind die Ergebnisse beachtlich. Insbesondere der Landkreis Holzminden verblüfft, weil die

Tab. 3. Kandidaturen bei den Kommunalwahlen in Niedersachsen 2001 und 2006 in regionaler Differenzierung (Wahlarten insgesamt)

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	2001		2006		Veränderung 2001/2006	
	absolut	je 1 000 Einwohner im Alter von 18 Jahren und älter ¹⁾	absolut	je 1 000 Einwohner im Alter von 18 Jahren und älter ¹⁾	absolut	je 1 000 Einwohner im Alter von 18 Jahren und älter ¹⁾
					in %	in %-Punkten
Braunschweig, Stadt	926	4,5	882	4,2	- 4,8	- 0,2
Wolfsburg, Stadt	675	6,7	633	6,3	- 6,2	- 0,4
Salzgitter, Stadt	612	6,7	507	5,8	- 17,2	- 1,0
Gifhorn	2 249	16,8	2 103	15,2	- 6,5	- 1,6
Göttingen	3 370	15,5	3 197	14,7	- 5,1	- 0,8
Goslar	1 706	13,1	1 797	14,2	+ 5,3	+ 1,1
Helmstedt	1 582	19,6	1 440	18,0	- 9,0	- 1,6
Northeim	2 453	20,1	2 320	19,4	- 5,4	- 0,7
Osterode	1 123	16,1	1 092	16,1	- 2,8	+ 0,1
Peine	1 715	16,2	1 639	15,2	- 4,4	- 1,0
Wolfenbüttel	1 887	18,5	1 880	18,4	- 0,4	+ 0,0
Braunschweig	18 298	13,4	17 490	12,9	- 4,4	- 0,6
Region Hannover ²⁾	7 148	7,7	6 263	6,7	- 12,4	- 1,0
Diepholz	2 427	14,3	2 248	12,9	- 7,4	- 1,4
Hamelnd-Pyrmont	2 055	15,5	2 025	15,5	- 1,5	+ 0,0
Hildesheim	3 478	14,6	3 301	13,9	- 5,1	- 0,7
Holzwinden	1 523	23,3	2 786	44,1	+ 82,9	+ 20,8
Nienburg (Weser)	1 863	18,7	1 707	17,0	- 8,4	- 1,7
Schaumburg	2 241	16,7	2 210	16,4	- 1,4	- 0,3
Hannover	20 735	11,7	20 540	11,5	- 0,9	- 0,2
Celle	2 489	17,2	2 252	15,4	- 9,5	- 1,8
Cuxhaven	2 671	16,2	2 464	14,8	- 7,7	- 1,3
Harburg	3 017	16,0	2 762	14,1	- 8,5	- 1,9
Lüchow-Dannenberg	1 244	29,7	1 076	25,8	- 13,5	- 3,9
Lüneburg	2 040	15,0	1 928	13,5	- 5,5	- 1,5
Osterholz	986	11,1	938	10,3	- 4,9	- 0,7
Rotenburg (Wümme)	2 398	18,9	2 381	18,3	- 0,7	- 0,6
Soltau-Fallingbostel	1 348	12,0	1 286	11,2	- 4,6	- 0,8
Stade	2 281	15,0	2 169	13,8	- 4,9	- 1,2
Uelzen	1 366	17,2	1 291	16,4	- 5,5	- 0,9
Verden	1 335	12,7	1 373	12,8	+ 2,8	+ 0,1
Lüneburg	21 175	15,8	19 920	14,5	- 5,9	- 1,3
Delmenhorst, Stadt	242	3,9	267	4,3	+ 10,3	+ 0,4
Emden, Stadt	154	3,7	159	3,8	+ 3,2	+ 0,0
Oldenburg (Oldbg.), Stadt	247	1,9	277	2,1	+ 12,1	+ 0,2
Osnabrück, Stadt	380	2,8	355	2,6	- 6,6	- 0,2
Wilhelmshaven, Stadt	206	2,9	215	3,1	+ 4,4	+ 0,2
Ammerland	700	8,0	675	7,3	- 3,6	- 0,7
Aurich	2 048	13,9	1 980	13,1	- 3,3	- 0,8
Cloppenburg	725	6,5	673	5,7	- 7,2	- 0,8
Emsland	2 897	12,5	2 622	10,7	- 9,5	- 1,8
Friesland	734	9,1	733	9,0	- 0,1	- 0,1
Grafschaft Bentheim	1 346	13,3	1 281	12,1	- 4,8	- 1,2
Leer	1 587	12,5	1 463	11,2	- 7,8	- 1,4
Oldenburg	939	9,8	857	8,6	- 8,7	- 1,2
Osnabrück	3 421	12,5	3 260	11,5	- 4,7	- 1,0
Vechta	630	6,5	581	5,7	- 7,8	- 0,8
Wesermarsch	646	8,7	648	8,7	+ 0,3	+ 0,0
Wittmund	861	19,1	853	18,4	- 0,9	- 0,7
Weser-Ems	17 763	9,3	16 899	8,5	- 4,9	- 0,7
Niedersachsen	77 971	12,2	74 849	11,5	- 4,0	- 0,7

1) Bevölkerung jeweils zum 31.12. des Wahljahres. – 2) Die Stadt Hannover und der ehemalige Landkreis Hannover bilden seit 1.11.2001 die Region Hannover; bereits bei der Kommunalwahl vom 9.9.2001 wurden beide als Region Hannover behandelt. Die Wahlen zum Rat der Stadt Hannover sind seither in der Wahlart Gemeinderäte enthalten und die Regionsversammlung wird statistisch wie ein Kreistag behandelt.

**Tab. 4 Kandidaturen für Wählergemeinschaften bei den Kommunalwahlen 2001 und 2006
(Wahlarten insgesamt)**

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Kandidaturen auf Wahlvorschlägen von Wählergemeinschaften insgesamt		Veränderung 2001/2006 in %	Anteil an den Kandidaturen insgesamt		Kandidaturquote je 1 000 Einwohner im Alter von 18 Jahren und älter ¹⁾	
	2001	2006		2001	2006	2001	2006
	absolut			in %		in ‰	
Braunschweig, Stadt	21	52	+ 147,6	2,3	5,9	0,1	0,2
Wolfsburg, Stadt	40	97	+ 142,5	5,9	15,3	0,4	1,1
Salzgitter, Stadt	67	93	+ 38,8	10,9	18,3	0,7	0,9
Gifhorn	306	300	- 2,0	13,6	14,3	2,3	2,2
Göttingen	475	427	- 10,1	14,1	13,4	2,2	2,0
Goslar	87	239	+ 174,7	5,1	13,3	0,7	1,9
Helmstedt	243	288	+ 18,5	15,4	20,0	3,0	3,6
Northeim	516	574	+ 11,2	21,0	24,7	4,2	4,8
Osterode	75	83	+ 10,7	6,7	7,6	1,1	1,2
Peine	153	145	- 5,2	8,9	8,8	1,4	1,3
Wolfenbüttel	80	90	+ 12,5	4,2	4,8	0,8	0,9
Braunschweig	2 063	2 388	+ 15,8	11,3	13,7	1,5	1,8
Region Hannover ²⁾	702	626	- 10,8	9,8	10,0	0,8	0,7
Diepholz	255	277	+ 8,6	10,5	12,3	1,5	1,6
Hameln-Pyrmont	772	763	- 1,2	37,6	37,7	5,8	5,8
Hildesheim	369	427	+ 15,7	10,6	12,9	1,5	1,8
Holz Minden	334	566	+ 69,5	21,9	20,3	5,1	9,0
Nienburg (Weser)	305	261	- 14,4	16,4	15,3	3,1	2,6
Schaumburg	329	345	+ 4,9	14,7	15,6	2,4	2,6
Hannover	3 066	3 265	+ 6,5	14,8	15,9	1,7	1,8
Celle	646	604	- 6,5	26,0	26,8	4,5	4,1
Cuxhaven	323	301	- 6,8	12,1	12,2	2,0	1,8
Harburg	593	524	- 11,6	19,7	19,0	3,1	2,7
Lüchow-Dannenberg	443	428	- 3,4	35,6	39,8	10,6	10,3
Lüneburg	335	226	- 32,5	16,4	11,7	2,5	1,6
Osterholz	227	179	- 21,1	23,0	19,1	2,5	2,0
Rotenburg (Wümme)	631	642	+ 1,7	26,3	27,0	5,0	4,9
Soltau-Fallingb.ostel	188	207	+ 10,1	13,9	16,1	1,7	1,8
Stade	521	438	- 15,9	22,8	20,2	3,4	2,8
Uelzen	128	171	+ 33,6	9,4	13,2	1,6	2,2
Verden	147	191	+ 29,9	11,0	13,9	1,4	1,8
Lüneburg	4 182	3 911	- 6,5	19,7	19,6	3,1	2,8
Delmenhorst, Stadt	63	71	+ 12,7	26,0	26,6	1,0	1,2
Emden, Stadt	-	-	-	-	-	-	-
Oldenburg (Oldbg.), Stadt	27	42	+ 55,6	10,9	15,2	0,2	0,3
Osnabrück, Stadt	37	48	+ 29,7	9,7	13,5	0,3	0,3
Wilhelmshaven, Stadt	20	23	+ 15,0	9,7	10,7	0,3	0,3
Ammerland	114	140	+ 22,8	16,3	20,7	1,3	1,5
Aurich	498	457	- 8,2	24,3	23,1	3,4	3,0
Cloppenburg	89	72	- 19,1	12,3	10,7	0,8	0,6
Emsland	292	209	- 28,4	10,1	8,0	1,3	0,9
Friesland	152	149	- 2,0	20,7	20,3	1,9	1,8
Grafschaft Bentheim	319	333	+ 4,4	23,7	26,0	3,2	3,1
Leer	338	257	- 24,0	21,3	17,6	2,7	2,0
Oldenburg	203	163	- 19,7	21,6	19,0	2,1	1,6
Osnabrück	244	200	- 18,0	7,1	6,1	0,9	0,7
Vechta	68	75	+ 10,3	10,8	12,9	0,7	0,7
Wesermarsch	41	83	+ 102,4	6,3	12,8	0,5	1,1
Wittmund	248	256	+ 3,2	28,8	30,0	5,5	5,5
Weser-Ems	2 753	2 578	- 6,4	15,5	15,3	1,4	1,3
Niedersachsen	12 064	12 142	+ 0,6	15,5	16,2	1,9	1,9

1) Bevölkerung zum 31.12. des Wahljahres - 2) Die Stadt Hannover und der ehemalige Landkreis Hannover bilden seit dem 1.11.2001 die Region Hannover; bereits bei der Kommunalwahl vom 9.9.2001 wurden beide als Region Hannover behandelt. Die Wahlen zum Rat der Stadt Hannover sind seither in der Wahlart Gemeinderäte enthalten und die Regionsversammlung wird statistisch wie ein Kreistag behandelt.

Zunahme wirklich exorbitant ist. Die Zahl der Kandidaturen ist insgesamt um 1 263 Fälle gestiegen. Hier lohnt ein genauerer Blick auf die Wahlarten: Gemeinderäte + 200 Kandidaturen, Samtgemeinderäte + 1 103 Kandidaturen, Kreistag - 28 Kandidaturen, Ortsräte - 12 Kandidaturen.

Ein zusätzlicher Blick auf die Wahlvorschläge im Landkreis Holzminden offenbart, dass insbesondere Wählergemeinschaften dazu beigetragen haben. Die Kandidaten und Programme deuten an, dass es sich dabei um Sammelbecken von Bürgern handelt, die sich von den etablierten Parteien auf lokaler Ebene nicht hinreichend vertreten fühlen und nun selbst „das Heft in die Hand nehmen“ wollen. In Zeiten generell immer wieder betonter Politikverdrossenheit und steigenden Anteilen der Nichtwähler ist die hier zu beobachtende Zunahme von Kandidaturen also Ausdruck bürgerlichen Engagements im besten Sinne.

Der Charme von Wählergemeinschaften liegt für kandidaturwillige Personen sicher auch darin begründet, dass diese im Vergleich mit den etablierten Parteien programmatisch freier sind und weniger Rücksicht auf übergreifende Leitlinien als eine bundesweit agierende Partei nehmen müssen. Seit 1991 haben Kandidaturen für Wählergemeinschaften über alle Wahlarten insgesamt deutlich zugenommen. Betrug ihre Zahl 1991 noch 8 432 waren es 2006 12 142. Der Anstieg erfolgte vor allem von 1991 auf 1996. Nach Wahlarten differenziert können nur die Wahlen 2001 und 2006 betrachtet werden. Die Verteilung der Kandidaturen auf die Wahlarten entspricht dabei im Groben derjenigen der Kandidaturen insgesamt. Die Kandidaturen auf Listen von Wählergemeinschaften sind in regionaler Differenzierung in Tabelle 4 dargestellt.

Zur weiteren Veranschaulichung der generellen Entwicklung der Kandidaturen in den Kreisen und kreisfreien Städten dient die Karte 2. Darin ist die Veränderung der Kandidaturen aller Wahlarten insgesamt im Vergleich der Wahlen 2001 und 2006 dargestellt. Die Größenklassen sind so gefasst, dass Zu- und Abnahmen betont werden. Deutlich überdurchschnittliche Abnahmen sind in Rottönen dargestellt, deutlich überdurchschnittliche Zunahmen in Blautönen. Zur Einordnung der Zu- oder Abnahmen ist auch die Zahl der Wahlvorschläge mit in den Blick zu nehmen. Tritt eine Partei oder Gruppierung im Vergleich zur vorherigen Wahl nicht mehr oder neu an, beeinflusst dies die Zahl der Wahlvorschläge wie auch die Zahl der Kandidaturen.

Fazit

Es existieren deutliche regionale Unterschiede hinsichtlich der Zahl der Kandidaturen über alle Wahlarten zusammen. Der Regionalvergleich ist durch die heterogene Gemeindestruktur und -größe erschwert, bei Auswahl ähnlich strukturierter Kreise aber sicher möglich. Insgesamt hat das bürgerschaftliche Engagement – festgemacht an der Zahl der Kandidaturen bei Kommunalwahlen – im Zeitraum 1991 bis 2006 abgenommen, aber es gibt positive Ausnahmen. Hinsichtlich der Geschlechterverteilung bleibt festzuhalten, dass die Männer sich im Vergleich der letzten drei Wahlen tendenziell etwas zurückgezogen haben, während die Frauen absolut gesehen leicht zugelegt haben und ihre Kandidaturquote konstant geblieben ist. Hier wäre der Einfluss einer „Frauenquote“ bei der Listenaufstellung zu prüfen.

Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen – Konzept und Nutzungsmöglichkeiten des Statistik-Teils

Im März 2010 erschien, herausgegeben vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration (MS) die erste gedruckte Ausgabe der „Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen – Statistikteil“. Der Statistikband war schnell vergriffen, man kann ihn aber elektronisch auf den Internetseiten des MS unter **Themen > Soziales > Handlungsorientierte Sozialberichterstattung** herunterladen. Die Ergebnisse der Sozialberichterstattung wurden im Laufe des Jahres 2010 auf mehreren Fachtagungen und Konferenzen verschiedenen Expertengremien von Kommunen, Wohlfahrtsverbänden und Wissenschaftlern vorgestellt. Der folgende Artikel basiert auf den dort geführten Diskussionen sowie den Fragen, Wünschen und Anregungen der Akteure der Sozialpolitik und Armutsbekämpfung. Es werden zunächst Rahmenbedingungen, Ziele und Aufgaben, Konzept sowie erste Ergebnisse der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung dargestellt. Es schließt sich eine Vorschau auf die Untersuchungsprojekte an, die im Rahmen der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen (HSBN) als nächstes angegangen werden.

Rahmenbedingungen des Projekts

Das Projekt HSBN wurde zwischen dem MS als Auftraggeber und dem Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (LSKN) als Auftragnehmer vereinbart. Die Laufzeit des Projektes erstreckt sich von Juli 2009 bis mindestens Februar 2013. Vereinbart wurde die Erstellung eines jährlichen Berichts, der aus zwei Teilen besteht: einem vom LSKN zu erstellenden Statistik-Teil und einem vom MS zu erstellenden Maßnahmenatlas, der gute und effiziente Beispiele der Armutsbekämpfung im Lande dokumentiert. Der Maßnahmenatlas ist noch in der Konzeptionsphase. Der erste Statistik-Teil ist fertiggestellt und im Internet und als gedruckte Veröffentlichung erschienen.

Ziele der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung

Der besondere Akzent der *Handlungsorientierung* in der niedersächsischen Sozialberichterstattung kommt im Statistik-Teil vor allem dadurch zum Ausdruck, dass sich die HSBN an den Daten- und Erkenntnisbedürfnissen der Akteure der Armutsbekämpfung vor allem in den Kommunen und Wohlfahrtsverbänden orientiert. *Die HSBN führt dabei prinzipiell keine eigenen, neuen Erhebungen und*

Studien durch, sondern stützt sich ausschließlich auf vorhandenes Datenmaterial aus verschiedenen Erhebungen und Quellen. Dieses oft schon lange vorhandene, aber für Zwecke der Sozialberichterstattung noch nicht hinreichend erschlossene Material wird allen Interessenten zur Verfügung gestellt. Dabei werden die folgenden Ziele gesetzt:

- *Handreichung und Anknüpfungspunkt eigener Untersuchungen für die Akteure der Armutsbekämpfung in Land, Kommunen und Verbänden:* Diese Akteure kennen sich zwar oft außerordentlich gut in verschiedenen Sozialstatistiken aus, niemand ist aber in der Lage, alle einschlägigen statistischen Materialien zu kennen. Diese einschlägigen Materialien stehen auch nicht in einer einzigen Quelle, sondern sie sind in verschiedenen Publikationen und Datenbanken „verstreut“. Oft findet man auch Untersuchungen, die für die Bundesrepublik Deutschland oder für Niedersachsen gelten, man will aber wissen, wie dies in der eigenen Stadt oder Region aussieht. Die HSBN führt darum die wichtigsten Materialien zusammen, und zwar – wenn möglich – immer regionalisiert.
- *Basis für sachgerechte zeitliche und regionale Vergleiche:* Statistische Informationen dienen immer dem Vergleich. Dieser erfolgt entweder in der Zeit – Vergleich mit den Vorjahren – oder im Raum – Vergleich mit anderen Regionen. Diese Vergleichsmöglichkeiten sind manchmal eingeschränkt, weil es regionale Besonderheiten zu berücksichtigen gilt und weil im Zeitablauf manchmal gesetzliche Neuregelungen, veränderte Systematiken und Begriffe sowie veränderte Erhebungsmethoden die Aussagekraft einer Zeitreihe einschränken. Hier ist die spezielle Fachkompetenz von Statistikern gefragt, sachgerechte Regional- und Zeitvergleiche zu erzeugen.
- *Vermeidung von Doppelarbeit und Irritationen:* Es ist sinnvoll und erforderlich, bestimmte Standards in der Analyse und Deskription von Armut und prekären Lebenslagen zu vereinbaren. Zum Teil gibt es diese bereits, sie sind aber nicht immer und überall bekannt. So gibt es z.B. den Standard, dass die Armutsgefährdungsquoten berechnet werden auf Basis des Mikrozensus, unter Benutzung der neuen OECD-Skala und mit der Konvention, dass als armutsgefährdet diejenigen gelten, die über weniger als 60 % des Median-Einkommens (netto, monatlich) verfügen. Es wäre wenig sinnvoll, wenn einzelne Kommunen einen anderen

Standard und / oder andere Definitionen zugrunde legen würden. Dies würde nur zu Doppelarbeit führen und würde darüber hinaus im Zweifel Irritationen im Publikum und bei anderen Kommunen auslösen. In einem ähnlichen Sinne ist es z.B. sicher sinnvoll, dass ein zentrales Statistisches Landesamt die Datenlage bei der BA für Arbeit bezüglich der Empfänger von SGB II-Leistungen laufend prüft und diese Daten – kompatibel für alle Kommunen im Lande – den Nutzern vor Ort zur Verfügung stellt.

- *Fokus auf Kinder und Jugendliche, aber breiter angelegt:* Die HSBN ist ganz klar fokussiert auf die Lage von Kindern und Jugendlichen. Dieser Aspekt steht darum im Mittelpunkt, weil Kinderarmut zu Recht als besonders skandalös und problematisch angesehen wird, und weil der Aspekt der Handlungsorientierung hier besonders zum Tragen kommt: Es geht eben auch immer um die Frage, mit welchen Maßnahmen Kinder und Jugendliche aus der Armut herausfinden können und wie verhindert werden kann, dass ein in Armut lebendes Kind auch als Erwachsener noch arm ist. Zugleich ist aber klar, dass Kinder und Jugendliche auf Basis eines zu geringen Einkommens und anderer problematischer Lebenslagen ihrer Eltern und Erziehungsberechtigten arm sind – nicht weil ihr eigenes Einkommen zu gering ist. Kinderarmut verweist also auf gesamtgesellschaftliche Problemlagen. Schon darum ist die HSBN „breiter“ angelegt, also auf Kinder und Jugendliche *konzentriert*, aber nicht eingeschränkt. Außerdem ist es erforderlich, auch andere Armutsrisiken in ihrer Entwicklung zu beobachten: So ist Altersarmut derzeit noch kein großes Problem, aber sie nimmt zu und die weitere Entwicklung muss beobachtet werden. Die HSBN ist so konzipiert, dass es möglich ist, den Fokus jederzeit beispielsweise auf dieses Thema zu richten.
- *Erstellung eines regionalen Gesamtergebnisses über Empfänger von Mindestsicherungsleistungen:* Unter den Begriff der Mindestsicherungsleistungen fallen Leistungen nach SGB II („Hartz IV“), Sozialhilfe nach SGB XII, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sowie Leistungen der Kriegsopferfürsorge. Diese Leistungsarten schließen einander aus – wer die eine bekommt, kann keine der anderen erhalten. Dadurch ist es möglich, ein Gesamtbild der behördlich „bekämpften Armut“, also der Bezieher von Mindestsicherungsleistungen, zu erzeugen. Die HSBN erstellt dieses Gesamtbild auf regionaler Ebene; lediglich die quantitativ nicht sehr bedeutsamen Zahlen der Kriegsopferfürsorge sind nicht regionalisierbar. Es werden für Landkreise, kreisfreie Städte sowie für Einheits- und Samtgemeinden Tabellen erzeugt, die alle Mindestsicherungsempfänger der jeweiligen Region darstellen und die nach Alter, Geschlecht und Nationalität ge-

gliedert sind. Auf Kreisebene wurden diese Daten bereits publiziert, eine Veröffentlichung auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden im Rahmen der Regionaldatenbank LSKN-Online steht bevor.

- *Identifikation regionaler, struktureller und sozialräumlicher Problemballungen:* Es soll herausgearbeitet werden, wo und bei welchen Bevölkerungsgruppen soziale Problemlagen gehäuft und verstärkt auftreten, und zwar einerseits soziostrukturell, andererseits aber auch regional. So wissen wir z.B. aus der Armutsberichterstattung, dass relative Einkommensarmut vor allem bei Alleinerziehenden, kinderreichen Familien, Erwerbslosen, Geringqualifizierten sowie bei Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund auftritt. Wir wissen aber noch zu wenig über die „Kreuzung“ solcher Risikofaktoren. Wir wissen z.B. auch, dass in bestimmten Großstädten und Regionen, die den wirtschaftlichen Strukturwandel noch nicht „verarbeitet“ haben und mit Deindustrialisierungstendenzen zu kämpfen haben, die Arbeitsmarktlage kritisch ist und prekäre Lebenslagen oft vorliegen. Die Akteure der Sozialpolitik müssen wissen, in welchen Regionen die Lage kritisch und wo ein Eingreifen besonders erforderlich ist.
- *Ausschöpfung des Analysepotenzials der amtlichen Statistik:* In vielen amtlichen Statistiken sind Informationen über Armut und prekäre Lebenslagen enthalten. Dies sind nicht nur die speziellen Statistiken über Sozial- und Jugendhilfe oder die Erhebungen über die Erwerbstätigkeit und den Arbeitsmarkt, sondern z.B. auch Bevölkerungsstatistiken. In den Gesamtbereich der Darstellung problematischer Lebenslagen gehören, um nur zwei Beispiele zu nennen, auch Statistiken über Schwangerschaftsabbrüche sowie über Kinder von sehr jungen Müttern unter 20 Jahren. Des Weiteren geht es in diesem Zusammenhang auch darum, das regionalstatistische Know-how im LSKN zu nutzen: Es ist geradezu die Kernkompetenz einer Landesstatistikbehörde, die von ihr erhobenen Daten möglichst tief regionalisiert aufzubereiten, zur Verfügung zu stellen und regional auch im Zeitablauf (Gebietsstandsänderungen!) vergleichbar zu halten. Da Armut immer lokal und regional auftritt und da die Akteure der Armutsbekämpfung immer konkret *vor Ort* handeln, benötigen sie genau diese regionalen Informationen, die im LSKN gebündelt vorliegen.
- *Verknüpfung mit der Armutsberichterstattung:* Die Berichterstattung über Armutsgefährdung auf Basis des Konzepts der relativen Armut wird im LSKN schon seit 1998 durchgeführt. Seit zwei Jahren wird diese Berichterstattung nicht mehr allein für Niedersachsen durchgeführt. Vielmehr arbeitet der LSKN in der Bundesländer AG „Amtliche Sozialberichterstattung“ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder mit. Diese Arbeitsgruppe erarbeitet Informationen über Ar-

mutsgefährdung für ganz Deutschland, seine Länder und Regionen und veröffentlicht diese unter [www. amtliche-sozialberichterstattung.de](http://www.amtliche-sozialberichterstattung.de). Fragestellungen, die im Rahmen der HSBN auftauchen, werden in diese Arbeitsgruppe eingebracht, umgekehrt fließen deren Resultate in die HSBN ein.

Bezüge und Überschneidungen zu zahlreichen speziellen Fachinformationssystemen, die aber immer nur einen Teilbereich der Gesamtproblemlage abdecken können. Die HSBN soll – für alle Akteure und Interessenten öffentlich – die wichtigsten Informationen auf regionaler Basis sammeln und systematisieren.

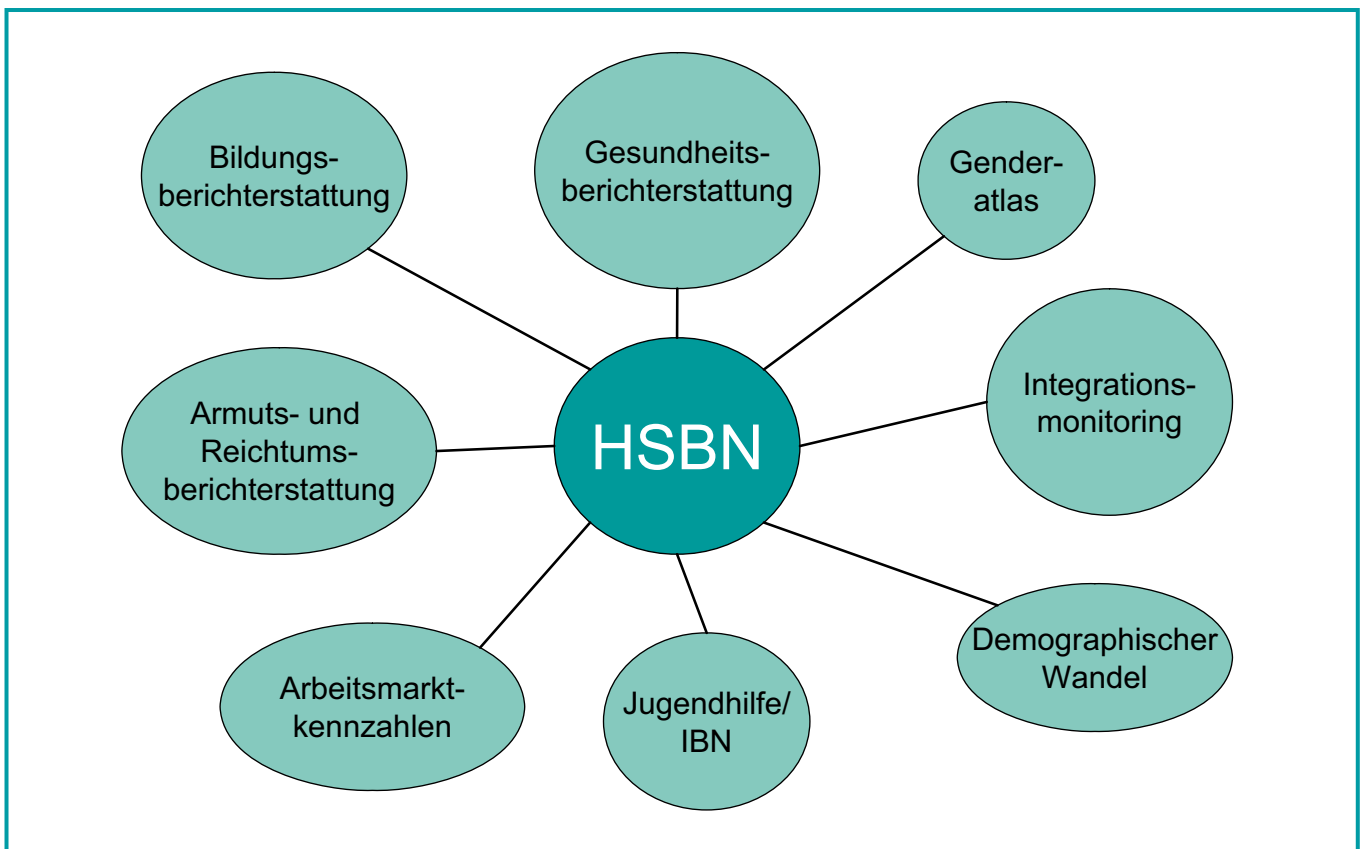
HSBN als integrierendes System

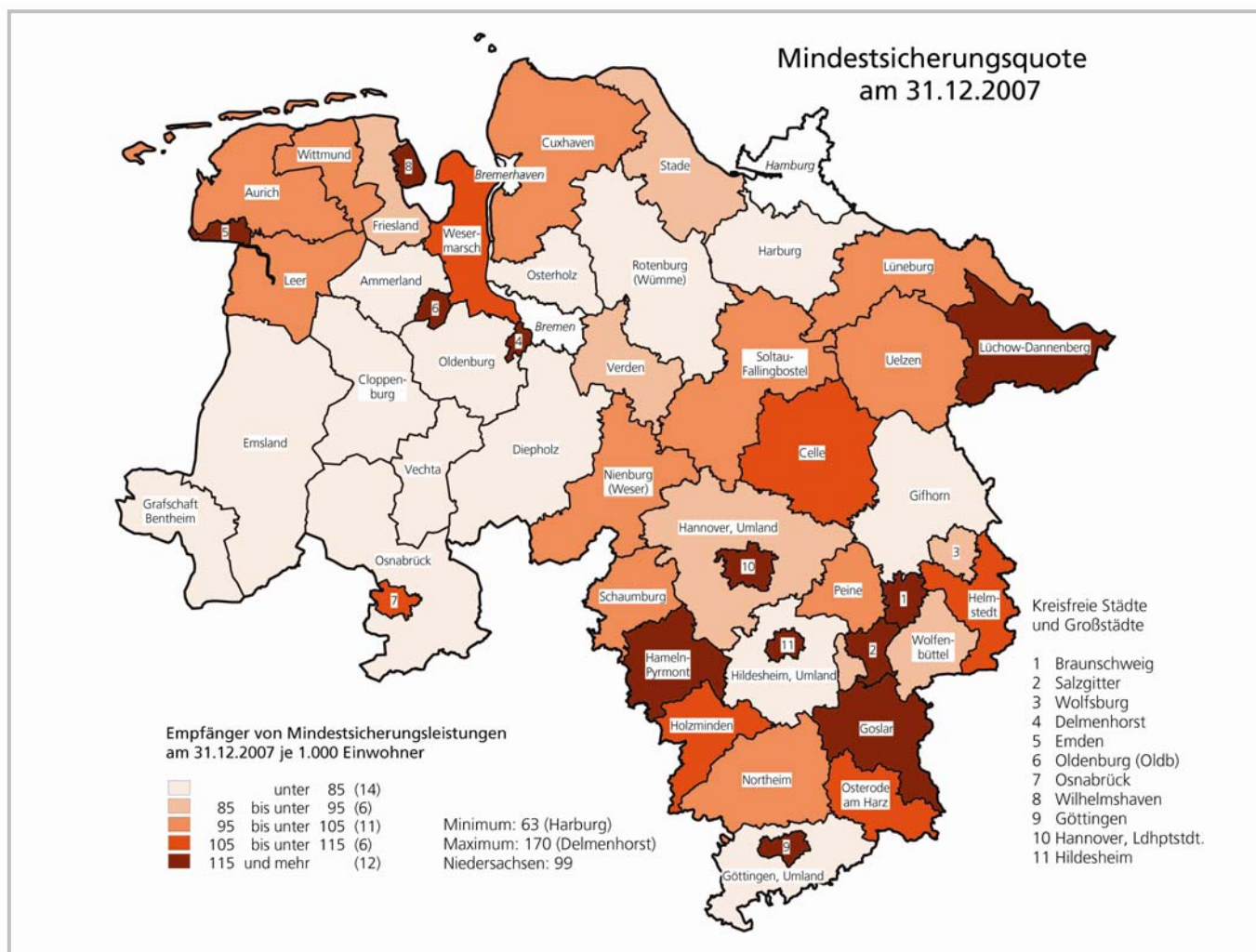
Im Bereich der Darstellung und Analyse problematischer Lebenslagen sowie damit zusammenhängender Themenbereiche gibt es mittlerweile eine Vielzahl von Berichtssystemen, Monitorings etc. Diese Berichtssysteme sind zum Teil sehr speziell auf bestimmte Gruppen von Fachleuten und deren Bedürfnisse zugeschnitten. Das gilt z.B. für die Integrierte Berichterstattung Niedersachsen (IBN), die auf hohem fachlichen Niveau zum Teil sehr spezielle Informationen für die Kinder- und Jugendhilfe bei den Jugendämtern erfragt, diese aufbereitet und analysiert und das Ergebnis den Jugendämtern als äußerst nützliches Analysewerkzeug zur Verfügung stellt. Andere Berichtssysteme, die teilweise national organisiert sind, kümmern sich um die Integration von Migranten, wieder andere um die Bildung, Gesundheit und die Gleichstellung der Geschlechter. Auch für Fachleute ist es mittlerweile nicht mehr einfach, hier den Überblick zu behalten. Hier soll die HSBN als „integrierendes System“ helfen: sie hat inhaltliche

HSBN als regionales Informationsmedium

Alle Informationen sollen regional so fein wie möglich differenziert dargestellt werden. Für den gedruckten Bericht bzw. seine elektronische Variante als pdf-Datei kommt natürlich eine Nachweisung von Informationen auf Gemeindeebene oder sogar noch tiefer, nach Stadtteilen oder Quartieren, nicht in Betracht. Der jährliche Bericht stellt aber, wo immer es fachlich möglich ist, alle Daten nicht nur nach Landkreisen und kreisfreien Städten dar, sondern bringt folgende zusätzliche Informationen, die weit darüber hinausgehen:

- *Hannover, Göttingen, Hildesheim:* Die Großstädte Hannover, Göttingen und Hildesheim sind nicht kreisfrei, sondern Teil eines Landkreises bzw. einer Region. Da es aber erhebliche Unterschiede zwischen den Städten und ihrem jeweiligen Umland gibt und da die Armut sich in den Städten konzentriert, werden die genannten Großstädte und ihr jeweiliges – zumeist recht ländliches – Umland separat dargestellt.





- *Statistische Regionen:* Um die Möglichkeit eines gesamteuropäischen Vergleichs zu eröffnen, werden auch Daten für „Statistische Regionen“ nachgewiesen. Diese sind die für die Europäische Regionalstatistik entscheidende Analyseebene und entsprechen in Niedersachsen dem Gebietszuschnitt der ehemaligen Regierungsbezirke.
- *Fundstellen, auch für Gemeindedaten:* Der Anhang des Berichts enthält auch Definitionen und Erläuterungen zu den Tabellen und ihren Merkmalen. Teil dieser Erläuterungen ist immer der Hinweis, wo man diese Daten finden kann (z.B. in interaktiven Datenbanken des LSKN, der Statistischen Ämter des Bundes und der Ländern oder der BA für Arbeit) sowie die Information, ob es diese auch für Gemeinden und Samtgemeinden gibt.

Stadtteil- und Quartiersdaten wird die HSBN nicht liefern können, da dies in die städtische Zuständigkeit fällt. Hier kann und sollte man „Schnittstellen“ vereinbaren, um die HSBN mit den bereits existenten kommunalen Berichtssystemen gut zu verzahnen.

Zwei erste multivariate Analyseansätze

Im ersten Bericht konnten aus Zeitgründen noch keine tiefergehenden multivariaten Regionalanalysen durchgeführt werden. Lediglich zwei erste Ansätze wurden verfolgt, die aber bereits zu interessanten Ergebnissen führten.

1. *Kumulationseffekt:* Aus der Armutsberichterstattung sind „Risikofaktoren“ für Armutsgefährdung bekannt. Sie betrifft verstärkt Ausländer, Geringqualifizierte und kinderreiche Familien. Arbeitslosigkeit ist ebenfalls ein solcher Faktor. Der Arbeitsmarkt wurde aber zunächst bewusst ausgeklammert, weil es mit Arbeitslosenquoten allein nicht getan ist, sondern man tiefer in die Lohnstruktur einsteigen muss. Es wurden daher Regionen ermittelt, in denen diese drei Faktoren in der Kumulation besonders stark auftreten. Dabei gab es überraschende Resultate, denn es waren auch Regionen dabei, die sich wirtschaftlich und demografisch derzeit gut entwickeln. Die entsprechenden Analysen wurden bisher nur in Expertengremien vorgestellt, denn sie können noch nicht als statistische gesicherte Er-

gebnisse gelten. Sie scheinen aber Hinweise darauf zu geben, dass es in einigen derzeit durchaus erfolgreichen Regionen ein zukünftiges Problempotenzial gibt.

2. „*Positiv gegen den Trend*“: Es wurden Regionen ermittelt, die „gegen den Trend“ eine insgesamt überraschend gute – d.h. im Landesvergleich überdurchschnittliche – Situation der Kinder und Jugendlichen aufweisen. Hierzu wurden für jede Region einerseits fundamentale Basisdaten (Entwicklung von Beschäftigung, Zu- und Fortzüge, Mortalität, Anteil der SGB II-Empfänger) in einem Basisindikator zusammengestellt, dessen Ergebnis langjährigen Ergebnissen der Regionalforschung entspricht. Andererseits wurde ein „Kinder- und Jugendindikator“ gebildet, der zusammengesetzt ist aus mehreren Statistiken, die speziell Auskunft über die Lage der Kinder und Jugendlichen geben. Wenn man davon ausgeht, dass beide Faktoren miteinander zusammenhängen, müssten beide Indikatoren miteinander korrelieren. Das tun sie auch, wenn auch nur schwach. Gute Basisdaten sind also nicht automatisch gleichbedeutend mit einer guten Gesamtlage hinsichtlich der Situation von Kindern und Jugendlichen. Von besonderem Interesse waren zunächst trotzdem diejenigen Regionen, die – obwohl ihre fundamentalen Daten nicht so gut sind – gute Werte für Kinder und Jugendliche aufweisen. Diese Regionen konzentrieren sich im Braunschweiger Land, vor allem die Stadt Salzgitter und der Landkreis Helmstedt sind hier positiv auffällig. Es stellt sich die Frage, warum das so ist. Die Antwort dürfte viele interessieren – vielleicht macht man ja im Braunschweiger Land etwas besser als anderswo! – aber sie kann rein statistisch nicht erbracht werden, sondern nur im Dialog mit den dortigen Akteuren.

Dies sind nur erste Ansätze. Geplant sind tiefer gehende multivariate Ansätze, die sich der Methoden der Faktoren- und Clusteranalyse bedienen werden.

HSBN als lernendes System

Die HSBN orientiert sich an den Erkenntnisinteressen und Datenwünschen ihrer Nutzerinnen und Nutzer. Sie ist insofern ein „lernendes System“. Wir werden unsere Daten-

zusammenstellungen und Analysen nicht nur anhand eigener Vorstellungen fortentwickeln und ausbauen, sondern uns danach richten, was die Akteure der Armutsbekämpfung in Politik, Verwaltung und Verbänden von uns fordern. Auch diese konsequente Orientierung an praktischen Nutzerinteressen ist bereits ein Stückchen Handlungsorientierung. Für die nächste Ausgabe der HSBN haben wir uns, neben der Aktualisierung und Fortschreibung der vorhandenen Tabellen sowie des Schließens einiger in der ersten Ausgabe noch vorhandener Datenlücken, unter anderem das Folgende vorgenommen:

1. Wir wollen das Thema „Migration und Integration“ stärker in den Vordergrund rücken, wobei der Schwerpunkt „Kinder und Jugendliche“ erhalten bleiben wird. Der Mikrozensus 2009, dessen Ergebnisse weitgehend vorliegen, hatte in diesem Berichtsjahr den Schwerpunkt „Menschen mit Migrationshintergrund“, so dass eine vorzügliche und sehr umfassende Datenquelle vorliegt.
2. Wir wollen das Internetangebot der HSBN ausbauen und in diesem unter anderem auch den Zugang zu tiefer regionalisierten Daten noch besser eröffnen. In diesem Zusammenhang wollen wir auch dafür sorgen, dass die Daten über die Gesamtzahl der Empfänger von Mindestsicherungsleistungen auf Ebene der Einheits- und Samtgemeinden in der interaktiven Datenbank LSKN-Online verfügbar gemacht werden.
3. Wir wollen in bestimmte Daten, die von der BA für Arbeit bzw. der Familienkasse der BA für Arbeit in Nürnberg geliefert werden, tiefer eindringen. Hier geht es unter anderem darum, aussagekräftige statistische Angaben über den Kinderzuschlag, der in vielen Fällen SGB II-Leistungen ersetzt, zu erhalten.
4. In regionaler Hinsicht wollen wir tiefere multivariate Datenanalysen angehen und zugleich den Dialog mit den kommunalen und regionalen Akteuren fortsetzen und möglichst noch intensivieren. Besonders das Braunschweiger Land ist hier von Interesse, denn hier stellt sich die spannende Frage, welche Faktoren dort offenbar für die Kinder und Jugendlichen positiv wirksam sind.

Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen um 2,7 % gestiegen

Im ersten Halbjahr 2010 kam es zu einer deutlichen Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im ersten Halbjahr 2010 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 2,7 %. Im gesamten Jahr 2009 schrumpfte das Volumen der hergestellten Güter und erbrachten Dienstleistungen noch um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Stärkere Wachstumsraten des realen BIP als im ersten Halbjahr 2010 waren in jüngerer Vergangenheit nur in den Jahren 2000 mit + 2,8 % und 2006 mit + 2,9 % zu beobachten.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist mit die wichtigste Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden und ist somit ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Das Bruttoinlandsprodukt wird in jeweiligen Preisen und preisbereinigt errechnet. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften.

Es zeigt sich nunmehr, dass die Wirtschaft wieder deutlich Tritt gefasst hat. Die Stabilisierungs- und Aufschwungstendenzen sind sogar merklich dynamischer als erwartet worden war. Dennoch kann nicht von einer Fortsetzung dieser hohen Dynamik ausgegangen werden. Dazu sind die derzeit vorliegenden Indikatoren noch zu schwankungsanfällig. Die insgesamt günstige Entwicklung ist jedoch vor dem Hintergrund des niedrigen Vorjahresniveaus zu sehen, an dem die aktuellen Werte gemessen werden. Insoweit spiegelt sich auch ein deutlicher statistischer Basiseffekt in den aktuellen Wachstumsraten wider, der sich im Jahresverlauf abschwächen dürfte.

Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2010 wurde in Niedersachsen getragen durch die positive Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres ist die Wirtschaftsleistung in Niedersachsen etwas weniger stark als der Durchschnitt aller Bundesländer mit 3,1 % gewachsen. Der BIP-Anstieg aller westlichen Bundesländer lag bei 3,3 %. Der jetzigen Entwicklung in Niedersachsen ging 2009 ein ebenfalls unterdurchschnittlicher Rückgang im Vergleich zum Bundesergebnis voran. Die niedersächsische Wirtschaft hat damit das Krisenjahr 2009 besser als der Durchschnitt aller Bundesländer verkraftet.

Die oben genannten Zahlen beschreiben die reale Entwicklung 2010 in Bezug auf das Preisniveau des Jahres 2009. Betrachtet man die Veränderung einschließlich Preisentwicklung, wuchs das niedersächsische BIP nominal um 3,5 %. Der entsprechende nationale Wert stieg um 4,0 Prozentpunkte

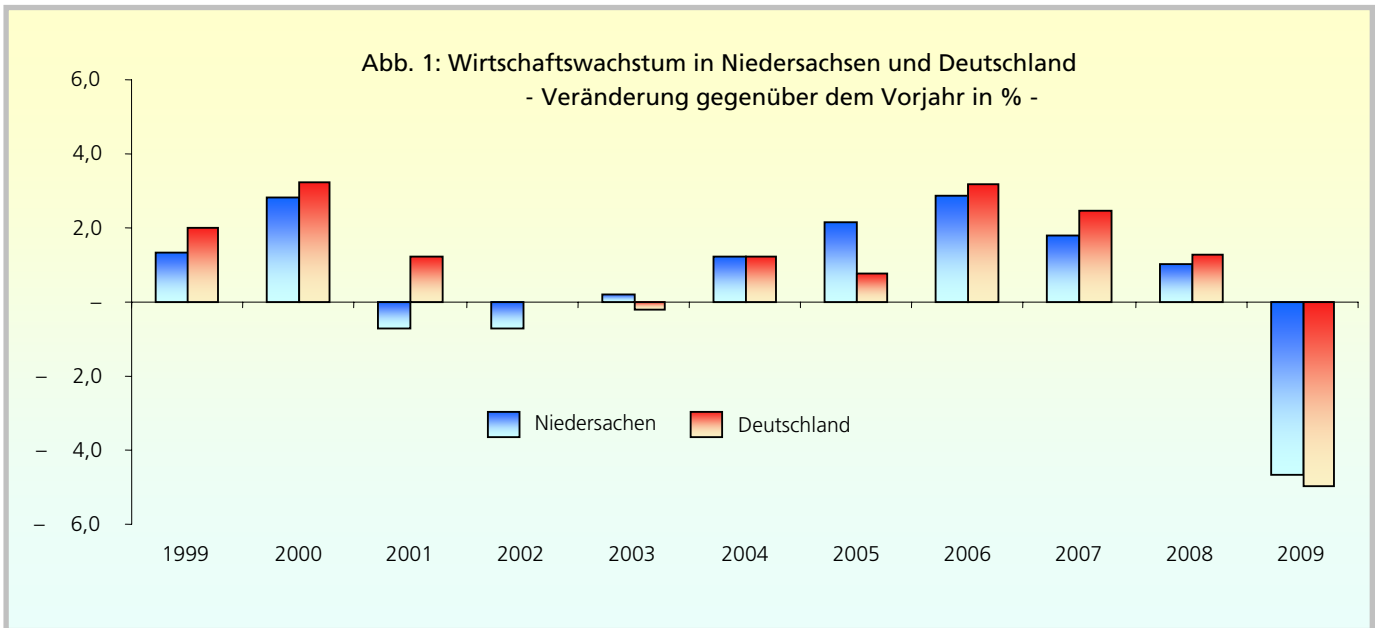
Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern

– Entwicklung 1. Halbjahr 2010 gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 –

Land Gebiet	Bruttoinlandsprodukt	
	in jeweiligen Preisen	preis- bereinigt
	Veränderung 1. Halbjahr 2010 ggü. 1. Halbjahr 2009 in %	
Baden-Württemberg	6,1	5,0
Bayern	3,8	3,2
Berlin	2,9	2,1
Brandenburg	3,5	2,8
Bremen	3,8	2,6
Hamburg	3,4	2,3
Hessen	4,0	2,7
Mecklenburg-Vorpommern	1,2	0,6
Niedersachsen	3,5	2,7
Nordrhein-Westfalen	3,7	2,9
Rheinland-Pfalz	5,5	4,5
Saarland	5,9	4,9
Sachsen	3,0	2,3
Sachsen-Anhalt	2,5	1,3
Schleswig-Holstein	1,2	0,6
Thüringen	4,3	3,4
Deutschland	4,0	3,1

Die Zahl der Erwerbstätigen lag in Niedersachsen im Laufe des zweiten Quartals 2010 bei 3,682 Millionen Personen und damit leicht über dem Vorjahresquartal. Die Erwerbstätigen konnten trotz der wirtschaftlichen Schwierigkeiten im Laufe des Jahres 2009 gegenüber 2008 leicht um 0,5 % auf 3 678 Millionen im Jahresdurchschnitt zunehmen. Damit kam es seit 2006 zu einem kontinuierlichen Anstieg der Erwerbstätigen. Ein deutlicher Rückgang war allerdings bei den geleisteten Stunden der Erwerbstätigen in 2009 um - 2,2 % auf 5 030 Millionen Arbeitsstunden zu beobachten. Die günstige Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war sicherlich massiv vom Einsatz von Kurzarbeit, dem Abbau von Überstunden und der Rückführung von Arbeitszeitkonten beeinflusst.

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als durchschnittliche Größe aller Erwerbstätigen nach dem Inlands-konzept (Arbeitsortkonzept). Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region

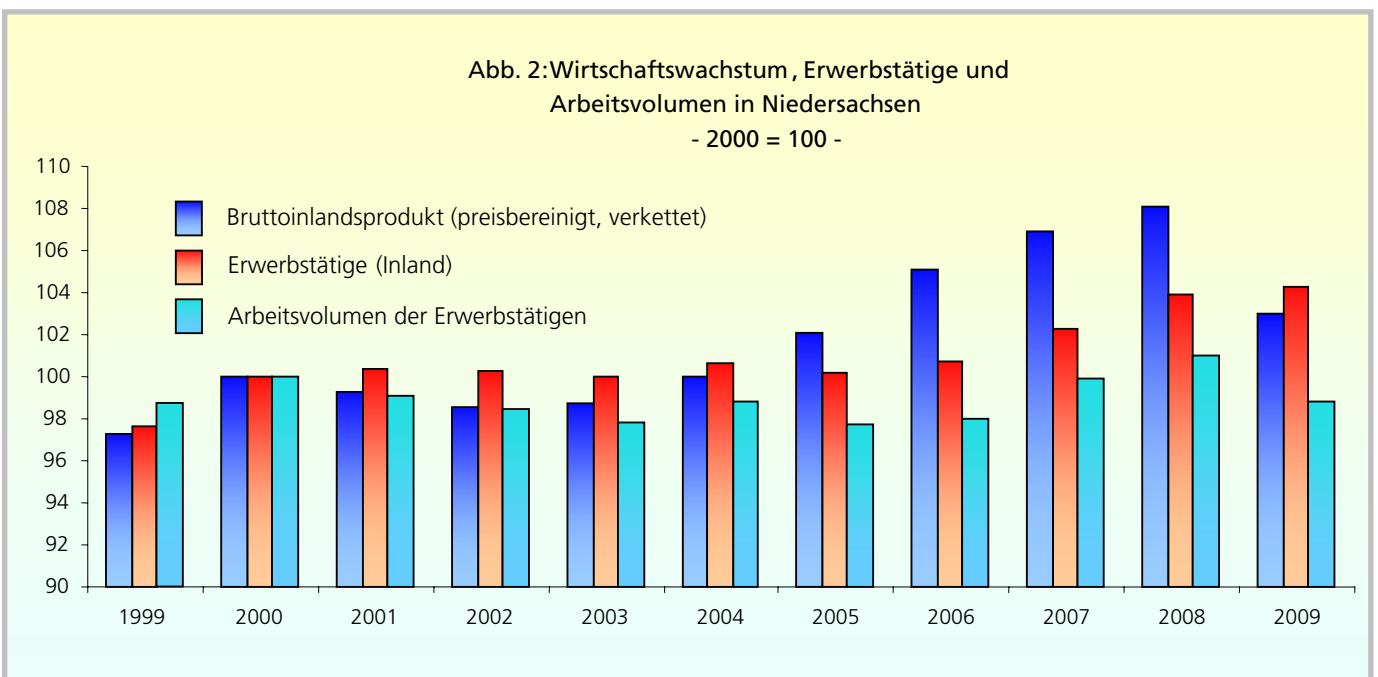


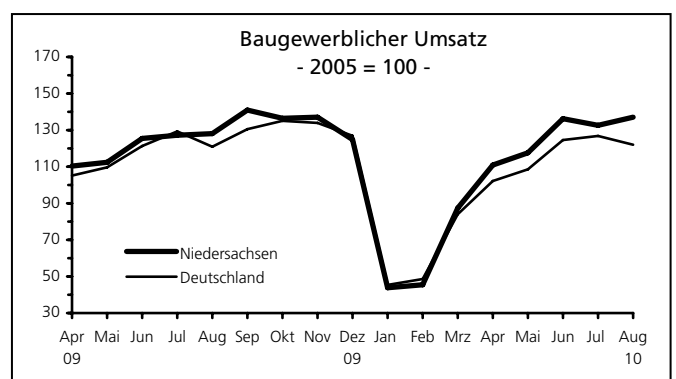
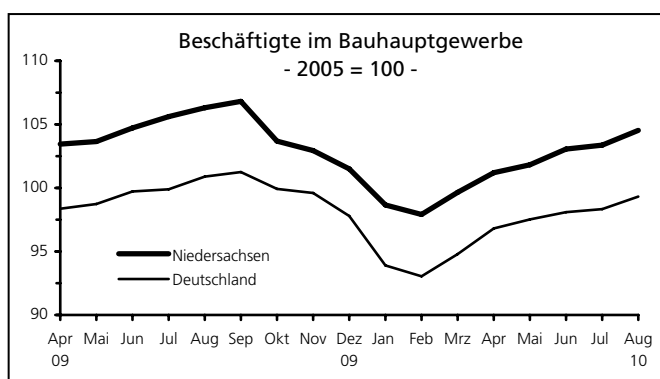
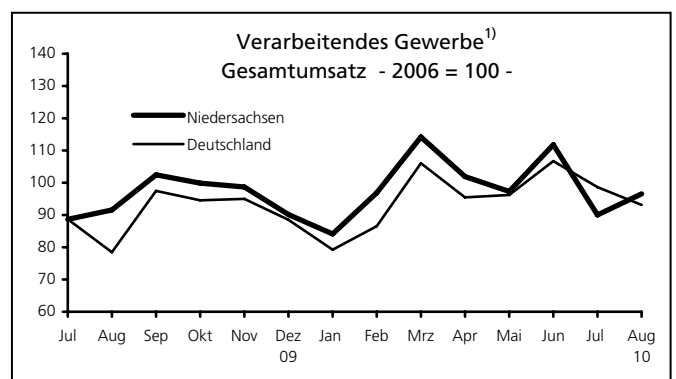
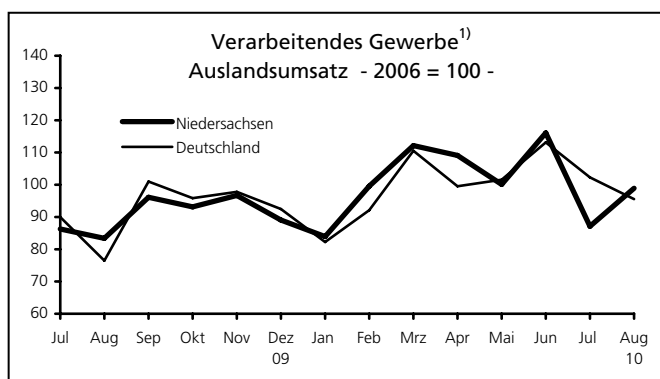
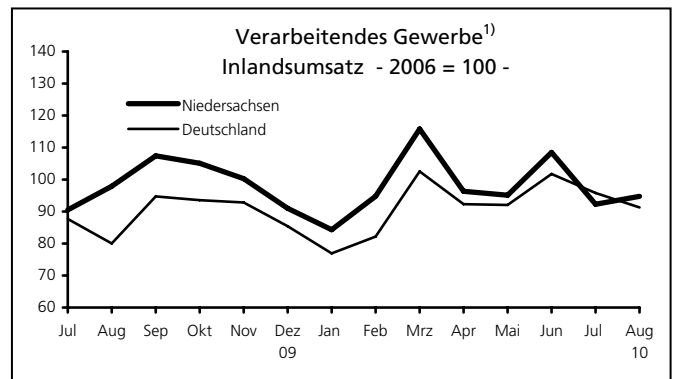
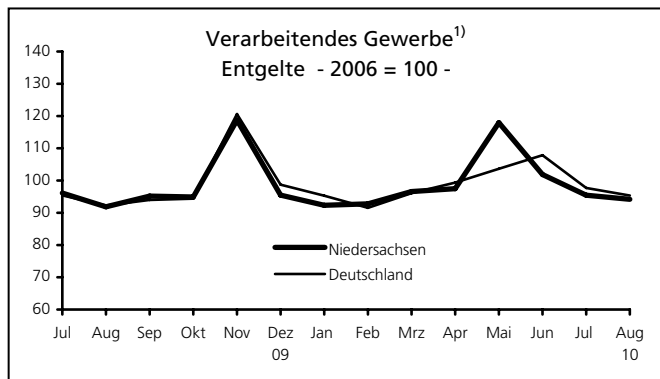
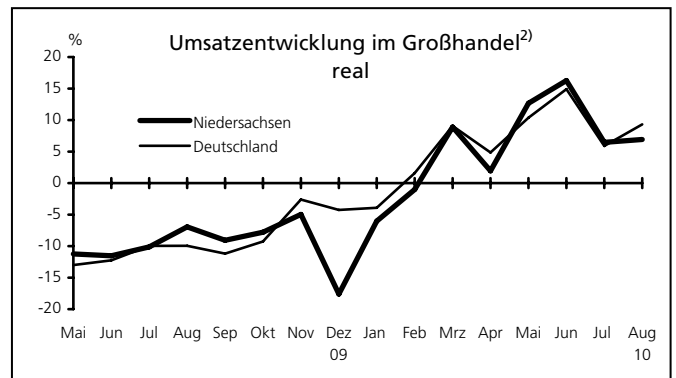
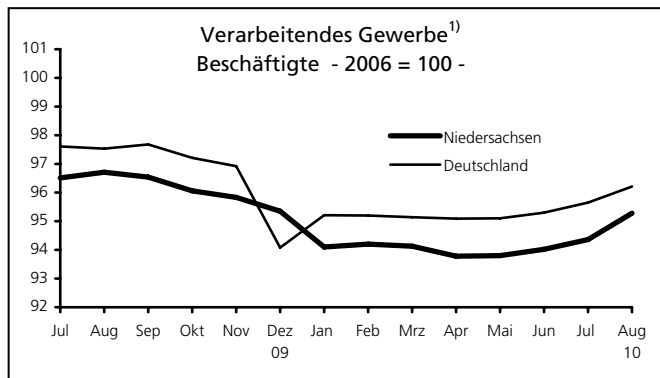
ihren Arbeitsplatz erreichen. Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte sowie Heimarbeiter und marginal Beschäftigte) oder als Selbstständige (einschließlich deren mithelfenden Familienangehörigen) eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich gearbeiteten Stunden der Erwerbstätigen.

Wie aus Abb. 2 ersichtlich ist die Zahl der Erwerbstätigen seit 2000 auf einem stabilen, in den letzten Jahren steigenden Niveau, während die Entwicklung des realen BIP starken Schwankungen unterliegt. In den Jahren

2002/2003 war sogar ein Rückgang zu beobachten. Der stärkste Bruch im Wachstum war 2009, mit $-4,7\%$. Das Arbeitsvolumen – als Bindeglied zwischen dem Arbeitsmarkt und der wirtschaftlichen Entwicklung – zeigt naturgemäß stärkere Schwankungen als die reine Zahl der erwerbstätigen Personen.

Die hier vorgestellten Ergebnisse beruhen auf Berechnungen der Arbeitskreise „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ und „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, dem auch der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen angehört. Die Ergebnisse für 2010 stützen sich auf die gegenwärtig verfügbaren Wirtschaftsdaten für das erste Halbjahr.





1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe (WZ 2008)

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2005 = 100	08/10	107,7	+19,6	+19,3	+17,4	08/10	104,5	+27,9	+26,8	+26,8
dar.: Investitionsgüter	2005 = 100	08/10	104,3	+15,3	+16,3	+14,5	08/10	102,1	+30,6	+27,6	+26,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2005 = 100	08/10	125,1	+10,1	+20,3	+16,9	08/10	102,3	+20,2	+22,3	+25,7
Inland	2005 = 100	08/10	111,1	+7,5	+3,7	+2,3	08/10	100,0	+18,6	+18,5	+19,9
Ausland	2005 = 100	08/10	104,4	+35,0	+39,3	+37,4	08/10	108,5	+36,6	+34,3	+33,0
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	08/10	123,8	+15,4	+3,8	+4,8	08/10	117,7	+1,5	-0,1	+2,9

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	08/10	12 583,4	+5,5	+6,3	+9,3	08/10	114 847,7	+18,7	+16,1	+13,2
Ausland	Mio. Euro	08/10	6 946,5	-3,2	-0,4	-0,1	08/10	63 216,2	+14,1	+12,5	+8,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/10	5 637,0	+18,6	+16,2	+23,6	08/10	51 631,5	+24,9	+20,7	+19,2
	Mio. Euro	08/10	869,1	+7,0	+6,6	-2,2	08/10	7 555,8	+0,9	+0,5	-4,9

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/10	434 729	-1,5	-2,2	-3,2	08/10	5 023 091	-1,4	-2,0	-3,4
	Anzahl	08/10	74 367	-1,7	-1,8	-1,7	08/10	712 225	-1,6	-1,6	-1,2

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	08/10	1 431,8	+2,5	+1,1	+0,5	08/10	16 756,5	+3,4	+3,4	+0,9
je Beschäftigten	Euro	08/10	3 293	+4,0	+3,4	+3,8	08/10	3 336	+4,8	+5,6	+4,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/10	182,3	+3,1	+2,1	-1,6	08/10	1 626,0	+2,7	+1,5	±0,0
je Beschäftigten	Euro	08/10	2 451	+4,8	+3,9	+0,1	08/10	2 283	+4,3	+3,1	+1,1

Handel und Gastgewerbe (WZ 2008)

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	08/10	106,3	+0,3	+1,5	+0,3	08/10	90,7	+2,0	+1,0	-2,1
Großhandel	2005 = 100	08/10	100,4	+6,9	+9,9	+5,9	08/10	100,9	+9,3	+10,0	+6,6
Gastgewerbe	2005 = 100	08/10	135,7	-2,7	-0,5	-1,7	08/10	97,7	-2,7	-0,3	-1,1

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2005 = 100	08/10	106,9	-0,8	-1,1	-1,3	08/10	96,1	-0,5	-1,1	-1,5
Großhandel	2005 = 100	08/10	99,5	+0,6	+1,0	+2,1	08/10	98,4	+0,4	+0,1	-0,7
Gastgewerbe	2005 = 100	08/10	145,1	+0,4	+0,2	+1,0	08/10	101,2	-0,6	-0,6	-0,3

Übernachtungen

	1 000	08/10	5 158	+4,9	+3,7	+2,7	08/10	46 574	+2,0	+3,5	+3,0
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	08/10	5 416,8	+14,6	+11,1	+13,5	08/10	75 114,0	+25,6	+23,3	+18,2
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	08/10	6 011,9	+14,6	+17,0	+15,7	08/10	66 436,7	+27,4	+27,0	+17,7

Preise

Verbraucherpreisindex	2005 = 100	09/10	108,6	+1,2	+1,1	+1,1	09/10	108,3	+1,3	+1,2	+1,0
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maß- einheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich			Vor- jahres- monat	3- Monats- vergleich mit Vor- jahres- zeitraum	Kumu- lierter Jahresteil im Vor- jahres- vergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	08/10	2 503,1	+2,0	+1,7	+1,2	08/10	27 977,8	+1,6	+1,4	+0,7
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	10/10	273 916	-5,9	-5,2	-2,4	10/10	2 945 491	-8,8	-8,8	-4,6
Arbeitslosenquote ³⁾											
insgesamt	%	10/10	6,9	-0,4	-0,4	-0,2	10/10	7,0	-0,7	-0,7	-0,4
Frauen	%	10/10	7,0	-0,3	-0,2	-0,3	10/10	7,1	-0,5	-0,5	-0,4
Jüngere ⁴⁾	%	10/10	5,9	-0,9	-1,0	-0,6	10/10	5,9	-1,1	-1,4	-1,0
Langzeitarbeitslose ⁵⁾	Anzahl	10/10	76 479	+0,9	+1,2	-0,4	10/10	898 612	-1,1	+0,4	+1,4

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt (WZ 2008)*

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/10	5 199	+1,4	+3,3	+9,8	07/10	58 929	-4,2	+4,1	+5,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/10	1 173	+0,6	±0,0	-1,6	07/10	12 091	-6,6	-2,6	-1,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/10	3 879	+11,3	-0,4	-2,7	07/10	44 103	-6,2	-3,4	-4,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/10	852	-3,6	-5,7	-6,2	07/10	9 552	-7,1	-3,8	-3,6

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/10	205	+4,6	-2,9	-4,2	07/10	2 760	-9,4	-3,4	+0,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/10	155,7	+97,6	-22,1	-31,0	07/10	1 841,7	-35,5	-49,4	-22,6

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/10	119	+32,2	+29,2	+9,6	07/10	1 180	-1,7	+2,4	+2,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/10	60	+20,0	+12,1	-10,3	07/10	477	-12,6	-10,7	-8,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/10	53	+1,9	+7,0	+5,9	07/10	768	-9,4	-7,3	-7,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/10	21	-12,5	+7,8	+18,4	07/10	335	-12,1	-5,8	-3,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/10	11	+57,1	+23,8	+16,7	07/10	105	+22,1	-2,0	-8,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/10	9,4	+2 150,7	+33,2	-55,0	07/10	292,9	+212,2	+55,7	+73,4

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen*)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/10	494	+12,8	-1,7	-0,9	07/10	5 739	-7,3	-2,6	-1,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/10	138	+14,0	+13,8	+8,7	07/10	1 184	-10,4	-4,1	-3,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/10	314	+14,2	+1,5	-3,7	07/10	3 867	-6,4	-4,9	-3,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/10	58	-3,3	+10,7	-11,2	07/10	663	-7,5	-1,3	-1,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/10	29	+52,6	-2,5	+2,5	07/10	304	-9,0	-2,0	+9,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/10	52,8	+ 275,7	+ 409,4	+103,9	07/10	222,4	- 61,2	- 43,2	- 25,1

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

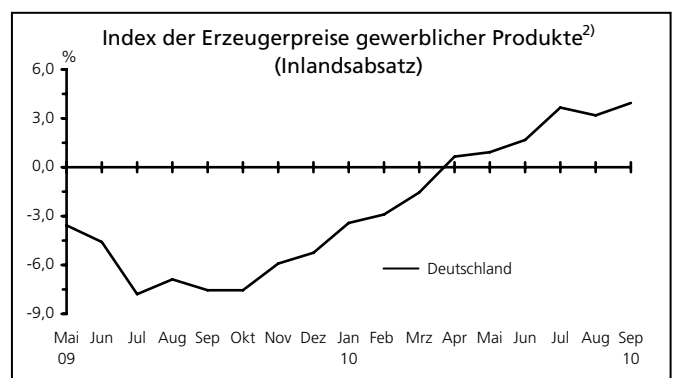
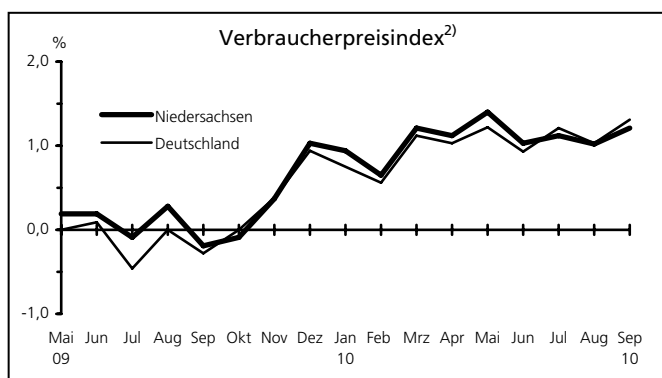
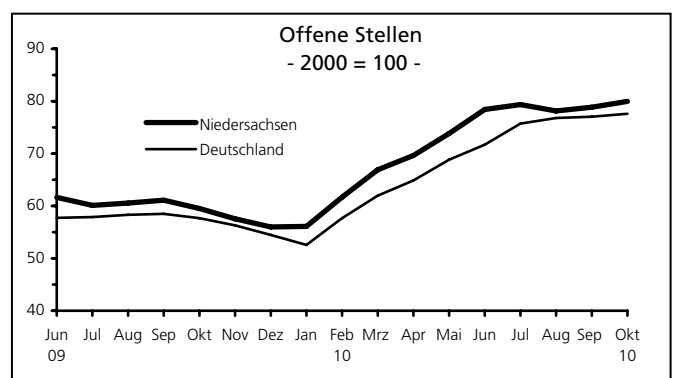
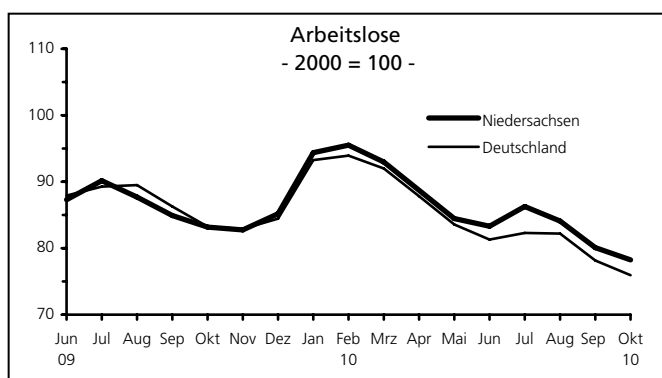
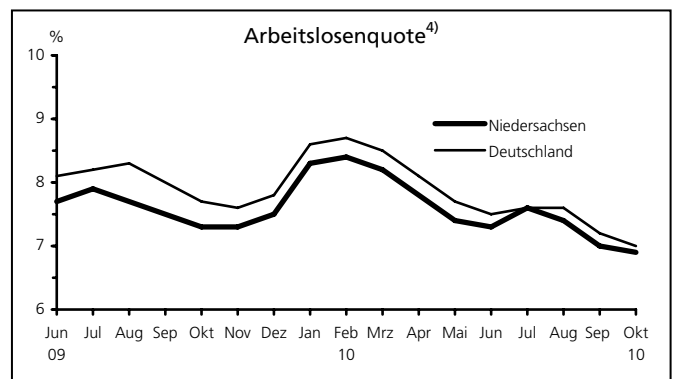
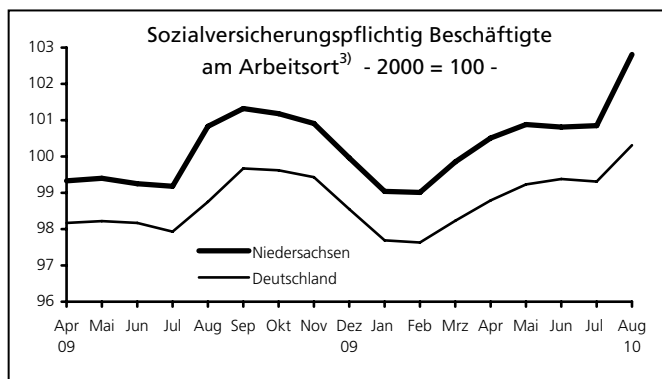
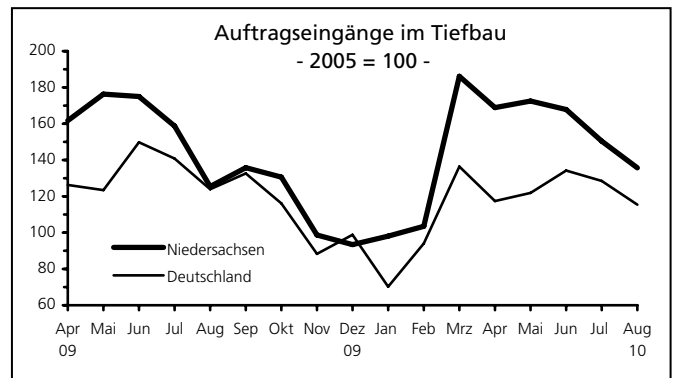
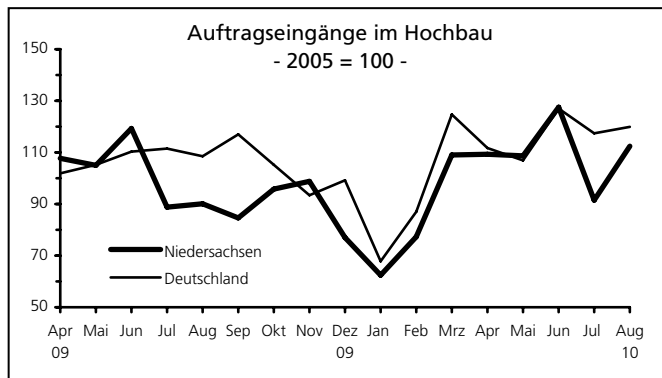
Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/10	627	+16,3	+12,9	+3,2	07/10	7 948	+0,5	+4,9	+4,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/10	102	+32,5	+27,8	-1,0	07/10	1 096	±0,0	+5,7	-0,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/10	467	+23,5	-0,6	-3,6	07/10	5 295	-5,9	-1,1	-2,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/10	46	-14,8	-8,6	-14,5	07/10	732	-16,0	-8,6	-8,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/10	17	+21,4	+10,2	-10,8	07/10	231	-6,1	+4,7	+7,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/10	1,6	-1,8	+36,0	+46,8	07/10	33,4	- 55,3	- 18,3	-0,2

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos. - *) Durch die Umstellung auf die WZ 2008 zum 1.1.2008 entspricht die Summe aus L, M und N nur annähernd dem Abschnitt K ("unternehmensnahe Dienstleistungen") der bisherigen WZ 2003.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose Ende September 2010 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ Ende September 2010	Nachrichtlich:	
		Ende des Monats					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2009		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.09.2009	Bevölkerung am 30.09.2009
		Sept. 2009	Dez. 2009	Mrz. 2010	Jun. 2010	Sept. 2010				
101	Braunschweig, Stadt	11 230	11 105	11 780	11 124	10 557	11 605	8,4	81 975	246 766
102	Salzgitter, Stadt	5 008	5 163	5 411	5 062	4 796	5 268	9,5	33 091	103 724
103	Wolfsburg, Stadt	3 950	3 953	4 339	4 150	3 917	4 099	6,3	44 252	121 041
151	Gifhorn	5 422	5 350	6 190	5 806	5 514	5 709	6,1	62 046	173 458
152	Göttingen	10 560	10 047	10 655	9 722	10 066	10 961	8,0	80 117	258 826
153	Goslar	6 377	6 651	7 279	6 593	6 086	6 948	9,0	42 712	144 939
154	Helmstedt	4 022	4 052	4 487	4 145	3 923	4 325	8,3	31 307	94 263
155	Northeim	5 794	5 628	6 191	5 170	4 786	6 045	6,8	45 520	141 067
156	Osterode am Harz	4 157	4 229	4 576	3 978	3 612	4 298	9,5	23 744	78 531
157	Peine	5 013	4 987	5 430	4 836	4 487	5 272	6,6	45 392	132 216
158	Wolfenbüttel	4 230	4 294	4 661	4 341	4 193	4 267	6,9	40 286	123 147
1	Braunschweig	65 763	65 459	70 999	64 927	61 937	68 797	X	530 442	1 617 978
241	Region Hannover	51 724	50 263	54 381	51 786	51 113	53 213	8,9	375 031	1 129 904
241001	Hannover, Landeshptst.	29 533	28 512	30 559	29 769	29 735	30 516	11,1	170 349	520 113
251	Diepholz	5 580	5 592	6 018	5 317	5 190	5 835	4,7	73 976	214 040
252	Hamelnd-Pyrmont	6 585	6 799	7 417	6 876	6 324	6 989	8,4	49 557	155 500
254	Hildesheim	11 902	11 977	12 711	11 924	12 034	12 128	8,5	91 646	284 719
255	Holzwinden	3 211	3 319	3 641	3 225	3 163	3 279	8,8	23 200	74 404
256	Nienburg (Weser)	4 693	4 439	4 767	3 718	3 515	4 702	5,6	41 049	124 109
257	Schaumburg	6 769	6 807	7 518	6 575	6 170	6 877	7,8	50 753	162 278
2	Hannover	90 464	89 196	96 453	89 421	87 509	93 023	X	705 212	2 144 954
351	Celle	7 036	7 293	7 970	7 151	6 864	7 245	7,9	56 111	179 578
352	Cuxhaven	6 256	6 486	7 377	6 191	6 015	6 949	6,1	63 666	201 723
353	Harburg	6 322	6 295	7 129	6 535	6 165	6 461	4,9	84 385	245 542
354	Lüchow-Dannenberg	2 346	2 489	2 689	2 259	2 246	2 508	10,5	13 449	49 847
355	Lüneburg	6 067	6 011	6 947	6 334	6 037	6 608	6,8	57 481	176 794
356	Osterholz	3 197	3 121	3 487	3 236	3 075	3 189	5,4	38 280	112 183
357	Rotenburg (Wümme)	4 356	4 219	4 627	4 132	4 084	4 444	4,8	56 132	164 383
358	Sołtau-Fallingbostel	5 509	5 757	6 159	5 229	5 036	5 844	7,1	46 311	140 400
359	Stade	7 210	7 181	7 893	7 353	6 825	7 453	6,6	68 792	197 015
360	Uelzen	3 459	3 521	3 985	3 529	3 303	3 684	7,4	28 834	94 509
361	Verden	4 539	4 509	4 818	4 365	4 149	4 485	6,0	46 817	133 467
3	Lüneburg	56 297	56 882	63 081	56 314	53 799	58 870	X	560 258	1 695 441
401	Delmenhorst, Stadt	4 138	3 944	4 434	4 200	3 911	4 202	10,1	24 780	74 505
402	Emden, Stadt	2 486	2 442	2 717	2 642	2 473	2 607	9,9	15 246	51 318
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	7 396	7 256	7 628	7 196	7 155	7 673	8,7	51 337	160 948
404	Osnabrück, Stadt	7 558	7 547	7 914	7 575	7 406	7 517	9,1	50 950	162 991
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 706	4 881	5 416	4 792	4 564	4 742	12,2	22 157	81 273
451	Ammerland	3 130	3 258	3 686	2 952	2 853	3 454	4,8	39 258	117 368
452	Aurich	7 666	8 258	8 870	6 931	6 438	8 087	7,0	57 041	189 415
453	Cloppenburg	5 054	5 196	5 930	4 484	4 376	5 203	5,4	52 512	157 808
454	Emsland	7 336	7 201	8 015	6 403	6 134	7 461	3,8	102 121	313 355
455	Friesland	3 171	3 477	3 737	3 066	2 927	3 457	6,1	30 598	100 016
456	Grafschaft Bentheim	3 508	3 719	4 209	3 325	3 199	3 622	4,7	41 591	135 501
457	Leer	6 362	6 870	7 626	6 153	5 967	6 679	7,5	48 987	164 910
458	Oldenburg	3 977	3 758	4 165	3 782	3 542	4 043	5,5	42 912	126 451
459	Osnabrück	9 857	9 699	10 620	9 218	8 421	10 114	4,5	126 484	357 663
460	Vechta	3 110	3 074	3 280	2 834	2 764	3 205	3,7	49 376	134 876
461	Wesermarsch	3 518	3 640	3 997	3 633	3 375	3 592	7,4	29 965	91 436
462	Wittmund	1 801	2 463	2 703	1 777	1 601	2 176	6,0	17 043	57 465
4	Weser-Ems	84 774	86 683	94 947	80 963	77 106	87 834	X	802 358	2 477 299
	Niedersachsen	297 298	298 220	325 480	291 625	280 351	304 363	7,0	2 598 270	7 935 672
011	Bremen, Stadt	29 786	28 956	30 828	29 721	29 033	29 710	10,8	169 640	546 038
012	Bremerhaven, Stadt	8 137	8 178	9 013	9 039	9 125	8 536	16,5	33 518	114 122
	Land Bremen	37 923	37 134	39 841	38 760	38 158	38 246	11,8	203 158	660 160
	Hamburg	78 841	77 154	81 865	73 607	71 940	78 516	7,8	598 561	1 782 639

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. 3) Am Wohnort - Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand September 2010.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen, Hannover.

1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 31.03.2010								Beschäftigte am 31.12.09	Veränderung 31.03.10 ggü. dem 31.12.09	Beschäftigte am 31.03.09	Veränderung 31.03.10 ggü. dem 31.03.09	Beschäftigte am 31.12.05 = 100
	Ins- gesamt	Darunter						Anteil der Region am Lan- deswert					
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte		Ausländer							
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl						%	Anzahl	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
101 Braunschweig, Stadt	109 381	52 752	48,2	24 456	22,4	4 767	4,4	4,5	110 424	-0,9	109 255	0,1	99,1
102 Salzgitter, Stadt	43 980	13 682	31,1	6 272	14,3	2 631	6,0	1,8	44 418	-1,0	44 703	-1,6	97,6
103 Wolfsburg, Stadt	98 047	29 736	30,3	12 047	12,3	5 413	5,5	4,0	98 355	-0,3	95 514	2,7	99,7
151 Gifhorn	32 869	15 654	47,6	7 497	22,8	1 198	3,6	1,4	33 045	-0,5	32 644	0,7	100,8
152 Göttingen	89 401	44 529	49,8	23 508	26,3	3 718	4,2	3,7	89 539	-0,2	87 031	2,7	101,9
153 Goslar	40 228	20 067	49,9	9 142	22,7	1 235	3,1	1,7	40 634	-1,0	40 040	0,5	98,0
154 Helmstedt	18 294	10 685	58,4	4 268	23,3	394	2,2	0,8	18 439	-0,8	18 099	1,1	100,7
155 Northeim	38 483	17 805	46,3	8 457	22,0	944	2,5	1,6	38 684	-0,5	38 792	-0,8	97,7
156 Osterode am Harz	23 614	10 111	42,8	4 488	19,0	580	2,5	1,0	23 820	-0,9	24 011	-1,7	95,5
157 Peine	27 405	12 727	46,4	5 788	21,1	1 032	3,8	1,1	27 584	-0,6	27 694	-1,0	98,2
158 Wolfenbüttel	20 800	11 416	54,9	5 787	27,8	499	2,4	0,9	20 993	-0,9	20 561	1,2	100,5
1 Braunschweig	542 502	239 164	44,1	111 710	20,6	22 411	4,1	22,3	545 935	-0,6	538 344	0,8	99,4
241 Region Hannover dar. Hannover, Landeshtptst.	428 723	202 370	47,2	90 812	21,2	28 846	6,7	17,6	430 181	-0,3	427 154	0,4	99,4
251 Diepholz	55 563	24 954	44,9	11 775	21,2	1 647	3,0	2,3	55 611	-0,1	55 418	0,3	99,7
252 Hameln-Pyrmont	46 258	23 722	51,3	11 126	24,1	2 032	4,4	1,9	46 708	-1,0	46 917	-1,4	97,8
254 Hildesheim	80 119	37 575	46,9	17 281	21,6	2 687	3,4	3,3	80 624	-0,6	80 628	-0,6	98,0
255 Holzminden	19 522	8 456	43,3	3 801	19,5	658	3,4	0,8	19 494	0,1	19 619	-0,5	99,0
256 Nienburg (Weser)	31 388	14 073	44,8	6 695	21,3	1 039	3,3	1,3	31 510	-0,4	31 055	1,1	100,2
257 Schaumburg	36 644	18 029	49,2	8 499	23,2	1 461	4,0	1,5	36 788	-0,4	36 760	-0,3	98,0
2 Hannover	698 217	329 179	47,1	149 989	21,5	38 370	5,5	28,7	700 916	-0,4	697 551	0,1	99,1
351 Celle	48 013	23 386	48,7	10 424	21,7	1 568	3,3	2,0	48 004	0,0	47 726	0,6	100,2
352 Cuxhaven	39 273	19 869	50,6	9 259	23,6	1 825	4,6	1,6	39 243	0,1	38 738	1,4	101,7
353 Harburg	47 533	23 258	48,9	10 400	21,9	2 161	4,5	2,0	48 007	-1,0	47 538	0,0	99,7
354 Lüchow-Dannenberg	11 773	5 946	50,5	2 936	24,9	142	1,2	0,5	11 832	-0,5	11 752	0,2	99,8
355 Lüneburg	47 587	24 399	51,3	11 342	23,8	1 423	3,0	2,0	47 893	-0,6	46 501	2,3	102,0
356 Osterholz	21 257	10 620	50,0	5 479	25,8	646	3,0	0,9	21 410	-0,7	21 111	0,7	99,6
357 Rotenburg (Wümme)	44 848	21 226	47,3	9 972	22,2	1 256	2,8	1,8	44 675	0,4	44 117	1,7	100,9
358 Sothau-Fallingbostal	40 475	19 374	47,9	9 289	22,9	1 455	3,6	1,7	40 336	0,3	40 366	0,3	100,9
359 Stade	52 330	23 230	44,4	10 921	20,9	3 300	6,3	2,2	52 608	-0,5	51 778	1,1	100,7
360 Uelzen	24 704	13 012	52,7	5 472	22,2	517	2,1	1,0	24 747	-0,2	24 332	1,5	100,0
361 Verden	39 576	18 119	45,8	7 982	20,2	1 759	4,4	1,6	39 664	-0,2	39 188	1,0	100,5
3 Lüneburg	417 369	202 439	48,5	93 476	22,4	16 052	3,8	17,2	418 419	-0,3	413 147	1,0	100,7
401 Delmenhorst, Stadt	17 844	9 465	53,0	5 155	28,9	755	4,2	0,7	18 156	-1,7	18 273	-2,3	96,7
402 Emden, Stadt	28 729	8 185	28,5	3 823	13,3	734	2,6	1,2	28 618	0,4	28 193	1,9	101,1
403 Oldenburg(Oldb),Stadt	70 504	37 308	52,9	18 803	26,7	1 927	2,7	2,9	70 287	0,3	68 091	3,5	103,0
404 Osnabrück, Stadt	80 389	39 256	48,8	20 114	25,0	3 873	4,8	3,3	80 758	-0,5	81 978	-1,9	96,5
405 Wilhelmshaven, Stadt	26 448	11 908	45,0	5 662	21,4	557	2,1	1,1	26 139	1,2	25 964	1,9	101,1
451 Ammerland	33 627	14 552	43,3	5 911	17,6	1 154	3,4	1,4	33 162	1,4	33 316	0,9	103,1
452 Aurich	44 801	21 108	47,1	8 331	18,6	1 058	2,4	1,8	44 008	1,8	43 369	3,3	104,5
453 Cloppenburg	47 243	18 119	38,4	6 938	14,7	2 139	4,5	1,9	46 758	1,0	47 134	0,2	101,1
454 Emsland	104 315	38 825	37,2	16 095	15,4	2 662	2,6	4,3	103 721	0,6	102 199	2,1	102,3
455 Friesland	23 569	11 705	49,7	5 796	24,6	434	1,8	1,0	23 788	-0,9	24 108	-2,2	98,5
456 Grafschaft Bentheim	38 014	16 105	42,4	6 560	17,3	1 625	4,3	1,6	38 161	-0,4	37 351	1,8	101,2
457 Leer	38 226	16 964	44,4	7 208	18,9	1 302	3,4	1,6	38 054	0,5	37 923	0,8	101,6
458 Oldenburg	28 621	12 517	43,7	5 807	20,3	1 261	4,4	1,2	28 460	0,6	27 793	3,0	102,3
459 Osnabrück	99 146	42 348	42,7	16 710	16,9	5 052	5,1	4,1	97 619	1,6	96 755	2,5	101,5
460 Vechta	53 357	21 057	39,5	8 567	16,1	3 459	6,5	2,2	53 028	0,6	51 677	3,3	103,5
461 Wesermarsch	25 464	8 942	35,1	4 114	16,2	819	3,2	1,0	25 462	0,0	25 332	0,5	101,4
462 Wittmund	12 559	6 104	48,6	2 440	19,4	198	1,6	0,5	12 214	2,8	12 120	3,6	107,0
4 Weser-Ems	772 856	334 468	43,3	148 034	19,2	29 009	3,8	31,8	768 393	0,6	761 576	1,5	101,4
Niedersachsen	2 430 944	1 105 250	45,5	503 209	20,7	105 842	4,4	100,0	2 433 663	-0,1	2 410 618	0,8	100,1
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern													
152 012 Göttingen, Stadt	61 055	31 126	51,0	17 011	27,9	2 797	4,6	2,5	61 151	-0,2	59 249	3,0	102,3
153 005 Goslar, Stadt	17 249	8 676	50,3	3 940	22,8	454	2,6	0,7	17 508	-1,5	17 376	-0,7	95,5
157 006 Peine, Stadt	17 174	8 039	46,8	3 419	19,9	708	4,1	0,7	17 358	-1,1	17 503	-1,9	97,5
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 581	7 173	57,0	3 520	28,0	366	2,9	0,5	12 604	-0,2	12 278	2,5	100,6
241 005 Garbsen, Stadt	13 509	6 522	48,3	2 901	21,5	1 201	8,9	0,6	13 353	1,2	13 001	3,9	104,1
241 010 Langenhagen, Stadt	29 437	11 445	38,9	5 711	19,4	2 196	7,5	1,2	29 319	0,4	29 347	0,3	100,7
252 006 Hameln, Stadt	23 244	12 175	52,4	5 799	24,9	1 052	4,5	1,0	23 632	-1,6	23 495	-1,1	97,6
254 021 Hildesheim, Stadt	42 008	20 844	49,6	9 793	23,3	1 661	4,0	1,7	42 273	-0,6	41 779	0,5	99,2
351 006 Celle, Stadt	31 074	15 676	50,4	6 675	21,5	1 123	3,6	1,3	31 111	-0,1	30 791	0,9	100,2
352 011 Cuxhaven, Stadt	15 995	8 189	51,2	3 228	20,2	1 304	8,2	0,7	15 868	0,8	15 832	1,0	102,6
355 022 Lüneburg, Hansestadt	33 941	17 440	51,4	8 164	24,1	1 009	3,0	1,4	34 240	-0,9	33 247	2,1	101,9
359 038 Stade, Hansestadt	22 098	10 284	46,5	4 973	22,5	600	2,7	0,9	22 143	-0,2	21 699	1,8	100,9
454 032 Lingen (Ems), Stadt	22 905	9 914	43,3	4 174	18,2	483	2,1	0,9	22 838	0,3	21 987	4,2	104,3
456 015 Nordhorn, Stadt	17 992	8 704	48,4	3 824	21,3	642	3,6	0,7	18 191	-1,1	17 747	1,4	100,0
459 024 Melle, Stadt	14 782	5 758	39,0	2 425	16,4	719	5,0	0,6	14 859	-0,5	14 808	-0,2	98,2

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2010 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreise Statistische Region Land	Ins- gesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt ¹⁾										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentliche Verwaltung	
		zusammen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe			Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl ²⁾	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl							Sp.1=100
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	109 381	25 306	23,1	19 617	17,9	23 396	21,4	60 603	55,4	6 967	6,4	
102 Salzgitter, Stadt	43 980	26 985	61,4	24 989	56,8	6 897	15,7	10 036	22,8	1 366	3,1	
103 Wolfsburg, Stadt	98 047	59 087	60,3	56 551	57,7	10 434	10,6	28 486	29,1	2 370	2,4	
151 Giffhorn	32 869	8 972	27,3	6 274	19,1	7 518	22,9	16 026	48,8	2 240	6,8	
152 Göttingen	89 401	20 687	23,1	15 744	17,6	17 693	19,8	50 561	56,6	4 782	5,3	
153 Goslar	40 228	11 272	28,0	8 143	20,2	9 713	24,1	19 035	47,3	2 258	5,6	
154 Helmstedt	18 294	5 641	30,8	2 952	16,1	4 282	23,4	8 179	44,7	1 777	9,7	
155 Northeim	38 483	15 391	40,0	12 505	32,5	7 160	18,6	14 707	38,2	2 369	6,2	
156 Osterode am Harz	23 614	10 220	43,3	8 324	35,3	4 803	20,3	8 488	35,9	1 225	5,2	
157 Peine	27 405	9 901	36,1	6 085	22,2	6 716	24,5	10 618	38,7	1 661	6,1	
158 Wolfenbüttel	20 800	5 494	26,4	3 091	14,9	4 208	20,2	10 803	51,9	1 876	9,0	
1 Braunschweig	542 502	188 736	34,8	155 951	28,7	98 017	18,1	229 054	42,2	27 666	5,1	
241 Region Hannover dar.	428 723	91 057	21,2	63 784	14,9	104 742	24,4	231 839	54,1	29 493	6,9	
Hannover, Landesphst.	274 568	52 055	19,0	37 495	13,7	50 651	18,4	171 775	62,6	21 230	7,7	
251 Diepholz	55 563	17 496	31,5	12 335	22,2	17 220	31,0	19 777	35,6	3 217	5,8	
252 Hameln-Pyrmont	46 258	13 052	28,2	9 746	21,1	8 843	19,1	23 928	51,7	2 782	6,0	
254 Hildesheim	80 119	27 640	34,5	21 551	26,9	17 482	21,8	34 615	43,2	4 560	5,7	
255 Holzminden	19 522	9 128	46,8	7 629	39,1	3 590	18,4	6 671	34,2	1 364	7,0	
256 Nienburg (Weser)	31 388	11 598	37,0	7 979	25,4	7 659	24,4	11 535	36,7	1 985	6,3	
257 Schaumburg	36 644	11 932	32,6	9 312	25,4	8 466	23,1	16 071	43,9	2 855	7,8	
2 Hannover	698 217	181 903	26,1	132 336	19,0	168 002	24,1	344 436	49,3	46 256	6,6	
351 Celle	48 013	14 228	29,6	7 316	15,2	10 530	21,9	22 566	47,0	5 844	12,2	
352 Cuxhaven	39 273	10 904	27,8	6 030	15,4	10 353	26,4	16 782	42,7	4 160	10,6	
353 Harburg	47 533	11 192	23,5	6 153	12,9	16 825	35,4	18 636	39,2	2 694	5,7	
354 Lüchow-Dannenberg	11 773	3 777	32,1	2 816	23,9	2 517	21,4	5 008	42,5	1 069	9,1	
355 Lüneburg	47 587	11 666	24,5	8 739	18,4	10 730	22,5	24 435	51,3	4 093	8,6	
356 Osterholz	21 257	5 042	23,7	2 898	13,6	6 454	30,4	9 522	44,8	1 927	9,1	
357 Rotenburg (Wümme)	44 848	12 994	29,0	8 066	18,0	11 615	25,9	19 189	42,8	3 627	8,1	
358 Soltau-Fallingb.ostel	40 475	10 908	26,9	7 254	17,9	10 996	27,2	17 902	44,2	3 712	9,2	
359 Stade	52 330	15 671	29,9	10 336	19,8	15 281	29,2	20 368	38,9	3 141	6,0	
360 Uelzen	24 704	6 218	25,2	4 212	17,0	5 998	24,3	11 803	47,8	1 759	7,1	
361 Verden	39 576	12 191	30,8	8 904	22,5	12 075	30,5	14 487	36,6	3 242	8,2	
3 Lüneburg	417 369	114 791	27,5	72 724	17,4	113 374	27,2	180 698	43,3	35 268	8,5	
401 Delmenhorst, Stadt	17 844	4 186	23,5	2 924	16,4	4 596	25,8	9 015	50,5	1 469	8,2	
402 Emden, Stadt	28 729	13 770	47,9	11 875	41,3	5 360	18,7	9 511	33,1	1 549	5,4	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	70 504	9 702	13,8	5 061	7,2	16 412	23,3	44 290	62,8	5 237	7,4	
404 Osnabrück, Stadt	80 389	15 917	19,8	11 807	14,7	21 908	27,3	42 502	52,9	5 573	6,9	
405 Wilhelmshaven, Stadt	26 448	6 176	23,4	3 879	14,7	5 372	20,3	14 890	56,3	4 111	15,5	
451 Ammerland	33 627	10 363	30,8	7 089	21,1	10 272	30,5	10 676	31,7	1 320	3,9	
452 Aurich	44 801	11 933	26,6	5 537	12,4	12 022	26,8	19 854	44,3	4 896	10,9	
453 Cloppenburg	47 243	22 263	47,1	16 071	34,0	8 383	17,7	14 601	30,9	1 548	3,3	
454 Ermsland	104 315	45 760	43,9	31 474	30,2	21 818	20,9	35 302	33,8	4 940	4,7	
455 Friesland	23 569	6 237	26,5	4 277	18,1	5 894	25,0	11 128	47,2	2 359	10,0	
456 Grafschaft Bentheim	38 014	14 220	37,4	8 772	23,1	8 979	23,6	14 382	37,8	2 055	5,4	
457 Leer	38 226	9 332	24,4	5 431	14,2	10 938	28,6	17 339	45,4	3 467	9,1	
458 Oldenburg	28 621	10 132	35,4	6 998	24,5	7 628	26,7	10 188	35,6	1 388	4,8	
459 Osnabrück	99 146	41 661	42,0	32 564	32,8	22 968	23,2	32 963	33,2	2 725	2,7	
460 Vechta	53 357	23 616	44,3	18 338	34,4	11 782	22,1	16 318	30,6	1 483	2,8	
461 Wesermarsch	25 464	12 610	49,5	9 769	38,4	4 963	19,5	7 564	29,7	1 443	5,7	
462 Wittmund	12 559	3 197	25,5	1 611	12,8	3 775	30,1	5 294	42,2	1 353	10,8	
4 Weser-Ems	772 856	261 075	33,8	183 477	23,7	183 070	23,7	315 817	40,9	46 916	6,1	
Niedersachsen	2 430 944	756 725	31,1	552 812	22,7	567 266	23,3	1 078 493	44,4	157 331	6,5	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012 Göttingen, Stadt	61 055	10 865	17,8	8 904	14,6	11 000	18,0	39 147	64,1	3 343	5,5	
153 005 Goslar, Stadt	17 249	5 086	29,5	3 569	20,7	4 426	25,7	7 715	44,7	1 140	6,6	
157 006 Peine, Stadt	17 174	6 404	37,3	4 268	24,9	3 630	21,1	7 062	41,1	1 066	6,2	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 581	2 780	22,1	1 578	12,5	2 740	21,8	7 008	55,7	1 237	9,8	
241 005 Garbsen, Stadt	13 509	2 458	18,2	1 595	11,8	5 319	39,4	5 701	42,2	350	2,6	
241 010 Langenhagen, Stadt	29 437	7 118	24,2	5 894	20,0	13 785	46,8	8 508	28,9	1 045	3,5	
252 006 Hameln, Stadt	23 244	4 767	20,5	3 309	14,2	4 576	19,7	13 837	59,5	1 857	8,0	
254 021 Hildesheim, Stadt	42 008	10 603	25,2	8 185	19,5	9 323	22,2	22 039	52,5	3 055	7,3	
351 006 Celle, Stadt	31 074	8 633	27,8	3 570	11,5	7 070	22,8	15 262	49,1	3 852	12,4	
352 011 Cuxhaven, Stadt	15 995	4 618	28,9	3 322	20,8	4 250	26,6	6 799	42,5	2 017	12,6	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	33 941	7 492	22,1	6 265	18,5	7 533	22,2	18 872	55,6	3 190	9,4	
359 038 Stade, Hansestadt	22 098	6 942	31,4	5 418	24,5	4 202	19,0	10 914	49,4	1 783	8,1	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	22 905	8 383	36,6	4 786	20,9	4 414	19,3	10 031	43,8	1 068	4,7	
456 015 Nordhorn, Stadt	17 992	4 369	24,3	2 617	14,5	4 613	25,6	8 910	49,5	1 452	8,1	
459 024 Melle, Stadt	14 782	6 843	46,3	5 710	38,6	3 956	26,8	3 748	25,4	280	1,9	

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). -2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand Juni 2010.
Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2010

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder ^{einschl.} Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	102	23	-	64	10	23	2	3	10 586	125	234	23	347	39	12	-	11
Hannover	283	23	-	186	59	35	2	1	37 349	105	1 027	34	50	75	51	5	9
Lüneburg	1 006	19	32	231	270	120	343	10	244 476	145	946	13	529	112	24	1	55
Weser-Ems	32 232	75	80	11 169	10 284	1 740	8 887	72	1 045 971	428	912	62	470	72	19	13	36
Niedersachsen	33 623	140	112	11 650	10 623	1 918	9 234	86	1 338 382	803	3 119	132	1 396	298	106	19	111
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	33,6	7,2	-	23,6	2,9	6,3	0,3	0,4	975,2	11,5	4,2	0,4	10,4	1,2	0,2	-	2,9
Hannover	95,9	7,3	-	68,6	17,2	9,6	0,3	0,1	3 440,6	9,7	18,5	0,6	1,5	2,3	0,9	0,1	2,4
Lüneburg	259,5	6,3	11,3	85,2	78,9	33,0	49,7	1,4	22 521,1	13,4	17,0	0,2	15,9	3,4	0,4	-	14,5
Weser-Ems	8 930,2	25,1	28,2	4 119,6	3 005,9	477,8	1 288,6	10,1	96 354,8	39,4	16,4	1,1	14,1	2,2	0,3	0,2	9,5
Niedersachsen	9 319,1	45,9	39,5	4 297,0	3 105,0	526,7	1 338,9	12,1	123 291,7	74,0	56,1	2,4	41,9	8,9	1,9	0,3	29,3
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...																	
Juni 2010	12 421,1	81,2	55,4	6 806,7	3 377,3	646,0	1 519,0	16,8	136 354,9	118,0	64,1	4,1	37,2	8,1	0,9	0,7	28,5
Juli 2009	14 176,7	52,3	170,2	7 354,2	4 925,5	601,3	1 034,4	91,0	128 069,9	95,8	59,9	2,9	56,8	6,6	0,3	0,6	32,2
Jan. bis Juli 10	99 799,9	1 064,1	1 661,1	46 525,4	35 816,4	5 589,8	9 594,0	613,4	917 652,1	1 212,2	429,3	33,2	256,3	68,5	6,9	3,5	226,2
Jan. bis Juli 09	98 034,9	1 227,8	1 977,6	48 002,6	34 413,5	5 082,8	8 230,6	327,7	905 420,7	1 546,1	393,9	33,0	422,0	60,0	7,1	4,1	241,3
das ist eine																	
Veränderung in %	+ 1,8	- 13,3	- 16,0	- 3,1	+ 4,1	+ 10,0	+ 16,6	+ 87,2	+ 1,4	- 21,6	+ 9,0	+ 0,6	- 39,3	+ 14,2	- 2,8	- 14,6	- 6,3
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	277,17	352,27	368,84	292,29	274,59	145,00	140,63	92,12	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juli 2010⁸⁾

Statistische Region Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juli 2010	Januar bis Juli 2010	Juni 2010		Juli 2009		Januar bis Juli 2009	
	t	t	t	%	t	%	t	%
Braunschweig	16 640	117 630	16 812	- 1,0	17 079	- 2,6	119 527	- 1,6
Hannover	42 608	296 659	43 039	- 1,0	42 340	+ 0,6	300 247	- 1,2
Lüneburg	174 219	1 219 002	176 042	- 1,0	162 412	+ 7,3	1 165 270	+ 4,6
Weser-Ems	256 388	1 761 882	260 525	- 1,6	240 002	+ 6,8	1 680 596	+ 4,8
Niedersachsen	489 854	3 395 173	496 417	- 1,3	461 833	+ 6,1	3 265 639	+ 4,0

8) Milchmengen wurden bis 12/2008 nach Unternehmenssitz der aufnehmenden Molkerei zugeordnet. Ab 01/2009 erfolgt die Zuordnung nach aufnehmender Verarbeitungsstätte.

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2010

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ⁹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel			
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der			Trut- hühner-	v. Hühnerküken der			Trut- hühner-	ins- gesamt ¹¹⁾	darunter				
			Lege-	Mast-	Enten-		Lege-	Mast- ¹⁰⁾	Enten-			Jungmast- hühner	Trut- hühner			
	Anzahl		rassen		küken		rassen		küken		t					
1 000 Stück																
Januar	7 242,2	179 873	5 586,1	32 831,9	•	—	3 854,2	1 894,4	25 803,5	•	—	3 401,1	58 149,7	31 411,4	23 685,4	
Februar	7 345,5	173 750	6 102,6	29 614,9	•	—	4 273,1	2 070,6	22 960,4	•	—	2 997,3	55 146,3	30 741,0	22 430,4	
März	7 396,6	187 873	6 582,2	34 423,4	•	86,1	4 847,5	2 902,8	28 068,0	•	•	3 828,1	66 190,1	36 134,1	26 710,7	
April	7 866,7	196 890	6 152,2	34 496,5	1 145,5	195,7	4 902,8	2 374,0	26 352,0	•	52,0	3 185,7	61 395,6	33 031,4	25 579,9	
Mai	8 057,9	208 920	6 803,0	32 943,1	950,6	225,9	3 867,8	2 620,3	26 281,1	•	125,4	3 905,3	59 510,2	32 401,1	24 482,6	
Juni	8 248,7	201 307	6 712,0	33 366,1	1 058,1	142,6	4 955,4	2 384,5	26 640,8	•	115,1	3 067,5	64 113,4	35 075,8	26 253,2	
Juli	8 624,0	211 812	6 572,0	35 145,0	1 030,5	•	4 552,0	2 601,4	27 613,0	•	69,9	3 916,9	59 470,7	32 691,8	24 580,6	
August																
September																
Oktober																
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Juli 2009	+ 3,9	- 0,2	+ 16,0	+ 6,5	x	x	- 1,3	+ 33,2	+ 8,0	x	+ 4,2	+ 7,9	- 0,3	- 3,1	+ 6,7	
Januar bis Juli 2009	- 18,2	- 18,8	+ 15,6	+ 8,4	x	x	+ 3,7	+ 19,7	+ 10,3	x	- 17,1	+ 2,2	+ 10,6	+ 7,0	+ 17,6	

9) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 10) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

11) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

Außenhandel

August 2010

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	August 2010	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		August 2010	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-August	Anteil an Gesamt-ausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-August	Anteil an Gesamt-einfuhr	Monat	Zeitraum		
											%	
1 000 Euro			%			1 000 Euro			%			
1	Lebende Tiere	22 268	178 133	0,4	-33,1	+14,7	37 427	321 485	0,7	-18,4	+7,0	
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	359 725	2 676 244	6,3	+9,5	+10,9	159 421	1 330 252	2,8	-7,1	+3,4	
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	205 711	1 782 984	4,2	-0,1	+5,3	272 443	2 195 117	4,6	+11,9	+5,6	
4	Genussmittel	52 240	375 629	0,9	-5,6	+6,2	32 467	284 397	0,6	+33,6	+23,9	
5	Rohstoffe	41 566	405 896	1,0	+18,2	+10,0	1 359 287	10 390 001	21,7	-6,0	-10,4	
6	Halbwaren	190 176	1 792 188	4,2	-50,8	-16,7	558 379	4 271 013	8,9	+81,3	+60,3	
7	Vorerzeugnisse	720 321	5 646 560	13,3	+31,6	+23,9	625 150	4 494 458	9,4	+46,9	+30,1	
8	Enderzeugnisse	3 656 565	28 095 614	66,3	+23,6	+16,6	2 639 093	21 767 594	45,6	+17,0	+29,2	
	Insgesamt	5 416 785	42 382 004	100,0	+14,6	+13,5	6 011 898	47 779 994	100,0	+14,6	+15,7	
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen¹⁾												
201+202	Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	75 824	546 888	1,3	+15,6	+25,9	18 609	109 799	0,2	+71,7	+28,6	
204	Fleisch, Fleischwaren	190 763	1 350 499	3,2	+4,3	+0,3	65 655	532 543	1,1	-15,8	+1,1	
518	Erdöl und Erdgas	1 862	17 528	0,0	-39,2	-53,1	1 132 981	8 999 394	18,8	-15,0	-15,3	
661 bis 679	Chemische Halbwaren (incl. Mineralölzeugnisse)	66 367	620 081	1,5	-76,5	-52,6	245 903	2 035 186	4,3	+90,7	+109,2	
708	Papier und Pappe	118 529	877 488	2,1	+36,4	+29,9	64 018	484 006	1,0	+18,4	+15,2	
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	344 333	2 761 416	6,5	+36,7	+29,9	386 387	2 806 285	5,9	+54,0	+42,2	
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	203 352	1 600 929	3,8	+17,7	+10,2	137 215	914 497	1,9	+56,1	+14,5	
801 bis 807	Bekleidung	13 725	90 692	0,2	-2,1	+6,3	198 774	1 141 903	2,4	+12,1	+0,5	
816	Kautschukwaren	68 364	511 075	1,2	+41,1	+22,0	130 993	942 126	2,0	+30,4	+30,2	
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	143 096	1 003 274	2,4	+36,1	+12,7	123 272	907 857	1,9	+11,4	+7,7	
841 bis 859	Maschinen	607 640	4 424 978	10,4	+26,0	+4,4	373 397	2 840 430	5,9	+36,3	+23,2	
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	352 888	2 518 369	5,9	+95,0	+23,1	337 786	2 612 888	5,5	+40,3	+41,1	
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	124 527	947 243	2,2	+34,4	+23,2	67 397	507 867	1,1	+23,3	+19,6	
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	303 352	3 019 276	7,1	-25,9	+6,3	166 730	1 376 747	2,9	+3,7	+6,0	
883	Luftfahrzeuge	5 103	137 861	0,3	-73,8	-38,5	38 374	396 436	0,8	-25,8	-15,7	
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 719 401	12 538 143	29,6	+32,8	+31,8	783 914	6 301 348	13,2	+18,3	+20,2	
Außenhandel nach Erdteilen												
Afrika		163 607	1 059 417	2,5	+33,6	+10,5	147 036	1 220 242	2,6	+22,8	+43,7	
Amerika		600 046	4 809 270	11,3	+63,9	+28,5	527 795	4 109 181	8,6	+36,6	+20,2	
Asien		666 630	4 667 149	11,0	+38,4	+19,9	860 717	7 355 119	15,4	+32,6	+74,8	
Australien-Ozeanien		54 292	454 761	1,1	-7,3	+15,9	27 112	137 837	0,3	+461,6	+9,3	
Europa		3 932 068	31 390 316	74,1	+6,4	+10,8	4 449 238	34 957 605	73,2	+8,9	+7,0	
Außenhandel nach ausgewählten Ländern												
EU-Länder insgesamt		3 326 257	27 061 180	63,9	+1,8	+8,9	3 279 285	25 803 723	54,0	+17,5	+19,2	
davon:	Frankreich	384 089	3 412 620	8,1	-31,4	+4,6	241 234	2 246 215	4,7	-4,3	-3,4	
	Niederlande	477 197	3 810 858	9,0	-1,9	+3,1	617 444	5 069 955	10,6	+9,5	+11,6	
	Italien	236 507	2 202 615	5,2	+10,9	-6,4	226 026	2 044 786	4,3	+24,1	+27,7	
	Vereinigtes Königreich	391 878	2 939 977	6,9	+1,1	+12,3	360 520	2 311 077	4,8	+50,0	+53,4	
	Irland	46 937	279 196	0,7	+62,7	+4,6	24 712	232 364	0,5	+80,7	+62,3	
	Dänemark	126 468	923 242	2,2	+4,0	+1,8	153 105	1 159 065	2,4	+38,7	+29,8	
	Griechenland	29 721	269 835	0,6	-26,9	-25,4	6 782	69 968	0,1	+22,0	+3,6	
	Portugal	55 212	476 499	1,1	+16,0	+31,8	48 223	405 769	0,8	+28,8	+22,6	
	Spanien	196 880	2 063 037	4,9	-5,1	+23,7	162 008	1 579 796	3,3	-14,4	+9,4	
	Schweden	164 135	1 423 198	3,4	+47,4	+50,6	120 296	826 372	1,7	+35,3	+25,9	
	Finnland	49 796	407 965	1,0	-2,8	+4,1	75 007	434 771	0,9	+28,1	+7,6	
	Österreich	231 635	1 708 396	4,0	+17,6	+4,0	133 371	1 008 057	2,1	+22,0	+19,2	
	Belgien	231 296	1 816 361	4,3	+7,0	+7,1	234 704	1 766 738	3,7	+23,9	+14,2	
	Luxemburg	17 591	155 111	0,4	-1,9	-5,5	18 595	99 898	0,2	+22,7	+15,8	
	Malta	823	7 819	0,0	-5,2	+9,7	547	4 884	0,0	+50,7	+18,8	
	Estland	8 395	61 800	0,1	-15,2	-3,8	6 423	39 756	0,1	-3,8	-22,8	
	Lettland	9 172	76 950	0,2	+7,7	+34,3	5 427	48 240	0,1	+6,9	+27,4	
	Litauen	20 187	135 458	0,3	+80,6	+54,4	11 613	139 068	0,3	-27,8	+60,9	
	Polen	257 351	1 858 511	4,4	+27,8	+18,2	315 436	2 457 268	5,1	+5,5	+15,9	
	Tschechische Republik	194 729	1 388 409	3,3	+12,6	+20,0	179 077	1 384 026	2,9	+11,9	+20,2	
	Slowakei	60 947	499 272	1,2	+3,8	+0,2	136 483	957 636	2,0	+48,0	+39,3	
	Ungarn	62 418	518 115	1,2	+30,0	+5,7	109 642	851 173	1,8	+24,9	+34,0	
	Rumänien	44 151	391 972	0,9	+12,3	+11,3	55 590	378 303	0,8	+57,2	+63,6	
	Bulgarien	9 609	74 385	0,2	+2,4	+6,7	14 342	105 804	0,2	-8,1	-4,0	
	Slowenien	15 339	129 240	0,3	+0,7	+8,8	22 335	156 276	0,3	+45,9	+16,8	
	Zypern	3 794	30 341	0,1	-22,2	+3,3	347	26 460	0,1	-40,0	+168,5	
Norwegen		59 264	481 956	1,1	-38,9	+14,8	847 103	6 952 907	14,6	-13,3	-22,7	
Schweiz		160 070	1 137 233	2,7	+95,2	+19,8	69 706	512 067	1,1	+23,0	+10,7	
Türkei		66 203	594 609	1,4	+24,2	+30,7	68 217	485 250	1,0	+2,1	+1,3	
Russische Föderation		191 138	1 273 660	3,0	+51,2	+22,4	153 315	960 001	2,0	-10,0	+18,5	
Südafrika		52 325	328 711	0,8	+35,3	+16,7	99 357	730 632	1,5	+171,6	+160,3	
Vereinigte Staaten von Amerika		317 938	3 106 275	7,3	+34,1	+18,4	183 627	1 303 209	2,7	+53,0	+19,7	
Kanada		75 083	458 738	1,1	+96,1	+52,9	28 169	244 708	0,5	+83,1	+37,3	
Mexiko		62 172	363 682	0,9	+102,8	+14,6	152 480	1 135 284	2,4	+42,5	+15,0	
Brasilien		73 838	464 749	1,1	+127,7	+98,8	90 730	911 525	1,9	+6,3	+19,2	
China		222 778	1 432 414	3,4	+41,3	+27,1	510 040	4 672 513	9,8	+62,1	+100,4	
Japan		89 351	575 605	1,4	+98,3	+38,9	46 033	403 234	0,8	+66,9	+33,9	
Australien		47 248	402 059	0,9	-11,2	+29,3	24 449	119 281	0,2	+832,5	+14,2	

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im April 2010

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis April				Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	104	77	-	16	78	197	1	35	205	-29,9	- 1	- 14	- 91
102	Salzgitter, Stadt	24	19	1	7	13	76	1	21	78	-40,2	-	- 4	- 61
103	Wolfsburg, Stadt	42	31	-	2	40	110	1	6	141	-18,5	- 1	- 11	- 14
151	Gifhorn	67	57	2	11	60	176	4	35	182	-4,9	+ 1	+ 5	- 22
152	Göttingen	89	77	-	15	81	226	2	47	255	-27,3	- 5	- 13	- 82
153	Goslar	57	52	2	13	50	126	3	37	114	-18,2	-	- 14	- 30
154	Helmstedt	31	26	1	13	33	66	2	25	78	-38,3	+ 2	+ 5	- 51
155	Northeim	50	46	1	12	49	122	3	30	129	-18,7	- 3	- 11	- 31
156	Osterode am Harz	24	20	1	4	19	59	2	12	64	-14,5	+ 1	- 3	- 7
157	Peine	44	38	1	8	35	127	3	21	139	-6,6	- 1	- 6	- 7
158	Wolfenbüttel	52	47	1	9	57	106	3	16	120	-27,9	+ 1	- 7	- 44
1	Braunschweig	584	490	10	110	515	1 391	25	285	1 505	-22,8	- 6	- 73	- 440
241	Region Hannover	446	392	4	51	432	1 122	12	146	1 276	-25,9	- 2	- 14	- 495
	dar.: Hannover, Ldshpst.	226	200	2	14	218	588	6	53	664	-28,7	+ 2	- 26	- 293
251	Diepholz	67	57	6	15	62	193	9	48	194	-28,5	+ 6	- 35	- 85
252	Hameln-Pyrmont	61	51	1	10	53	147	3	26	165	-3,3	+ 1	- 3	-
254	Hildesheim	101	92	2	28	92	275	3	62	302	-8,6	- 4	+ 12	- 29
255	Holzminen	24	20	1	6	23	62	1	18	70	+6,9	- 1	- 5	+ 15
256	Nienburg (Weser)	35	30	1	8	28	116	2	27	128	-1,7	- 1	- 2	+ 2
257	Schaumburg	58	50	3	13	53	175	5	31	191	-8,4	-	- 5	- 39
2	Hannover	792	692	18	131	743	2 090	35	358	2 326	-19,8	- 1	- 52	- 631
351	Celle	87	70	-	19	71	199	4	49	208	-11,9	+ 1	+ 6	- 22
352	Cuxhaven	68	54	2	15	53	180	5	41	196	-9,5	- 3	+ 4	- 3
353	Harburg	95	85	4	17	88	241	5	40	263	-18,3	+ 4	- 16	- 73
354	Lüchow-Dannenberg	19	17	1	5	16	56	2	11	58	-12,5	- 1	- 6	- 5
355	Lüneburg	61	57	-	1	78	150	-	20	183	-32,4	- 4	- 14	- 58
356	Osterholz	36	35	1	5	46	109	3	14	139	-15,5	+ 1	- 13	- 9
357	Rotenburg (Wümme)	72	62	2	15	77	199	5	47	222	-22,9	- 3	- 25	- 59
358	Soltau-Fallingb.ostel	73	58	2	13	70	196	2	37	230	-12,5	- 5	- 22	- 10
359	Stade	73	65	4	16	67	199	5	40	222	-8,7	- 4	- 9	- 11
360	Uelzen	24	20	1	4	19	94	2	22	85	-1,1	- 4	- 9	+ 4
361	Verden	60	51	3	12	55	153	3	29	179	-24,3	+ 2	- 25	- 52
3	Lüneburg	668	574	20	122	640	1 776	36	350	1 985	-16,7	- 16	- 129	- 298
401	Delmenhorst, Stadt	20	18	-	-	22	72	-	10	75	-25,8	- 1	-	- 29
402	Emden, Stadt	18	17	-	2	18	53	-	7	60	-15,9	-	- 3	- 3
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	59	49	-	3	53	173	-	13	188	-25,4	- 1	+ 2	- 79
404	Osnabrück, Stadt	68	61	-	5	67	175	-	20	190	-23,6	- 2	- 15	- 81
405	Wilhelmshaven, Stadt	39	34	-	5	34	94	-	14	98	-13,0	- 1	- 2	- 21
451	Ammerland	44	35	1	6	39	123	2	22	138	-7,5	- 1	- 1	- 15
452	Aurich	75	69	1	18	70	188	4	34	207	-23,0	+ 2	- 18	- 76
453	Cloppenburg	63	51	-	13	59	190	1	35	235	-6,4	- 2	- 10	- 12
454	Emsland	128	111	3	28	107	381	10	75	405	-15,3	+ 1	- 42	- 64
455	Friesland	37	33	1	11	29	92	1	20	100	-20,7	+ 1	-	- 29
456	Grafschaft Bentheim	50	43	1	10	51	152	3	39	148	-11,1	-	- 19	- 21
457	Leer	60	54	-	8	59	148	-	21	159	-21,7	- 1	- 22	- 35
458	Oldenburg	45	38	3	12	31	128	3	22	143	-15,2	+ 2	- 10	- 23
459	Osnabrück	139	117	-	33	123	330	2	79	346	-14,1	- 1	- 5	- 39
460	Vechta	59	51	2	11	53	136	3	30	143	-6,8	+ 2	- 4	- 15
461	Wesermarsch	42	33	2	7	32	77	2	16	76	-11,5	- 1	+ 2	- 24
462	Wittmund	26	21	-	2	19	65	1	6	72	-19,8	-	- 5	- 22
4	Weser-Ems	972	835	14	174	866	2 577	32	463	2 783	-16,4	- 3	- 152	- 588
	Land Niedersachsen	3 016	2 591	62	537	2 764	7 834	128	1 456	8 599	-18,6	- 26	- 406	-1 957

Straßenverkehrsunfälle im Mai 2010

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Mai			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	115	87	2	14	102	284	3	49	307	-27,2	+1	-22	-92
102	Salzgitter, Stadt	44	34	-	5	35	110	1	26	113	-29,5	-1	-5	-56
103	Wolfsburg, Stadt	46	33	-	3	38	143	1	9	179	-20,6	-2	-13	-33
151	Gifhorn	67	53	1	12	60	229	5	47	242	-3,4	+2	+3	-17
152	Göttingen	98	78	1	16	87	304	3	63	342	-24,8	-4	-11	-87
153	Goslar	49	41	1	10	49	167	4	47	163	-20,9	-	-22	-41
154	Helmstedt	20	16	-	-	19	82	2	25	97	-41,0	+2	-4	-68
155	Northeim	40	33	-	15	35	155	3	45	164	-15,8	-4	-4	-31
156	Osterode am Harz	31	25	-	9	23	84	2	21	87	-9,7	+1	-5	-5
157	Peine	47	41	1	7	39	168	4	28	178	-5,6	-1	-7	-12
158	Wolfenbüttel	37	32	-	8	36	138	3	24	156	-24,6	-	-18	-43
1	Braunschweig	594	473	6	99	523	1 864	31	384	2 028	-20,8	-6	-108	-485
241	Region Hannover	452	373	4	54	406	1 495	16	200	1 682	-25,8	-1	-41	-638
	dar.: Hannover, Ldshpst.	243	208	3	17	242	796	9	70	906	-28,1	+4	-45	-354
251	Diepholz	88	78	4	8	80	271	13	56	274	-22,1	+9	-56	-80
252	Hamelnd-Pyrmont	51	43	1	9	52	190	4	35	217	-7,3	-	-6	-2
254	Hildesheim	91	73	-	16	88	348	3	78	390	-16,5	-7	+8	-70
255	Holzminden	22	19	2	6	19	81	3	24	89	-6,9	-	-3	+7
256	Nienburg (Weser)	35	29	-	16	37	145	2	43	165	-12,7	-4	+3	-8
257	Schaumburg	67	57	-	10	57	232	5	41	248	-9,0	-	-5	-44
2	Hannover	806	672	11	119	739	2 762	46	477	3 065	-20,9	-3	-100	-835
351	Celle	54	47	1	7	45	246	5	56	253	-14,9	-	-	-39
352	Cuxhaven	80	58	2	11	59	238	7	52	255	-9,2	-1	+3	-13
353	Harburg	83	63	-	14	84	304	5	54	347	-23,4	+3	-26	-92
354	Lüchow-Dannenberg	18	15	2	10	11	71	4	21	69	-9,0	-1	-1	-3
355	Lüneburg	73	57	3	11	55	207	3	31	238	-26,3	-1	-15	-61
356	Osterholz	58	50	1	10	51	159	4	24	190	-9,7	+1	-11	-4
357	Rotenburg (Wümme)	80	63	2	10	64	262	7	57	286	-22,9	-3	-41	-80
358	Soltau-Fallingbostel	74	58	2	11	64	254	4	48	294	-14,8	-6	-27	-22
359	Stade	77	59	-	13	77	258	5	53	299	-6,9	-4	-	-12
360	Uelzen	32	26	-	6	35	120	2	28	120	-4,8	-4	-13	+2
361	Verden	58	41	-	10	47	194	3	39	226	-29,7	+1	-26	-93
3	Lüneburg	687	537	13	113	592	2 313	49	463	2 577	-17,4	-15	-157	-417
401	Delmenhorst, Stadt	29	20	-	3	19	92	-	13	94	-22,0	-1	+2	-32
402	Emden, Stadt	15	15	-	3	13	68	-	10	73	-13,9	-	-1	-9
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	81	73	-	8	85	246	-	21	273	-15,8	-1	-	-59
404	Osnabrück, Stadt	70	54	-	3	62	229	-	23	252	-22,4	-3	-16	-96
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	28	-	1	33	122	-	15	131	-14,7	-1	-6	-23
451	Ammerland	53	41	1	7	51	164	3	29	189	-9,9	-	-7	-29
452	Aurich	92	78	4	13	93	266	8	47	300	-16,6	+6	-22	-75
453	Cloppenburg	71	57	3	19	73	247	4	54	308	-14,2	+1	-10	-40
454	Emsland	122	104	2	30	95	485	12	105	500	-16,2	-3	-45	-115
455	Friesland	43	34	3	9	37	126	4	29	137	-12,5	+4	-	-18
456	Grafschaft Bentheim	54	49	-	21	52	201	3	60	200	-11,8	-	-18	-31
457	Leer	69	59	-	11	60	207	-	32	219	-16,5	-2	-30	-34
458	Oldenburg	43	26	-	2	29	154	3	24	172	-20,2	+2	-17	-40
459	Osnabrück	108	75	4	15	80	405	6	94	426	-22,0	-	-17	-105
460	Vechta	41	35	-	7	39	171	3	37	182	-7,1	+1	-9	-27
461	Wesermarsch	36	33	1	11	33	110	3	27	109	-1,8	-1	+9	-17
462	Wittmund	32	26	1	4	26	91	2	10	98	-14,2	+1	-2	-26
4	Weser-Ems	993	807	19	167	880	3 384	51	630	3 663	-16,0	+3	-189	-776
	Land Niedersachsen	3 080	2 489	49	498	2 734	10 323	177	1 954	11 333	-18,6	-21	-554	-2 513

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2010 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni		Januar bis Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	439 890	+14,9	2 644 469	+13,9
Cuxhaven	224 677	+48,4	1 066 974	+31,6
Brake	347 211	-4,7	2 283 676	+5,0
Nordenham	227 073	+4,6	1 672 342	+13,5
Wilhelmshaven	1 976 338	-35,6	15 044 398	-19,6
Emden	391 356	+42,2	2 108 764	+32,5
Leer	11 446	+68,5	48 316	+63,0
Papenburg	24 495	-48,8	196 080	+3,1
übrige ¹⁾	106 415	+117,4	539 430	+79,5
insgesamt	3 748 901	-17,8	25 604 449	-7,3

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2010 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	434 647	+19,5	3 079 116	+14,7
Cuxhaven	251 243	+73,5	1 318 217	+37,9
Brake	331 234	-17,9	2 614 910	+1,4
Nordenham	332 528	+13,6	2 004 870	+13,5
Wilhelmshaven	2 137 347	-31,0	17 181 745	-21,3
Emden	341 798	-2,1	2 450 562	+26,2
Leer	8 380	-38,1	56 696	+31,3
Papenburg	30 794	-	226 874	+19,3
übrige ¹⁾	119 253	+103,7	539 430	+79,5
insgesamt	3 987 224	-15,6	29 591 673	-8,5

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - September 2010

Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2010		Veränderung 2009 gegenüber 2010 in %	
		September	Januar bis September	September	Januar bis September
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	5 928	47 598	-2,9	-7,8
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	537 419	3 792 105	+10,4	+0,2
Durchgang ³⁾	Anzahl	5 217	35 221	-2,0	-5,3
Fracht⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	725	3 829	+177,8	+48,1
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	993	7 551	> 100	+10,5
Durchgang ³⁾		0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattdflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt 2009 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Güterumschlag 2009	Güterumschlag 2008	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	Tonnen	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)			
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 760,5	2 042,2	-13,8
Feste mineralische Brennstoffe	2 216,5	2 547,4	-13,0
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	3 859,5	4 217,1	-8,5
Erze und Metallabfälle	3 521,2	4 475,2	-21,3
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	847,7	1 378,3	-38,5
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	267,7	532,2	-49,7
Düngemittel	4 587,4	6 828,7	-32,8
Chemische Erzeugnisse	545,2	950,7	-42,6
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	1 655,1	2 793,6	-40,8
	639,6	527,9	+21,2
insgesamt	19 900,4	26 293,3	-24,3
darunter:			
Brake	1 174,9	1 115,7	+5,3
Nordenham	1 857,6	1 720,9	+7,9
Oldenburg	966,8	926,2	+4,4
Osnabrück	404,1	519,8	-22,3
Salzgitter/Beddingen	2 053,1	2 314,3	-11,3
Braunschweig	733,5	750,9	-2,3
Hannover ¹⁾	1 113,8	1 044	+6,7
Misburg	265,7	334,2	-20,5
Hildesheim	504,4	523,8	-3,7
Emden	1 821,0	1 922	-5,3
Holthausen	1 964,5	1 892,7	+3,8
Dörpen	1 541,7	1 369,7	+12,6

1) Einschließlich Hafen Brink.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2010

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Anmel-dungen ins-gesamt	darunter									
			Neuer-richtung	darunter						Um-wandlung	Zuzug	Über-nahme
				Neu-gründung	davon							
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb					
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	797	700	700	131	343	226	-	55	42		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	8	8	4	4	-	-	2	2		
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 735	1 374	1 359	467	386	506	15	186	175		
D	Energieversorgung	6 734	6 644	6 641	389	2	6 250	3	32	58		
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	81	58	58	22	24	12	-	12	11		
F	Baugewerbe / Bau	5 214	4 353	4 348	1 121	2 534	693	5	597	264		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12 153	9 944	9 836	2 661	3 327	3 848	108	1 030	1 179		
H	Verkehr und Lagerei	1 385	1 097	1 093	403	459	231	4	149	139		
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 466	2 252	2 245	814	1 031	400	7	42	1 172		
J	Information und Kommunikation	1 807	1 441	1 429	375	425	629	12	285	81		
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 957	1 550	1 546	307	849	390	4	362	45		
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 017	796	787	349	276	162	9	158	63		
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 243	3 664	3 637	1 011	993	1 633	27	485	94		
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 269	4 667	4 661	727	2 048	1 886	6	451	151		
P	Erziehung und Unterricht	899	770	770	143	242	385	-	87	42		
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	438	367	366	99	140	127	1	32	39		
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 066	900	899	273	176	450	1	79	87		
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 956	3 389	3 386	347	1 556	1 483	3	307	260		
A-S	Anmeldungen insgesamt	52 229	43 974	43 769	9 643	14 815	19 311	205	4 351	3 904		

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Abmel-dungen ins-gesamt	darunter						Fortzug	Über-gabe
			Aufgabe	darunter				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	davon					
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	533	447	446	49	311	86	1	49	37
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	16	15	9	6	-	1	1	2
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 491	1 119	1 087	382	462	243	32	184	188
D	Energieversorgung	259	165	165	25	-	140	-	33	61
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	67	43	43	22	17	4	-	9	15
F	Baugewerbe / Bau	4 019	3 233	3 224	718	2 094	412	9	500	286
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 775	9 489	9 365	2 577	4 050	2 738	124	1 098	1 188
H	Verkehr und Lagerei	1 424	1 100	1 091	413	512	166	9	136	188
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 483	2 558	2 553	835	1 436	282	5	43	882
J	Information und Kommunikation	1 395	1 046	1 029	275	414	340	17	243	106
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 030	1 606	1 598	229	1 022	347	8	381	43
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	773	544	536	225	218	93	8	165	64
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 966	2 380	2 345	491	922	932	35	482	104
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 976	3 372	3 361	517	1 776	1 068	11	431	173
P	Erziehung und Unterricht	560	433	433	94	189	150	-	75	52
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	341	245	243	38	127	78	2	48	48
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	805	629	629	236	213	180	-	85	91
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 133	2 611	2 609	311	1 445	853	2	266	256
A-S	Abmeldungen insgesamt	39 049	31 036	30 772	7 446	15 214	8 112	264	4 229	3 784

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis August 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Salden ²⁾				Quotienten ³⁾			
		An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen insgesamt	darunter		
			Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/ Aufgabe	Betriebs-gründung/ -aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 264	+ 253	+ 82	+ 172	1,50	1,57	2,67	1,43
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 7	- 8	- 5	- 2	0,63	0,50	0,44	0,67
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 244	+ 255	+ 85	+ 187	1,16	1,23	1,22	1,27
D	Energieversorgung	+6 475	+6 479	+ 364	+6 112	26,00	40,27	15,56	44,66
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+ 14	+ 15	± 0	+ 15	1,21	1,35	1,00	1,71
F	Baugewerbe / Bau	+1 195	+1 120	+ 403	+ 721	1,30	1,35	1,56	1,29
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+ 378	+ 455	+ 84	+ 387	1,03	1,05	1,03	1,06
H	Verkehr und Lagerei	- 39	- 3	- 10	+ 12	0,97	1,00	0,98	1,02
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 17	- 306	- 21	- 287	1,00	0,88	0,97	0,83
J	Information und Kommunikation	+ 412	+ 395	+ 100	+ 300	1,30	1,38	1,36	1,40
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 73	- 56	+ 78	- 130	0,96	0,97	1,34	0,91
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 244	+ 252	+ 124	+ 127	1,32	1,46	1,55	1,41
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 277	+1 284	+ 520	+ 772	1,43	1,54	2,06	1,42
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 293	+1 295	+ 210	+1 090	1,33	1,38	1,41	1,38
P	Erziehung und Unterricht	+ 339	+ 337	+ 49	+ 288	1,61	1,78	1,52	1,85
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 97	+ 122	+ 61	+ 62	1,28	1,50	2,61	1,30
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 261	+ 271	+ 37	+ 233	1,32	1,43	1,16	1,59
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 823	+ 778	+ 36	+ 741	1,26	1,30	1,12	1,32
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+13 180	+12 938	+2 197	+10 800	1,34	1,42	1,30	1,46

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis August 2010

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	insgesamt	Einzel-unternehmen,	Personen-gesellschaften		Kapital-gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen 1 000 EUR
			Freie Berufe, Klein-gewerbe u.Ä.	insgesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
A	Land-u. Forstwirtschaft, Fischerei	21	15	2	-	3	-	-	1	8 084
B	Bergbau u. Gew.v. Steinen u. Erden	1	-	-	-	1	-	-	-	1 110
C	Verarbeitendes Gewerbe	126	24	29	24	67	3	2	1	126 326
D	Energieversorgung	8	-	7	6	1	-	-	-	35 472
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	-	5	4	3	-	-	-	4 319
F	Baugewerbe	297	126	28	16	133	-	9	1	70 488
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	340	121	38	29	166	2	12	1	202 622
H	Verkehr und Lagerei	131	56	25	16	46	-	3	1	80 017
I	Gastgewerbe	165	100	15	7	46	-	3	1	30 072
J	Information u. Kommunikation	31	8	6	4	15	-	2	-	6 373
K	Finanz-, Versicherungs- Dienstleistungen	38	25	-	-	11	-	2	-	18 021
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	63	9	11	6	38	1	3	1	26 064
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. ische Dienstleistungen	202	40	7	6	142	1	11	1	319 173
N	Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	128	58	5	4	58	-	7	-	30 880
P	Erziehung u. Unterricht	19	12	2	-	4	-	1	-	2 332
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	45	23	1	-	18	-	-	3	70 772
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	27	11	1	1	12	-	-	3	4 108
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	42	29	1	-	4	-	3	5	5 631
A-S	Insgesamt	1 692	657	183	123	768	7	58	19	1 041 864

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis August 2010

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%		1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	12 919	x	x	12 919	12 207	+ 5,8	1 886 339	146
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	772	x	772	733	+ 5,3	180 896	234
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	130	130	128	+ 1,6	4 646	36
Insgesamt	12 919	772	130	13 821	13 068	+ 5,8	2 071 881	150
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	572	96	17	685	628	+ 9,1	2 345	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 665	345	98	8 108	7 358	+ 10,2	179 162	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	3 568	224	14	3 806	3 842	- 0,9	422 820	111
250 000 bis unter 500 000 Euro	606	49	-	655	664	- 1,4	221 911	339
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	283	31	-	314	335	- 6,3	213 292	679
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	167	21	1	189	196	- 3,6	359 003	1 899
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	46	5	-	51	35	+ 45,7	455 970	8 941
25 000 000 Euro und mehr	6	1	-	7	8	- 12,5	217 377	31 054
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	15	6	x	21	18	+ 16,7	8 084	385
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	1	-	x	1	-	x	1 110	1 110
Verarbeitendes Gewerbe	114	12	x	126	142	- 11,3	126 326	1 003
Energieversorgung	7	1	x	8	2	+300,0	35 472	4 434
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	7	1	x	8	11	- 27,3	4 319	540
Baugewerbe	219	78	x	297	323	- 8,0	70 488	237
Handel; Instandh. u. Rep. v. KFZ	224	116	x	340	388	- 12,4	202 622	596
Verkehr und Lagerei	106	25	x	131	130	+ 0,8	80 017	611
Gastgewerbe	115	50	x	165	155	+ 6,5	30 072	182
Information u. Kommunikation	18	13	x	31	30	+ 3,3	6 373	206
Finanz-, Versicherungs- Dienstleistg.	29	9	x	38	38	± 0,0	18 021	474
Grundstücks- u. Wohnungswesen	44	19	x	63	54	+ 16,7	26 064	414
Freiberufliche, wiss.u.techn.Dienstleistg.	120	82	x	202	197	+ 2,5	319 173	1 580
Sonst.wirtschaftl. Dienstleistg.	94	34	x	128	139	- 7,9	30 880	241
Öff.Verw.,Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	± 0,0	-	-
Erziehung u. Unterricht	14	5	x	19	20	- 5,0	2 332	123
Gesundheits- u. Sozialwesen	43	2	x	45	40	+ 12,5	70 772	1 573
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	19	8	x	27	30	- 10,0	4 108	152
Sonst.Dienstleistg.	32	10	x	42	49	- 14,3	5 631	134
Zusammen	1 221	471	x	1 692	1 766	- 4,2	1 041 864	616
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	577	80	x	657	703	- 6,5	142 754	217
Personengesellschaften	128	55	x	183	167	+ 9,6	223 588	1 222
darunter GmbH & Co. KG	98	25	x	123	109	+ 12,8	199 413	1 621
GbR	16	15	x	31	34	- 8,8	5 754	186
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	480	288	x	768	797	- 3,6	637 815	830
Aktiengesellschaften, KGaA	3	4	x	7	11	- 36,4	10 218	1 460
Private Company Limited by Shares (Ltd)	22	36	x	58	67	- 13,4	4 629	80
Genossenschaften	1	-	-	1	-	± 0,0	57	57
Sonstige Rechtsformen	10	8	-	18	21	- 14,3	22 802	1 267
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	681	301	x	982	959	+ 2,4	391 987	399
darunter bis 3 Jahre alt	303	168	x	471	472	- 0,2	131 812	280
8 Jahre und älter	495	161	x	656	730	- 10,1	642 297	979
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	549	271	x	820	808	+ 1,5	348 919	426
1 Beschäftigte(r)	107	79	x	186	162	+ 14,8	85 234	458
2 bis 5 Beschäftigte	183	54	x	237	298	- 20,5	62 686	264
6 bis 10 Beschäftigte	113	11	x	124	150	- 17,3	111 305	898
11 bis 100 Beschäftigte	149	6	x	155	184	- 15,8	193 370	1 248
Mehr als 100 Beschäftigte	17	2	x	19	20	- 5,0	174 745	9 197
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	56	10	x	66	108	- 38,9	54 692	829
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 562	188	x	1 750	1 937	- 9,7	385 256	220
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	407	6	3	416	471	- 11,7	76 800	185
Verbraucher	9 544	24	127	9 695	8 620	+ 12,5	481 237	50
Nachlässe	129	73	x	202	166	+ 21,7	32 033	159
Zusammen	11 698	301	130	12 129	11 302	+ 7,3	1 030 016	85

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe im August 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	in August 2010				in Preisen von 2000			
		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2010	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat						
in jeweiligen Preisen									
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen			103,9	-3,6	96,9	-0,1	99,2	-4,0
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen			99,8	-9,7	91,4	-6,3	96,0	-9,7
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)			110,8	-1,4	100,2	-5,8	100,7	-2,2
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)			68,3	-0,9	67,8	+4,0	66,2	-1,4
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)			70,1	-3,9	66,6	-4,2	63,6	-4,8
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)			86,3	+1,3	124,6	+3,4	126,9	+5,5
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf			108,2	+0,6	102,6	+4,7	103,1	-0,3
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)			131,7	-3,7	110,9	-4,1	108,4	-2,4
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)			130,3	+1,5	128,7	+4,0	126,8	+1,5
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software			36,7	-8,9	67,6	-0,9	69,0	-7,2
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik			123,3	+4,8	174,4	+6,6	175,0	+11,1
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf			117,8	+3,1	107,6	+5,1	103,9	+1,8
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat			98,2	-0,5	94,6	+6,3	100,2	-1,1
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf			93,7	-0,7	109,6	-0,4	89,2	-2,0
47.71	Bekleidung			93,9	-2,3	95,2	+1,8	94,4	-3,0
47.72	Schuhen und Lederwaren			102,1	-4,7	115,1	+4,1	101,5	-5,6
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln			170,4	+6,4	168,6	+7,4	162,7	+5,6
47.73	darunter Apotheken			172,5	+3,0	170,0	+3,2	168,6	+1,8
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen			102,6	-10,2	97,6	-8,0	95,6	-12,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)			99,7	-42,3	98,3	-25,8	84,9	-41,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten			125,3	-1,1	113,5	-3,1	112,0	-2,7
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)			145,8	+21,4	139,0	+23,1	134,3	+16,3
47	Einzelhandel insgesamt			110,8	+1,3	109,7	+0,3	105,0	+0,3
	Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis			117,7	+3,9	130,2	-0,2	105,2	-1,6
55	Beherbergung			151,0	+8,3	120,7	-0,2	107,1	-2,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen			155,1	-1,7	134,6	-0,1	124,9	-1,5
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung			135,6	+6,2	117,1	-2,2	108,8	-3,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung			208,5	-7,4	204,4	+12,8	189,8	+11,3
56.10.3	Imbisshallen			149,6	+1,4	120,1	-2,8	112,2	-3,8
56.10.4	Cafés			187,6	+8,6	154,9	-8,1	143,5	-7,2
56.10.5	Eisdielen			285,6	-24,4	261,5	-14,1	209,9	-4,0
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)			121,2	+2,8	110,8	-5,7	103,9	-6,6
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen			142,7	+0,0	136,8	+5,3	127,2	+4,2
56	Gastronomie			148,1	+1,5	130,5	-0,2	121,4	-1,5
55 + 56 (56-01)	Gastgewerbe insgesamt			149,5	+4,1	126,9	+1,3	116,0	-1,7

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Gastgewerbe im August 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigen	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftige	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat		
									Messzahl			Prozent
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	104,2	104,0	104,5	+2,4	-1,7	-0,1	-0,4	+0,9
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	99,1	98,8	100,9	+2,0	-1,6	-0,2	-0,8	+2,2
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt. (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	113,5	114,1	113,4	+0,8	-0,4	-0,2	-2,6	+0,6
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	80,7	67,1	92,7	+0,6	-7,8	-6,6	-5,9	-7,1
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	60,5	55,1	63,4	+0,2	-4,9	-4,2	-7,5	-2,1
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (i. Verkaufsräumen)	104,7	105,5	98,7	+2,0	-0,1	-2,1	-2,5	+0,3
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,1	103,2	116,4	+1,0	-2,3	-0,7	-2,2	+1,6
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	109,2	109,2	109,2	+0,7	-1,0	-2,9	-2,1	-3,6
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	117,8	113,4	120,7	+1,0	-0,2	+0,6	-0,5	+1,3
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	64,6	59,2	79,9	+0,6	-6,7	-9,7	-9,9	-8,0
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	137,8	139,7	127,0	+2,8	+5,0	+3,4	+3,4	+3,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	115,9	107,4	131,5	+0,2	+0,2	+2,1	+0,0	+5,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	97,7	94,7	102,0	+1,7	-2,7	-2,7	-3,8	-0,8
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	88,6	80,9	95,4	+0,4	-2,3	-3,9	-2,5	-5,0
47.71	Bekleidung	105,1	98,9	108,4	+1,1	+0,6	+3,4	+1,8	+4,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	97,6	104,9	95,0	+1,3	-9,5	-6,3	-0,9	-8,1
47.73-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	150,9	142,3	157,0	+1,0	+1,7	+2,3	+1,6	+2,7
47.73	darunter Apotheken	157,6	152,9	160,5	+1,0	+0,8	+0,9	-2,0	+2,7
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	90,9	93,4	87,0	+1,1	-6,2	-1,6	-2,4	-0,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	83,2	67,2	130,8	+2,2	-24,0	-13,1	-27,6	+10,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	148,7	192,9	132,4	+0,8	-0,8	-2,2	-5,8	-0,9
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	117,7	111,1	126,5	+1,4	-3,4	-2,3	-1,5	-3,2
47	Einzelhandel insgesamt	106,9	102,8	109,7	+0,9	-1,3	-0,8	-2,0	0,0
	Gastgewerbe								
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	131,4	113,2	156,5	+2,8	-0,1	+1,1	-2,5	+6,8
55	Beherbergung	133,7	114,0	159,1	+2,6	-0,3	+0,4	-2,1	+3,8
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	152,9	126,7	167,0	+0,4	+1,9	+0,9	-4,2	+3,2
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	140,9	123,1	150,7	+2,2	+1,8	+2,0	-1,6	+3,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	207,0	162,1	228,2	-0,5	+2,5	-0,2	-6,0	+2,4
56.10.3	Imbisshallen	144,5	118,5	157,6	-0,6	-1,3	+3,3	+4,2	+2,8
56.10.4	Cafés	170,5	111,5	198,8	-4,7	+7,1	-5,9	-23,7	+2,7
56.10.5	Eisdielen	274,7	273,8	272,2	-4,1	-7,8	+1,6	+0,2	+3,3
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	143,6	109,5	155,3	+2,4	+1,4	-0,2	-7,8	+1,9
56.2	Caterer u. sonstige Verpflegungsdienstleistungen	138,4	134,2	140,2	+3,1	+0,4	-2,2	-3,5	-1,5
56	Gastronomie	149,7	124,5	162,1	+0,9	+1,6	+0,4	-4,5	+2,5
55 + 56 (55-01) Gastgewerbe insgesamt		145,1	120,3	161,5	+1,4	+1,1	+0,4	-3,4	+2,8

Umsatzentwicklung im Großhandel im August 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	August 2010		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	August 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- resmonat	Januar bis August 2010	Veränderung (%) gegen- über Vorjah- reszeitraum	
		Vormonat	Vorjahres- monat	Vormonat	Vorjahres- monat							
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2000				
Großhandel mit...												
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	122,9	+14,8	-5,6	+18,9	126,9	+18,9	93,0	-4,8	109,5	+16,4	
46.3	Nahrungsmittel, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	92,0	-0,5	-2,8	-1,8	91,5	-1,8	81,2	-2,9	81,4	-3,4	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	105,5	+14,4	+4,6	+10,2	104,7	+10,2	105,4	+12,5	105,2	+8,5	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	118,9	+22,0	+0,8	+11,3	121,6	+11,3	193,5	+25,5	196,1	+14,7	
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	106,1	+17,9	-3,8	+2,6	101,3	+2,6	92,3	+16,5	88,3	+1,4	
46.7	sonstiger Großhandel	126,6	+19,9	+1,5	+16,0	118,7	+16,0	107,0	+10,4	102,1	+6,5	
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	110,9	+13,2	-0,1	+3,6	108,2	+3,6	100,4	+6,9	100,7	+5,9	

Beschäftigung im Großhandel im August 2010 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2010			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbe- schäftigte	Teilzeitbe- schäftigte	insgesamt	Vorjahreszeit- raum			
		Messzahl			Prozent				
Großhandel mit...									
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	95,4	93,9	100,5	1,5	+3,6	+1,5	+2,4	+7,8
46.3	Nahrungsmittel, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	92,1	85,7	111,1	+1,0	-3,0	-2,7	-2,4	-3,6
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	101,1	98,7	109,5	+1,4	-0,3	-0,4	+0,3	-2,2
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	122,9	125,1	113,8	+1,8	-2,0	+2,0	+2,5	-0,9
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	112,9	110,8	122,8	+1,2	-1,3	+0,6	+0,9	-0,7
46.7	sonstiger Großhandel	94,7	94,3	97,4	+1,4	-0,5	+0,5	+0,9	-1,8
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	99,5	97,1	106,9	+1,0	+2,1	+0,6	+0,6	+0,4

Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2010

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni		
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung	angebotene Gästezimmer
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer			
Anzahl							%		Anzahl	
101	Braunschweig, Stadt	48	3 665	19 815	2 823	36 157	6 337	31,8	31,8	2 171
102	Salzgitter, Stadt	32	1 043	3 183	248	10 072	699	31,5	26,5	547
103	Wolfsburg, Stadt	40	3 460	17 405	2 734	42 322	7 410	39,6	37,6	1 630
151	Gifhorn	97	4 453	11 466	785	36 256	3 450	26,5	30,3	1 161
152	Göttingen	118	7 990	41 727	12 263	83 429	23 088	33,7	33,4	2 466
153	Goslar	385	24 401	62 663	16 271	236 000	50 029	31,7	38,6	5 000
154	Helmstedt	35	2 159	6 954	1 901	13 868	3 031	21,4	24,3	616
155	Northeim	105	6 238	17 379	3 796	53 485	5 700	27,7	29,6	1 195
156	Osterode am Harz	159	8 770	20 253	4 155	90 863	17 051	33,8	31,1	1 995
157	Peine	38	1 075	4 364	644	9 690	1 500	29,9	29,9	605
158	Wolfenbüttel	33	1 332	4 064	324	10 559	611	26,3	31,7	463
1	Braunschweig	1 090	64 586	209 273	45 944	622 701	118 906	31,4	33,8	17 849
241	Region Hannover	399	31 126	143 715	32 626	274 036	53 264	28,5	29,5	13 729
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	117	13 226	81 902	20 096	140 832	33 444	34,5	34,9	7 492
251	Diepholz	103	4 156	13 633	2 032	30 697	3 266	24,1	30,4	860
252	Hameln-Pyrmont	171	10 802	27 191	2 853	115 601	6 644	34,7	31,2	2 175
254	Hildesheim	86	4 618	18 619	6 385	43 375	9 453	31,4	26,6	1 713
255	Holz Minden	50	3 681	10 406	734	20 178	1 667	17,9	27,7	563
256	Nienburg (Weser)	57	2 323	7 240	524	12 271	735	18,0	25,6	496
257	Schaumburg	102	6 517	19 072	1 829	78 024	4 603	39,2	23,6	1 599
2	Hannover	968	63 223	239 876	46 983	574 182	79 632	29,6	28,9	21 135
351	Celle	110	8 173	26 769	7 665	67 261	16 466	26,7	34,6	1 701
352	Cuxhaven	312	27 851	76 016	2 095	396 908	6 509	46,0	63,5	2 209
353	Harburg	125	7 651	27 997	4 978	68 094	8 144	28,7	35,2	1 940
354	Lüchow-Dannenberg	76	4 732	11 699	763	44 753	1 723	30,5	33,9	606
355	Lüneburg	87	5 911	24 905	3 629	57 572	7 785	31,4	41,0	1 577
356	Osterholz	44	1 555	5 488	398	13 897	874	28,8	31,6	467
357	Rotenburg (Wümme)	93	6 099	20 207	4 826	54 918	7 271	29,0	38,0	1 096
358	Soltau-Fallingb. Bostel	221	22 117	101 393	22 042	389 356	62 061	56,8	39,2	2 929
359	Stade	99	4 086	18 168	1 965	46 061	4 316	36,5	43,1	1 198
360	Uelzen	122	6 050	13 716	908	76 484	3 241	41,0	38,0	1 536
361	Verden	60	3 048	11 070	1 578	29 557	3 310	31,3	32,7	802
3	Lüneburg	1 349	97 273	337 428	50 847	1 244 861	121 700	41,4	41,2	16 061
401	Delmenhorst, Stadt	8	467	1 827	104	3 902	270	27,0	27,0	268
402	Emden, Stadt	18	1 061	6 298	564	12 524	1 306	38,1	54,8	352
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 264	10 593	2 412	23 568	4 483	33,6	30,5	772
404	Osnabrück, Stadt	32	2 260	14 922	3 743	23 314	5 582	33,4	39,1	1 062
405	Wilhelmshaven, Stadt	31	1 769	9 769	664	26 741	1 504	48,8	45,8	726
451	Ammerland	105	6 167	23 098	1 439	83 922	2 903	45,1	48,5	1 658
452	Aurich	714	32 885	96 785	3 161	606 511	11 160	59,6	66,6	5 290
453	Cloppenburg	77	4 935	13 605	2 264	50 277	11 278	32,9	31,2	693
454	Emsland	229	17 026	57 228	4 159	245 083	16 540	46,5	34,6	2 266
455	Friesland	237	20 741	66 140	1 591	402 654	4 527	62,6	68,5	1 788
456	Grafschaft Bentheim	55	6 937	32 537	17 207	110 161	55 861	51,2	37,0	810
457	Leer	264	12 286	35 918	1 520	241 818	4 109	64,2	64,3	1 676
458	Oldenburg	56	3 787	11 502	2 314	28 399	3 259	24,4	33,9	606
459	Osnabrück	185	14 643	41 389	5 133	196 300	12 751	43,3	43,8	2 230
460	Vechta	52	3 560	11 772	1 600	40 726	2 508	38,0	33,7	692
461	Wesermarsch	88	6 283	22 627	1 722	107 191	7 218	55,1	41,9	537
462	Wittmund	514	24 614	76 246	1 308	478 091	4 663	63,0	70,9	2 003
4	Weser-Ems	2 690	161 685	532 256	50 905	2 681 182	149 922	53,7	52,8	23 429
	Niedersachsen	6 097	386 767	1 318 833	194 679	5 122 926	470 160	43,0	40,0	78 474
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern										
152012	Göttingen, Stadt	29	2 959	20 006	5 831	33 715	8 854	36,9	34,3	1 499
153005	Goslar, Stadt	80	5 783	23 091	7 965	70 541	22 813	39,6	52,3	1 637
157006	Peine, Stadt	18	586	2 678	550	6 033	1 117	34,4	35,5	335
158037	Wolfenbüttel, Stadt	16	700	3 074	253	7 807	514	37,2	37,8	297
241005	Garbsen, Stadt	23	1 572	5 747	940	13 550	2 904	27,8	34,2	594
241010	Langenhagen, Stadt	18	2 256	11 980	3 602	19 038	5 245	27,2	25,8	1 322
252006	Hameln, Stadt	33	2 544	9 875	2 055	18 491	3 949	23,5	30,9	648
254021	Hildesheim, Stadt	27	2 026	10 639	4 151	20 236	6 540	32,2	34,1	690
351006	Celle, Stadt	35	2 614	13 538	5 696	24 624	10 439	31,1	43,0	830
352011	Cuxhaven, Stadt	183	13 086	42 111	885	216 144	2 705	53,3	72,1	1 543
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 063	12 480	1 729	25 189	2 853	39,4	44,8	690
359038	Stade, Hansestadt	19	1 507	8 631	1 298	20 257	2 909	43,9	52,4	452
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 306	6 168	196	18 828	375	46,5	32,9	407
456015	Nordhorn, Stadt	7	420	2 359	332	5 272	682	40,5	33,9	185
459024	Melle, Stadt	14	1 645	4 631	1 661	11 679	3 130	22,9	50,3	165

Öffentliche Sozialleistungen

1.1 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen nach Altersgruppen, Geschlecht und Hilfearten*) am 31. Dezember 2009

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger (innen) insgesamt	Darunter Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
				0-18	18-40	40-65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen								
Männlich								
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	14 790	1 043	5 636	3 015	4 303	1 836	32,4
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	553	261	55	68	149	281	56,6
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	10 925	381	5 481	2 408	2 721	315	23,9
4	Hilfe zur Pflege	2 027	356	81	213	767	966	60,2
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 413	73	29	349	724	311	50,6
Weiblich								
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	13 138	1 343	3 242	2 566	3 681	3 649	43,4
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	685	363	41	88	106	450	62,6
8	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	8 079	331	3 104	2 079	2 441	455	29,1
9	Hilfe zur Pflege	3 186	626	58	201	718	2 209	69,2
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 384	99	45	223	474	642	60,5
Zusammen								
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	27 928	2 386	8 878	5 581	7 984	5 485	37,6
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 238	624	96	156	255	731	59,9
13	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	19 004	712	8 585	4 487	5 162	770	26,1
14	Hilfe zur Pflege	5 213	982	139	414	1 485	3 175	65,7
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 797	172	74	572	1 198	953	55,5
In Einrichtungen								
Männlich								
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	42 112	11 811	8 945	10 982	15 716	6 469	39,9
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	100	47	10	21	34	35	49,6
18	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	33 466	8 963	8 927	10 564	12 886	1 089	32,9
19	Hilfe zur Pflege	7 615	2 773	7	179	2 229	5 200	69,1
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 145	168	8	269	664	204	50,3
Weiblich								
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	38 950	10 906	4 875	7 278	10 301	16 496	55,3
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	101	57	2	22	31	46	58,5
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	21 586	6 250	4 866	7 106	8 665	949	34,8
24	Hilfe zur Pflege	16 954	4 683	7	119	1 555	15 273	81,1
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	531	49	6	74	134	317	68,6
Zusammen								
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	81 062	22 717	13 820	18 260	26 017	22 965	47,3
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	201	104	12	43	65	81	54,1
28	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	55 052	15 213	13 793	17 670	21 551	2 038	33,7
29	Hilfe zur Pflege	24 569	7 456	14	298	3 784	20 473	77,4
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 676	217	14	343	798	521	56,1
Außerhalb von und in Einrichtungen								
Männlich								
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	55 864	12 665	14 417	13 584	19 630	8 233	38,0
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	653	308	65	89	183	316	55,5
33	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	43 492	9 210	14 276	12 589	15 250	1 377	30,6
34	Hilfe zur Pflege	9 627	3 125	88	391	2 994	6 154	67,2
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 558	241	37	618	1 388	515	50,4
Weiblich								
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	51 290	12 087	8 032	9 556	13 655	20 047	52,5
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	786	420	43	110	137	496	62,1
38	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	29 020	6 492	7 902	8 929	10 806	1 383	33,1
39	Hilfe zur Pflege	20 116	5 303	65	320	2 270	17 461	79,2
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 915	148	51	297	608	959	62,8
Insgesamt								
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus. ¹⁾	107 154	24 752	22 449	23 140	33 285	28 280	44,9
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 439	728	108	199	320	812	59,1
43	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	72 512	15 702	22 178	21 518	26 056	2 760	31,6
44	Hilfe zur Pflege	29 743	8 428	153	711	5 264	23 615	75,3
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 473	389	88	915	1 996	1 474	55,7

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. - 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

1.2 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII außerhalb von und in Einrichtungen nach Altergruppen, Geschlecht und Hilfearten*) im Laufe des Berichtsjahres 2009

Lfd. Nr.	Hilfeart	Empfänger (innen) insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren				Durchschnittsalter
			0-18	18-40	40-65	65 und älter	
Außerhalb von Einrichtungen							
Männlich							
1	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	24 446	10 364	4 691	6 515	2 876	30,6
2	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	896	77	162	262	395	54,1
3	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	17 978	10 058	3 552	3 882	486	21,8
4	Hilfe zur Pflege	2 835	124	284	1 038	1 389	60,5
5	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 035	140	758	1 444	693	49,4
Weiblich							
6	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	20 979	5 879	4 297	5 468	5 335	41,1
7	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 321	67	423	233	598	53,6
8	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	12 616	5 596	3 023	3 351	646	26,7
9	Hilfe zur Pflege	4 367	78	256	958	3 075	70,0
10	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 071	153	652	1 046	1 220	56,4
Zusammen							
11	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	45 425	16 243	8 988	11 983	8 211	35,4
12	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	2 217	144	585	495	993	53,8
13	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	30 594	15 654	6 575	7 233	1 132	23,8
14	Hilfe zur Pflege	7 202	202	540	1 996	4 464	66,2
15	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	6 106	293	1 410	2 490	1 913	52,9
In Einrichtungen							
Männlich							
16	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	50 137	11 673	12 368	17 736	8 360	39,7
17	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	179	16	46	54	63	49,6
18	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	38 474	11 639	11 624	13 963	1 248	31,7
19	Hilfe zur Pflege	9 952	27	288	2 763	6 874	69,4
20	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	1 970	9	519	1 143	299	49,0
Weiblich							
21	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	46 764	6 257	8 057	11 244	21 206	56,5
22	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	225	9	69	55	92	54,6
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	24 411	6 228	7 799	9 282	1 102	33,7
24	Hilfe zur Pflege	21 892	25	194	1 884	19 789	81,5
25	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	707	6	110	168	423	68,4
Zusammen							
26	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	96 901	17 930	20 425	28 980	29 566	47,8
27	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	404	25	115	109	155	52,4
28	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	62 885	17 867	19 423	23 245	2 350	32,4
29	Hilfe zur Pflege	31 844	52	482	4 647	26 663	77,7
30	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	2 677	15	629	1 311	722	54,2
Außerhalb von und in Einrichtungen							
Männlich							
31	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	71 780	20 976	16 306	23 463	11 035	37,0
32	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 066	93	208	314	451	53,2
33	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	54 069	20 691	14 495	17 200	1 683	28,6
34	Hilfe zur Pflege	12 727	151	570	3 783	8 223	67,4
35	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	4 942	149	1 262	2 548	983	49,3
Weiblich							
36	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	65 816	11 584	11 810	16 163	26 259	52,2
37	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	1 531	76	486	285	684	53,8
38	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	35 574	11 307	10 387	12 170	1 710	31,4
39	Hilfe zur Pflege	26 146	103	448	2 825	22 770	79,6
40	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	3 754	159	758	1 212	1 625	58,6
Insgesamt							
41	Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII zus.¹⁾	137 596	32 560	28 116	39 626	37 294	44,3
42	Hilfen zur Gesundheit ²⁾	2 597	169	694	599	1 135	53,6
43	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	89 643	31 998	24 882	29 370	3 393	29,7
44	Hilfe zur Pflege	38 873	254	1 018	6 608	30 993	75,6
45	Hilfe zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	8 696	308	2 020	3 760	2 608	53,3

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt. - 1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. - 2) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.

2.1 Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers am 31. Dezember 2009

AGS	Kreisfreie Stadt Empfänger Statistische Region Land	Empfänger (innen) insgesamt	Und zwar ¹⁾								Durchschnitts- alter
			Deutsche	Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten*)		Ort der Hilfestellung*)		
							Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen	
101	Braunschweig, Stadt	3 873	3 764	109	1 959	1 914	2 408	1 229	1 425	2 505	52,9
102	Salzgitter, Stadt	1 701	1 618	83	799	902	1 021	606	388	1 355	48,6
103	Wolfsburg, Stadt	1 271	1 217	54	655	616	890	352	227	1 045	46,9
151	Gifhorn	1 919	1 875	44	1 151	768	1 215	456	478	1 558	41,3
152	Göttingen	3 472	3 328	144	1 732	1 740	2 190	1 123	809	2 666	50,1
153	Goslar	2 350	2 305	45	1 110	1 240	1 367	869	579	1 783	49,7
154	Helmstedt	1 431	1 417	14	693	738	966	446	305	1 133	47,4
155	Northeim	2 136	2 098	38	1 079	1 057	1 474	587	538	1 608	45,3
156	Osterode am Harz	1 317	1 279	38	640	677	832	442	258	1 064	49,8
157	Peine	1 861	1 830	31	1 054	807	1 394	393	468	1 393	42,7
158	Wolfenbüttel	1 603	1 585	18	785	818	1 025	516	356	1 248	46,9
1	Braunschweig	22 934	22 316	618	11 657	11 277	14 782	7 019	5 831	17 358	48,0
241	Region Hannover	14 960	13 278	1 682	7 258	7 702	8 065	5 787	4 404	10 659	53,6
241001	dar. Hannover, Landeshauptstd.	8 458	7 213	1 245	4 026	4 432	4 307	3 636	2 905	5 599	55,4
251	Diepholz	3 235	3 195	40	1 903	1 332	2 408	598	942	2 326	36,3
252	Hamelnd-Pyrmont	2 464	2 289	175	1 267	1 197	1 498	779	735	1 739	48,1
254	Hildesheim	3 580	3 425	155	1 880	1 700	2 446	1 079	980	2 776	45,4
255	Holzminde	1 276	1 265	11	633	643	903	351	304	975	42,9
256	Nienburg (Weser)	2 008	1 944	64	1 078	930	1 354	532	484	1 539	46,0
257	Schaumburg	2 427	2 342	85	1 257	1 170	1 748	656	810	1 710	38,6
2	Hannover	29 950	27 738	2 212	15 276	14 674	18 422	9 782	8 659	21 724	48,1
351	Celle	2 629	2 557	72	1 373	1 256	1 662	793	639	2 016	45,8
352	Cuxhaven	2 380	2 364	16	1 252	1 128	1 627	667	457	1 971	44,4
353	Harburg	2 086	2 062	24	1 080	1 006	1 364	630	693	1 556	45,4
354	Lüchow-Dannenberg	772	765	7	351	421	506	217	207	582	46,5
355	Lüneburg	1 847	1 826	21	988	859	1 196	526	380	1 534	47,7
356	Osterholz	1 006	1 004	2	547	459	727	254	173	844	45,3
357	Rotenburg (Wümme)	2 171	2 142	29	1 188	983	1 709	413	503	1 679	36,1
358	Sołtau-Fallingbostel	1 840	1 799	41	948	892	1 330	443	411	1 514	42,8
359	Stade	2 376	2 340	36	1 297	1 079	1 719	588	378	2 009	45,8
360	Uelzen	1 414	1 398	16	739	675	940	420	255	1 159	45,5
361	Verden	1 657	1 598	59	877	780	1 260	344	353	1 306	39,3
3	Lüneburg	20 178	19 855	323	10 640	9 538	14 040	5 295	4 449	16 170	43,9
401	Delmenhorst, Stadt	1 112	1 048	64	585	527	774	295	324	788	42,2
402	Emden, Stadt	934	918	16	509	425	700	191	324	624	47,8
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	2 400	2 390	10	1 336	1 064	1 670	611	644	1 760	43,0
404	Osnabrück, Stadt	2 906	2 731	175	1 441	1 465	1 977	814	859	2 052	48,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	1 649	1 611	38	902	747	1 107	443	562	1 118	42,5
451	Ammerland	1 227	1 219	8	674	553	940	261	253	974	40,4
452	Aurich	2 117	2 106	11	1 131	986	1 502	502	711	1 514	42,2
453	Cloppenburg	1 969	1 947	22	1 032	937	1 577	331	218	1 754	38,6
454	Emsland	4 450	4 388	62	2 371	2 079	3 653	684	1 158	3 340	35,5
455	Friesland	1 051	1 040	11	548	503	756	274	157	921	47,6
456	Grafschaft Bentheim	1 757	1 712	45	976	781	1 308	394	533	1 263	43,0
457	Leer	2 256	2 243	13	1 190	1 066	1 638	546	500	1 813	39,5
458	Oldenburg	1 471	1 440	31	820	651	1 127	317	317	1 156	38,9
459	Osnabrück	4 844	4 809	35	2 628	2 216	3 524	1 138	1 302	3 777	38,7
460	Vechta	1 917	1 871	46	1 105	812	1 588	307	574	1 444	31,0
461	Wesermarsch	1 210	1 197	13	631	579	815	344	269	941	45,1
462	Wittmund	822	814	8	412	410	612	195	284	571	38,9
4	Weser-Ems	34 092	33 484	608	18 291	15 801	25 268	7 647	8 989	25 810	40,6
	Niedersachsen	107 154	103 393	3 761	55 864	51 290	72 512	29 743	27 928	81 062	44,9

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2.2. Empfänger(innen) von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
nach ausgewählten Merkmalen sowie Sitz des Trägers im Laufe des Berichtsjahres 2009

AGS	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Empfänger (innen) insgesamt	Deutsche	Und zwar ¹⁾								Durchschnitts- alter
				Nicht Deutsche	männlich	weiblich	nach ausgew. Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ³⁾			
							Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen		
101	Braunschweig, Stadt	4 903	4 752	151	2 483	2 420	2 822	1 543	2 160	2 970	52,4	
102	Salzgitter, Stadt	2 328	2 207	121	1 117	1 211	1 382	787	710	1 737	47,1	
103	Wolfsburg, Stadt	1 564	1 499	65	801	763	1 055	447	331	1 242	46,6	
151	Gifhorn	2 411	2 357	54	1 476	935	1 497	553	792	1 854	39,7	
152	Göttingen	4 521	4 316	205	2 246	2 275	2 741	1 388	1 448	3 116	48,8	
153	Goslar	3 051	2 990	61	1 448	1 603	1 735	1 122	960	2 122	47,9	
154	Helmstedt	1 835	1 811	24	893	942	1 194	583	547	1 347	46,0	
155	Northeim	2 957	2 898	59	1 531	1 426	2 031	763	1 046	1 944	40,8	
156	Osterode am Harz	1 582	1 538	44	767	815	963	559	358	1 250	50,0	
157	Peine	2 220	2 183	37	1 250	970	1 630	471	622	1 599	42,0	
158	Wolfenbüttel	2 112	2 087	25	1 022	1 090	1 327	690	606	1 539	46,8	
1	Braunschweig	29 484	28 638	846	15 034	14 450	18 377	8 906	9 580	20 720	46,7	
241	Region Hannover	19 473	17 381	2 092	9 485	9 988	10 161	7 642	6 430	13 285	53,0	
241001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	10 689	9 168	1 521	5 079	5 610	5 129	4 692	3 905	6 934	55,7	
251	Diepholz	4 251	4 195	56	2 556	1 695	2 999	755	1 352	2 988	35,5	
252	Hameln-Pyrmont	3 251	3 007	244	1 685	1 566	1 948	1 000	1 098	2 185	47,7	
254	Hildesheim	4 527	4 336	191	2 390	2 137	2 914	1 390	1 727	3 213	45,2	
255	Holzminen	1 661	1 646	15	828	833	1 166	455	504	1 162	41,6	
256	Nienburg (Weser)	2 928	2 832	96	1 630	1 298	1 949	642	1 161	1 824	39,7	
257	Schaumburg	2 850	2 738	112	1 469	1 381	1 979	812	1 129	1 962	39,0	
2	Hannover	38 941	36 135	2 806	20 043	18 898	23 116	12 696	13 401	26 619	47,2	
351	Celle	3 472	3 364	108	1 812	1 660	2 096	1 056	1 141	2 367	45,3	
352	Cuxhaven	2 965	2 937	28	1 516	1 449	1 927	883	814	2 337	44,5	
353	Harburg	2 664	2 631	33	1 370	1 294	1 606	828	1 015	1 931	45,8	
354	Lüchow-Dannenberg	910	902	8	416	494	542	281	277	664	48,2	
355	Lüneburg	2 395	2 357	38	1 265	1 130	1 452	718	652	1 863	48,0	
356	Osterholz	1 180	1 177	3	637	543	811	341	218	986	46,0	
357	Rotenburg (Wümme)	2 624	2 583	41	1 438	1 186	1 963	526	798	1 914	36,0	
358	Soltau-Fallingb.ostel	2 409	2 338	71	1 270	1 139	1 630	573	795	1 799	41,5	
359	Stade	3 074	3 027	47	1 671	1 403	2 130	824	623	2 480	45,5	
360	Uelzen	1 857	1 837	20	968	889	1 145	526	533	1 349	44,4	
361	Verden	2 109	2 040	69	1 101	1 008	1 510	468	597	1 514	40,1	
3	Lüneburg	25 659	25 193	466	13 464	12 195	16 812	7 024	7 463	19 204	43,9	
401	Delmenhorst, Stadt	1 430	1 337	93	757	673	934	397	467	964	42,4	
402	Emden, Stadt	1 174	1 154	20	644	530	867	246	478	728	45,8	
403	Oldenburg (Oldenburg), Stadt	4 144	4 126	18	2 266	1 878	2 943	1 016	1 944	2 220	40,6	
404	Osnabrück, Stadt	3 802	3 568	234	1 868	1 934	2 511	1 049	1 408	2 416	47,7	
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 089	2 039	50	1 136	953	1 411	537	864	1 309	41,5	
451	Ammerland	1 538	1 528	10	833	705	1 095	393	418	1 126	41,3	
452	Aurich	2 509	2 495	14	1 330	1 179	1 729	641	1 071	1 724	42,6	
453	Cloppenburg	2 431	2 401	30	1 273	1 158	1 919	424	410	2 046	37,1	
454	Emsland	5 510	5 432	78	2 957	2 553	4 381	915	1 852	3 883	34,6	
455	Friesland	1 332	1 307	25	665	667	926	341	300	1 076	48,3	
456	Grafschaft Bentheim	2 128	2 060	68	1 165	963	1 514	502	778	1 457	43,3	
457	Leer	2 661	2 642	19	1 407	1 254	1 836	717	725	2 031	40,5	
458	Oldenburg	1 877	1 838	39	1 048	829	1 398	413	480	1 399	37,5	
459	Osnabrück	5 944	5 903	41	3 194	2 750	4 152	1 573	1 999	4 551	38,7	
460	Vechta	2 283	2 223	60	1 324	959	1 869	372	850	1 623	30,0	
461	Wesermarsch	1 616	1 600	16	851	765	1 097	441	523	1 101	43,1	
462	Wittmund	1 044	1 034	10	521	523	756	270	414	704	40,3	
4	Weser-Ems	43 512	42 687	825	23 239	20 273	31 338	10 247	14 981	30 358	40,1	
	Niedersachsen	137 596	132 653	4 943	71 780	65 816	89 643	38 873	45 425	96 901	44,3	

*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 947,2	7 928,8	7 937,5	7 939,1	7 945,2	7 923,1	7 923,6	7 925,3	7 932,3
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 270	3 177	2 499	4 284	3 936	1 745	2 501	4 560	3 961
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 407	5 185	4 975	4 654	5 475	5 352	4 835	4 766	5 615
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 073	7 139	7 089	6 484	6 890	8 009	7 054	6 698	7 002
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	23	21	28	24	31	21	25	16	23
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 666	-1 954	-2 113	-1 830	-1 415	-2 657	-2 219	-1 932	-1 387
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 509	15 949	15 216	14 805	21 632	14 331	14 732	14 358	22 031
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	5 755	6 160	6 368	6 918	12 061	5 329	6 325	6 523	13 207
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 871	15 544	12 846	11 410	14 107	13 314	12 016	10 765	13 619
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 676	5 524	4 099	3 633	4 659	4 090	3 617	3 234	4 499
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	-361	404	+2 369	+3 395	+7 525	+1 017	+2 716	+3 593	+8 412
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	21 636	21 997	20 521	19 103	22 679	20 982	19 422	18 934	21 001

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾⁴⁾										
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
am Arbeitsort ⁵⁾										
1 000	2 415,9	...	2 427,5	2 410,6	2 416,3	2 466,9	2 433,7	2 430,9	2 453,4	...
Frauen	1 000	1 070,7	...	1 088,6	1 087,9	1 087,1	1 112,2	1 106,0	1 105,3	...
Ausländer/-innen	1 000	105,7	...	102,9	103,8	107,0	109,5	102,0	105,8	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	478,2	...	480,8	485,4	495,9	499,7	501,0	503,2	...
darunter: Frauen	1 000	409,5	...	413,3	417,6	423,0	426,3	428,3	429,4	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte										
nach Wirtschaftsbereichen										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	24,9	27,6	29,2	30,3	25,6	28,1	30,1
Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	780,1	771,0	767,7	778,2	764,2	756,7	765,8
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	569,7	565,9	567,1	580,5	570,7	567,3	570,8
Einbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	398,8	390,1	395,3	402,6	395,2	401,7	412,0
Einbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	653,8	655,7	656,7	674,8	677,5	676,8	674,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober
132 11 Arbeitsmarkt⁶⁾											
Arbeitslose	1 000	304,3	308,5	307,0	297,3	291,2	302,1	294,4	280,4	273,9	
darunter: Frauen	1 000	150,1	141,6	142,8	138,0	136,0	143,7	140,5	133,9	131,3	
Arbeitslosenquote ⁷⁾											
insgesamt	%	7,7	7,8	7,7	7,5	7,3	7,6	7,4	7,0	6,9	
Frauen	%	8,2	7,7	7,7	7,4	7,3	7,7	7,5	7,2	7,0	
Männer	%	7,2	7,8	7,7	7,5	7,3	7,5	7,2	6,9	6,7	
Ausländer/-innen	%	19,9	19,7	19,4	18,9	18,8	18,5	18,7	17,9	17,7	
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	7,3	7,6	8,6	7,8	6,8	8,4	7,7	6,7	5,9	
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	...	81 534	72 992	73 643	69 939	...	...	...	...
Gemeldete Stellen	Anzahl	...	...	29 251	29 515	28 752	38 335	37 742	38 090	38 625

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen										
Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	699	786	763	909	920	851	861	1 173	1 254
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	668	744	723	870	863	812	805	1 114	1 182
umbauter Raum	1 000 m ³	618	703	654	834	844	747	743	1 088	1 111
Wohnfläche	1 000 m ²	121	139	129	169	168	148	150	216	223
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	129 977	150 867	140 574	185 025	177 620	160 923	160 102	243 576	246 504
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	327	331	305	355	350	310	317	412	360
umbauter Raum	1 000 m ³	2 194	2 093	1 577	2 295	3 285	1 521	1 609	2 902	1 772
Nutzfläche	1 000 m ²	327	345	271	349	340	235	245	434	300
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	154 247	160 256	131 557	168 484	187 561	97 293	112 401	221 347	125 025
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁸⁾	Anzahl	1 097	1 286	1 181	1 543	1 563	1 271	1 310	1 918	1 945
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	5 930	6 713	6 422	8 223	7 786	6 694	6 950	10 055	10 016

1) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)¹⁾	t	140 440	147 016	144 085	142 396	142 188	140 491	148 907	132 740	159 317
darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 892	15 571	13 967	14 177	15 484	13 173	12 421	9 319	14 622
darunter Kälber ²⁾	t	1 092	1 238	1 246	1 034	1 043	1 468	1 519	1 339	1 318
Jungrinder	t	...	84	102	91	106	87	17	12	19
Schweine	t	126 384	131 270	129 975	128 070	126 514	127 171	136 355	123 292	144 526
413 22 Geflügelfleisch ³⁾	t	52 884	55 985	55 328	59 627	54 358	59 510	64 113	59 471	61 390
413 23 Eiererzeugung ⁴⁾	1 000 St.	280 992	224 261	214 205	212 297	213 249	208 920	201 307	211 813	224 182

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁵⁾

Betriebe	Anzahl	1 863	1 887	1 897	1 900	1 898	1 825	1 821	1 821	1 824
Beschäftigte	1 000	451	442	442	440	441	428	429	431	435
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	57 827	54 661	56 263	49 864	54 580	52 131	57 375	47 698	55 986
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 539	1 506	1 525	1 461	1 396	1 793	1 548	1 451	1 432
Umsatz ⁸⁾	Mio. €	14 873	12 128	13 096	11 553	11 930	12 678	14 569	11 731	12 583
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 614	4 880	5 153	4 918	4 752	5 705	6 616	4 965	5 637

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	...	...	183	186	186	193	193	192	192
431 11 Beschäftigte	Anzahl	...	...	20 244	20 228	20 503	20 549	20 520	20 120	20 534
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 563	2 563	2 601	2 388	2 497	2 526	2 747	2 300	2 681
431 11 Bruttoentgeltssumme	Mio. €	75,8	75,8	77,0	73,0	71,0	79,5	79,6	71,7	72,3
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	4 356,7	4 515,6	4 128,8	4 289,5	4 587,9	4 533,0	3 670,9	4 325,8	3 555,8

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	73	73	75	75	76	72	73	74	74
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 400	7 201	8 259	8 010	8 204	7 492	8 740	7 833	8 437
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	2 833	2 765	3 246	3 003	3 200	2 899	3 326	2 907	3 172
gewerblicher Bau	1 000 h	2 680	2 525	2 877	2 790	2 689	2 471	3 039	2 619	2 898
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 886	1 912	2 136	2 217	2 315	2 122	2 375	2 307	2 367
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	172	171	183	185	177	172	191	182	182
Baugewerbl. Umsatz ⁸⁾	Mio. €	757	723	795	807	812	745	864	841	869
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	220	217	241	238	253	246	289	243	263
gewerblicher Bau	Mio. €	328	287	328	308	298	271	318	324	327
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	209	219	226	261	261	229	257	274	279

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	28	29	28	28	29	28	29	29	30
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 943	9 217	9 098	8 843	9 152	9 411	9 462	9 059	9 772
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	186	195	203	184	196	191	208	190	209
Baugewerblicher Umsatz ⁸⁾	Mio. €	752	704	1 106	521	651	732	912	561	759

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	101,3	98,3	95,6	98,7	98,9	98,3	98,2	98,4	99,5
Index der Umsätze ⁸⁾ - nominal	2005=100	118,2	99,0	99,9	99,6	97,9	113,5	121,6	110,9	110,9
Index der Umsätze ⁸⁾ - real	2005=100	106,2	95,7	95,9	95,8	93,9	104,1	111,5	102,0	100,4

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 3) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. - Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. - 4) erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 5) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV. - 6) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 7) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 8) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
453 11 Einzelhandel^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	110,1	107,3	107,3	107,3	107,8	105,8	105,9	106,0	106,9
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	117,1	113,5	108,3	111,6	109,4	111,6	113,5	113,9	110,8
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	113,2	110,0	104,2	108,6	106,0	106,3	108,3	109,0	106,3
	Kfz- Handel und Tankstellen^{*)}										
	Beschäftigte (Index)	2005=100	108,2	103,0	103,2	103,0	104,3	100,9	102,2	101,7	104,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	104,1	106,0	116,0	106,8	101,3	103,8	123,9	102,3	101,6
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	100,2	101,6	111,2	102,2	97,0	99,2	118,3	97,8	96,9
454 11 Gastgewerbe^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2005=100	144,8	139,6	143,2	143,0	144,5	143,5	143,3	143,1	145,1
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2005=100	137,7	125,6	133,7	138,2	148,5	142,7	138,7	143,6	149,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2005=100	129,1	118,1	125,9	129,5	139,4	130,5	126,6	130,4	135,7
455 11 Tourismus²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	947,9	966,6	1 184,0	1 238,3	1 347,8	1 271,4	1 249,7	1 318,8	1 386,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	99,5	96,1	114,7	167,5	135,0	115,8	125,8	194,7	157,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 075,1	3 132,6	3 839,9	5 007,0	4 919,7	3 954,0	3 988,7	5 122,9	5 158,1
	darunter von Auslandsgästen	1 000	238,0	233,2	261,5	407,5	342,9	292,6	284,6	470,2	417,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Verkehr											
462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 507	3 445	3 629	3 534	4 070	3 103	3 704	3 318	3 835
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 869	2 810	3 042	2 937	3 481	2 490	3 176	2 824	3 220
	getötete Personen	Anzahl	49	45	40	54	52	52	47	60	32
	verletzte Personen	Anzahl	3 682	3 622	3 873	3 916	4 505	3 220	4 044	3 650	4 148
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 188	35 864	46 656	35 501	33 332	29 887	33 890	25 578	25 773
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	27 939	32 510	42 713	31 657	30 272	26 184	29 787	21 741	22 099
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 961	1 518	1 678	1 638	1 313	1 498	1 788	1 505	1 950
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 126,8	991,1	988,4	1 070,8	1 056,7	1 218,3	1 206,4	...	...
	Güterversand	1 000 t	1 064,3	928,4	1 023,4	1 123,1	934,3	1 075,6	1 123,6	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	6 349,1	4 739,6	5 380,7	4 520,6	4 725,1	5 206,3	5 924,9	4 904,6	5 416,8
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	597,3	589,1	570,7	633,3	623,0	630,1	619,4	642,3	639,9
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 481,6	3 966,9	4 609,3	3 687,4	3 927,7	4 395,6	5 103,8	4 075,8	4 608,6
davon: Rohstoffe	Mio. €	76,9	45,4	47,7	42,5	35,2	54,2	53,8	48,7	41,6
Halbwaren	Mio. €	523,2	262,4	326,7	233,4	386,3	222,6	297,1	198,0	190,2
Fertigwaren	Mio. €	4 881,4	3 659,2	4 234,9	3 411,5	3 506,3	4 118,8	4 752,9	3 829,1	4 376,9
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	800,5	573,9	597,0	562,8	547,2	715,1	791,1	715,7	720,3
Enderzeugnisse	Mio. €	4 080,9	3 085,3	3 637,9	2 848,8	2 959,1	3 403,8	3 961,8	3 113,4	3 656,6
davon nach: Europa	Mio. €	5 004,4	3 627,8	3 693,9	3 382,0	3 691,3	3 956,5	4 393,2	3 568,5	3 932,1
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	4 367,5	3 173,7	3 231,0	2 950,6	3 262,4	3 436,6	3 805,5	3 059,4	3 326,3
Afrika	Mio. €	150,0	118,4	134,9	110,6	122,5	128,9	144,2	139,6	163,6
Amerika	Mio. €	627,0	445,4	898,2	482,0	366,2	497,6	658,2	570,8	600,0
Asien	Mio. €	562,0	495,5	596,4	505,0	486,5	560,3	680,8	566,2	666,6
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	49,6	51,8	55,9	40,0	58,6	62,9	48,5	59,0	54,3
512 21 Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr	Mio. €	6 231,8	5 172,4	5 315,5	5 109,9	5 246,0	6 391,4	6 732,2	5 588,9	6 011,9
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	506,2	492,8	490,7	506,6	485,3	565,8	509,5	526,5	501,8
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 314,1	4 346,4	4 452,0	4 240,5	4 436,1	5 473,9	5 835,1	4 698,7	5 181,9
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 736,9	1 373,5	1 267,0	1 404,9	1 446,5	1 323,7	1 432,6	1 156,3	1 359,3
Halbwaren	Mio. €	494,2	345,4	542,5	354,6	308,1	577,1	673,4	483,5	558,4
Fertigwaren	Mio. €	3 083,1	2 627,5	2 642,6	2 481,0	2 681,6	3 573,1	3 729,1	3 058,9	3 264,2
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	630,6	443,4	459,8	428,8	425,6	594,8	622,9	606,8	625,1
Enderzeugnisse	Mio. €	2 452,5	2 184,1	2 182,8	2 052,2	2 256,0	2 978,4	3 106,2	2 452,1	2 639,1
davon: Europa	Mio. €	4 931,9	4 045,1	4 212,9	3 989,8	4 085,3	4 799,4	4 805,4	4 042,0	4 449,2
darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 361,2	2 769,7	2 939,1	2 734,5	2 789,7	3 698,6	3 512,6	2 986,1	3 279,3
Afrika	Mio. €	136,1	130,4	131,4	136,0	119,7	176,8	210,0	133,0	147,0
Amerika	Mio. €	606,8	431,5	466,6	466,0	386,3	518,8	562,3	623,9	527,8
Asien	Mio. €	540,8	549,4	493,0	513,4	649,8	886,5	1 113,2	782,4	860,7
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	16,3	16,0	11,6	4,8	4,8	10,0	41,2	7,7	27,1

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004. - *) Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet.

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 886	6 243	5 938	6 211	6 148	6 173	6 728	5 639	6 144
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	5 234	5 145	4 883	5 002	4 459	3 923	4 730	4 471	4 835
524 11	Insolvenzen										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 640	1 667	1 644	1 614	1 650	1 581	1 916	1 641	1 795
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	194	218	232	236	196	193	249	191	205
	Verbraucher	Anzahl	1 108	1 116	1 102	1 080	1 145	1 080	1 354	1 151	1 282
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	303	300	281	271	274	274	275	267	277
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	35	33	29	27	35	34	38	32	31
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	233 583	311 250	564 528	208 277	191 919	212 927	372 837	214 458	267 603

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2007 =100	98,0	97,4	98,0	96,3	96,3	99,4	97,3	96,5	97,5
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2007 =100	106,5	101,4	116,9	86,6	101,6	103,6	113,9	77,7	103,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2009			2010			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2005=100	106,8	107,2	107,7	107,3	107,2	108,7	108,8	108,6	108,8
	Nettokalmmieten	2005=100	102,9	103,8	103,9	103,9	103,9	104,8	104,9	104,9	105,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August
612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2005 =100	110,4	112,1	111,9	112,1	112,1	112,2	112,4	112,8	113,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2008	2009	2008 / 2009			2009 / 2010			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

Verdienste⁶⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste ⁷⁾ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ⁸⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich		€	3 284	3 316	3 030	2 993	3 038	3 054	3 077	3 075	3 127
	männlich	€	3 468	3 490	3 186	3 133	3 188	3 206	3 230	3 223	3 284
	weiblich	€	2 776	2 843	2 600	2 606	2 629	2 643	2 663	2 677	2 702
Produzierendes Gewerbe		€	3 534	3 499	3 197	3 079	3 153	3 168	3 199	3 177	3 279
	Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	4 524	4 749	4 200	4 092	4 189	4 220	4 399	4 344	4 433
	Verarbeitendes Gewerbe	€	3 574	3 548	3 226	3 121	3 171	3 203	3 247	3 268	3 341
	Energieversorgung	€	4 961	5 094	4 213	4 281	4 329	4 268	4 264	4 278	4 369
	Wasserversorgung ⁹⁾	€	2 965	3 030	2 785	2 765	2 801	2 818	2 849	2 844	2 888
	Baugewerbe	€	2 833	2 801	2 704	2 422	2 673	2 743	2 692	2 395	2 710
Dienstleistungsbereich ⁸⁾		€	3 103	3 188	2 910	2 931	2 957	2 975	2 993	3 006	3 024
	Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	2 856	2 883	2 654	2 650	2 650	2 655	2 690	2 682	2 718
	Verkehr und Lagerei	€	2 686	2 704	2 524	2 499	2 524	2 532	2 551	2 575	2 598
	Gastgewerbe	€	1 857	1 849	1 776	1 780	1 798	1 791	1 793	1 830	1 860
	Information und Kommunikation	€	4 065	4 100	3 697	3 650	3 672	3 680	3 698	3 708	3 720
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs-	€	4 421	4 504	3 776	3 811	3 801	3 811	3 836	3 872	3 896
	dienstleistungen	€	3 619	3 637	3 157	3 216	3 239	3 241	3 286	3 314	3 341
	Grundstücks- und Wohnungswesen,	€									
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-	€	3 727	3 837	3 353	3 374	3 459	3 441	3 482	3 496	3 525
	lichen und technischen Dienstleistungen	€									
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen	€	2 088	2 176	1 922	1 960	1 989	1 992	1 983	2 019	2 010
	Dienstleistungen	€									
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;	€	3 044	3 147	2 925	2 969	2 992	3 036	3 038	3 043	3 057
	Sozialversicherung	€	3 836	3 955	3 767	3 773	3 826	3 902	3 902	3 917	3 947
	Erziehung und Unterricht	€	3 188	3 296	3 079	3 041	3 103	3 110	3 124	3 098	3 159
	Gesundheits- und Sozialwesen	€	2 809	2 863	2 739	2 718	2 655	2 638	2 708	2 724	2 645
	Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 898	2 935	2 719	2 725	2 728	2 728	2 761	2 792	2 810
	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€									

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) einschließlich Beamte. - 9) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Veröffentlichungen des LSKN im Oktober 2010

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Natürliche Bevölkerungsbewegung		
A II 1 - j / 2009	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2009	K
Viehwirtschaft und tierische Erzeugung		
C III 2 - j / 2008	Tierische Erzeugung 2008	K
C III 3	Schlachtungen, Milcherzeugung und –verwendung, Brut,	
C III 6	Schlupf und Schlachtungen von Geflügel, Legehennenhaltung	
C III 7	und Eiererzeugung	
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
E I 1		
E I 2 - m 8 / 2010	Verarbeitendes Gewerbe	K
E I 3	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden August 2010	
Baugewerbe		
E II 1	Baugewerbe im August 2010	K
E III 1 - m 8 / 2010	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Handel, Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 6, 7 / 2010	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Juni, Juli 2010	RG
Wohngeld		
K VII - j / 2008	Wohngeld am 31.12.2008	K

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
 KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
 W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2008	Verteilung der Sitze der Großunternehmen in Europa, Deutschland und Niedersachsen (3 Karten)
Heft 2/2008	Veränderung der Milcherzeugung in Westdeutschland 1979 bis 2006 (Kreisebene) Milcherzeugung 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2008	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser - Stichtag: 01.01.2007 (2 Karten, Gemeindeebene)
Heft 5/2008	Veränderung der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen 1991 bis 2006 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2008	5-Sterne-Hotels in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 7/2008	Regionale Abnahme der Arbeitslosigkeit 2005 bis 2008 (Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2008	Geburtenhäufigkeit in den Gemeinden Niedersachsens 2007
Heft 9/2008	Wahlenthaltungen bei der Landtagswahl in Niedersachsen 2008
Heft 10/2008	Arbeitsplatzzentren und Auspendlergemeinden 2007 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2008	Anteil der über 50-jährigen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort/Wohnort 2007 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2008	Regionale Dichte der Internet-de-Domains am 31.12.2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2009	Regionales Durchschnittseinkommen der niedersächsischen Einheitsgemeinden und Samtgemeinden 2004 (4 Karten)
Heft 2/2009	Umstellung der Kommunalhaushalte von der Kameralistik auf das neue doppelte Haushalts- und Rechnungswesen (NKR) (Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2009	Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 1 000 der mittleren Jahresbevölkerung (Kreisebene)
Heft 6/2009	Übernachtungen in Hotels und auf Campingplätzen je 1 000 Einwohner nach NUTS-2-Regionen, 2006 (1 Europa-Karte)
Heft 7/2009	Vergleich der regionalen Sterblichkeit: Mortalitätsindex nach indirekter Altersstandardisierung 1998 bis 2002 und 2003 bis 2007 (Kreisebene)
Heft 8/2009	Milchanlieferung an Händler und Molkereien - Veränderung 2008 zu 2007 in Prozent (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2009	Altersspezifische Geburtenziffern der 15- bis unter 50-Jährigen in Niedersachsen 1998, 2008 (2 Karten, Kreisebene)
Heft 10/2009	Regionale Kinderarmut im April 2009 (Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 11/2009	Besuchsquoten und Betreuungsumfang der 3- bis unter 6-jährigen Nichtschulkinder in Kindertageseinrichtungen am 15. März 2008 (Kreisebene)
Heft 12/2009	Eine alternative Methode zur Darstellung regionaler Strukturen am Beispiel der Arbeitslosigkeit (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2010	Prozentuale Veränderung der Arbeitslosenzahlen im Oktober 2009 im Vergleich zum Vorjahresmonat (Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2010	Sehr junge Mütter in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2008 und im Vergleich der Jahre 1971 und 2008 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2010	Trinkwasserverbrauch pro Kopf 2007 (Gemeindeebene)
Heft 6/2010	Reiche und arme Regionen zur sozialen Geographie 2 A3-Karten Deutschland (Kreisebene) 4 A4-Karten Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 7/2010	Wanderungsfälle von Kindern im Durchschnitt der Jahre 2004 bis 2008 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 8/2010	Kinder-Senioren-Verhältnis in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands am 31.12.2008 (Kreisebene)
Heft 9/2010	Zensus 2011 - Durchführung der Haushaltsstichprobe und Einrichtung der Erhebungsstellen in Niedersachsen (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2010	Prozentuale Veränderung der Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden von 2002 bis 2009 (Kreisebene)
Heft 11/2010	Kandidaturquoten 2006 bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen und Veränderung 2001 auf 2006 (Wahlarten insgesamt) (2 A4-Karten Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSKN (im DIN A3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511 9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511 9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2009	K, gr. St.	8/2010, S. 415
Bevölkerungsstand im Juni 2010	K, gr. St.	11/2010, S. 589
Einbürgerungen 2008	L	4/2009, S. 190
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2010	K, gr. St.	11/2010, S. 591
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2010	K, Bundesländer	11/2010, S. 590
Ausländer am 31.12.2007 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2008, S. 440
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2010	K, gr. St.	9/2010, S. 485
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 29
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2008	K, gr. St.	1/2010, S. 30
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	8/2009, S. 416
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2010	L	11/2010, S. 599
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 3. Quartal 2009	L	8/2010, S. 424
Staatliche Kassenergebnisse 2008 und 2009 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	7/2010, S. 382
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2009	L	5/2009, S. 254
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2008	L	11/2009, S. 593

